VARIO DESIGN COMPETITION 2022
„Sehnsuchtsort Büro“

VARIO®

VORWORT

Die Vorteile von Home Office, Remote Work oder hybridem Arbeiten haben viele Arbeitnehmer:innen während der Pandemie kennen- und schätzen gelernt. Für viele überwiegen dabei die Vorteile wie freie Zeiteinteilung, kurze Wege, Flexibilität und Selbstbestimmung. Mit den Nachteilen wie Vereinzelung, Dauerverfügbarkeit und Mehrfachbelastung arrangieren sich die Einzelnen dabei.

Modernes Arbeiten besteht jedoch zum Großteil aus Kommunikation, aus dem gemeinsamen Entwickeln von Produkten, Projekten und Ideen, vom Austausch untereinander – formalisiert oder informell, geplant oder situativ. Und am Besten kommuniziert man noch immer von Angesicht zu Angesicht.

Auch wenn Videochats ihre Vorteile haben, geht gerade in Gruppenchats viel an Information, Spontanität, Kreativität, Zwischentönen und oft auch Leichtigkeit verloren. Der Mensch ist und bleibt ein „zoon politikon“, d.h. er sucht nach Zugehörigkeit, Sinnhaftigkeit und Erfüllung in der Gemeinschaft. Und dass der Betrieb, die Werkstatt, der Arbeitsplatz und eben das Büro einer dieser Orte ist, an dem diese Gemeinschaft stattfindet, haben wir alle in der Pandemie ein wenig vergessen.

Wir wollten mit unserem diesjährigen Wettbewerb „Sehnsuchtsort Büro“ jungen Gestalter:innen die Möglichkeit geben, frei von irgendwelchen Zwängen, sich mit diesem Thema zu beschäftigen und mit ihrer Sicht auf die Dinge Lösungsvorschläge zu generieren.

Mit ihren Ideen und Wünschen formulieren sie Lösungen für eine zukünftige Arbeitswelt und nehmen so maßgeblich Einfluss. Denn verbunden mit einem Preisgeld für die prämierten Entwürfe und dem Prototypenbau der ersten drei Preisträger:innen sucht VARIO mit der DESIGN COMPETITION Produkte und Möbel für die Aufnahme in die Serienproduktion.

Die große Zahl der eingereichten Entwürfe bestach in der vorliegenden 5. VARIO DESIGN COMPETITION durch Ideenreichtum und Qualität der Darstellung. Ob und was wir in die VARIO-Serie übernehmen werden, ist derzeit noch offen. Aber so viel sei verraten: Potenzial haben viele der eingereichten Entwürfe.

Herzlich

Matthias Kurreck
Geschäftsführer

Anton Flechtner
Geschäftsführer

VARIO DESIGN COMPETITION 2022

Thema des ersten VARIO Designwettbewerbs im Jahr 2018 war, Ideen rund um das bestehende Möbelsystem „M1“ zu entwickeln, beim zweiten Wettbewerb im darauffolgenden Jahr stand das Material der Holzwerkstoffplatten im Vordergrund. 2020 sollten Orte und Produkte für Kreativität, Austausch und Kommunikation erfunden und gestaltet werden. Das Thema des Jahres 2021 – nicht nur für die VARIO DESIGN COMPETITION – war das Arbeiten zu Hause: Home Office.
Und nun im Jahr 2022: die Rückkehr ins Büro, was macht das Büro zum Sehnsuchtsort?

AUS DEM AUSSCHREIBUNGSTEXT:

„Sehnsuchtsort Büro“

Intro
In der Pandemie haben viele die Vorzüge des Home Office entdeckt, wohnliches Umfeld, freie Zeiteinteilung, legere Kleidung, Wegfall von Fahrtzeiten und einiges mehr. Viele haben den einfachen Wechsel zwischen Arbeiten und Freizeit, Job und Familie schätzen gelernt. Demnächst gibt es sogar ein Anrecht darauf.
Für viele stellt sich die Frage: warum noch ins Büro?

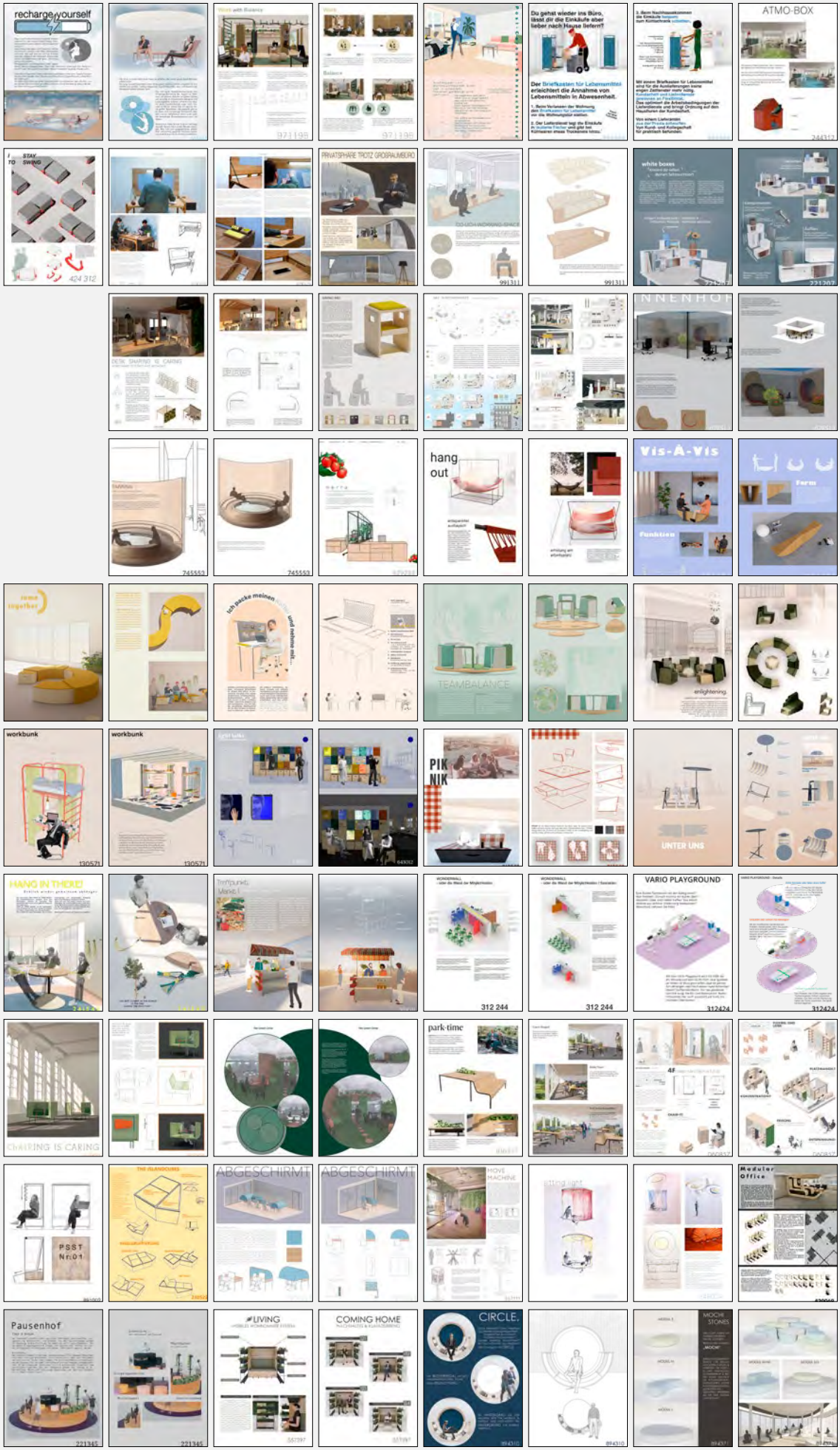
Im Büro ist vieles viel einfacher, schneller, komfortabler und effektiver: technische Ausstattung und Raumangebot, soziale Kontakte und Kommunikation, der Austausch von Informationen und Argumenten, gemeinsames Arbeiten und Entwickeln von Ideen.
Die Zukunft der Arbeit in Europa liegt nicht in der Produktion oder dem Abarbeiten von starren Arbeitsabläufen. Ob Versicherungen, Banken oder Kreativwirtschaft – es geht um Innovation, Kommunikation, dem gemeinsamen Erarbeiten von Lösungen und das in nicht homogenen und immer wieder sich neu findenden Gruppen.

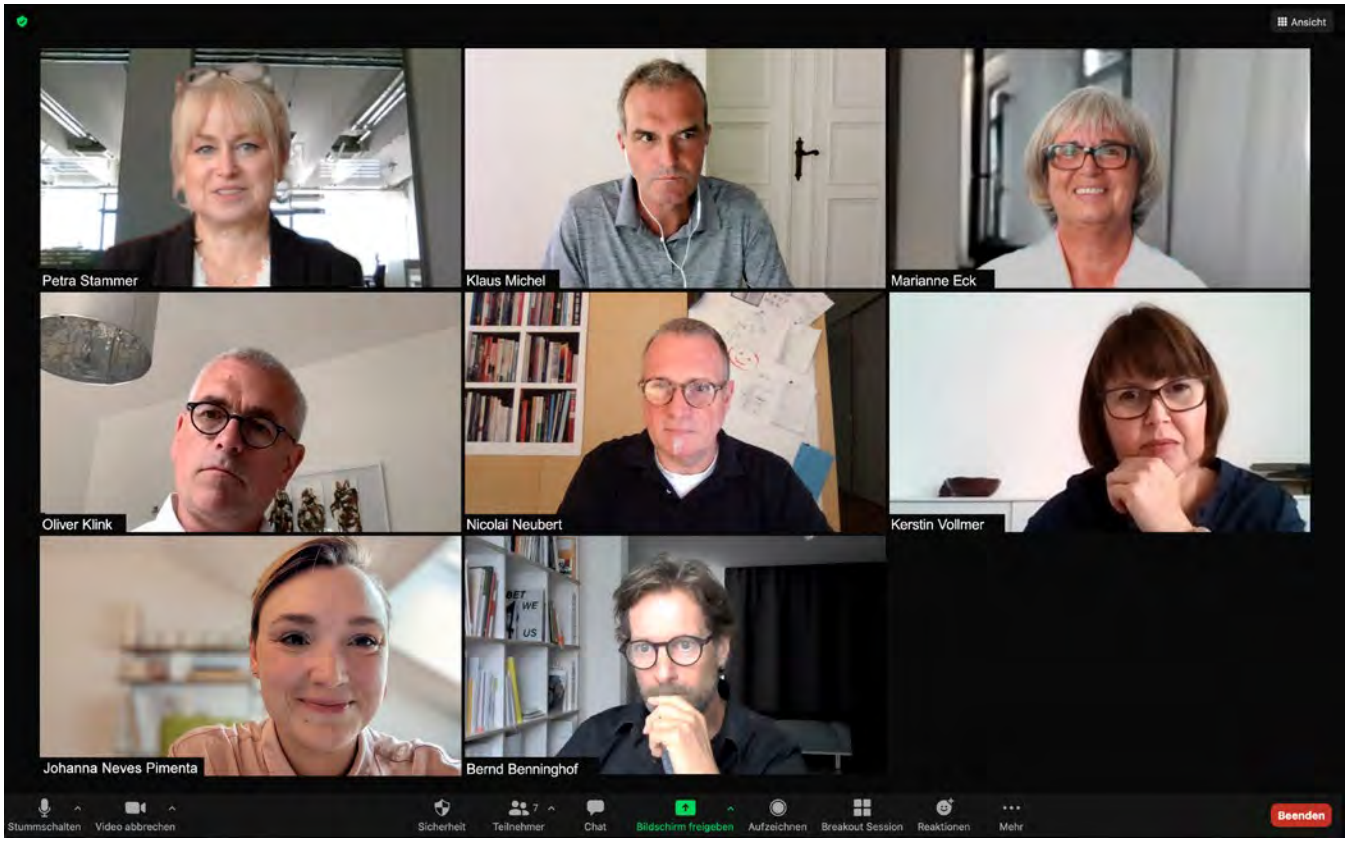
Wettbewerbsaufgabe
Wie wird das Büro zum Sehnsuchtsort?
Wie, wo und mit welchen Mitteln schafft man Orte, die eine hohe Attraktivität besitzen, die die Arbeitenden perfekt unterstützen, die effektiv und effizient sind? Räume oder Orte, die den Aufenthalt dort so attraktiv machen, dass die Mitarbeitenden dort unbedingt hin wollen.
Wie schafft man ein Klima, das die Symbiose von Leben und Arbeiten vereint? Welche Objekte benötigt man dazu? Werden aus Büros jetzt Küchen- oder Café-Landschaften? Stehen in den Büros bald überall nur noch Sofas und Betten? Oder ziehen überall Atrien und Labs ein? Was haben Sie für Wünsche und Ideen für Ihre zukünftige Arbeit?
Es liegt aber auch ein großes Aufgabenfeld in scheinbaren Kleinigkeiten wie: Was hilft bei der Konzentration auf die Arbeit? Wie schirmt man sich visuell und auditiv ab? Wie organisiert man einen hybriden Videochat? Was benötige ich für agile Meetings?

Beurteilungskriterien
Die eingereichten Arbeiten werden insbesondere nach folgenden Kriterien beurteilt:
- konzeptioneller Ansatz und Idee
- Witz und Poesie
- überzeugende Darstellung
- Relevanz für eine nachhaltige, moderne Arbeitswelt
- Wenn Sie Ihre Lösung in 80% Spanplatte denken, erhöht sich die Chance eines Gewinnes – oder Ankaufes, da sich unsere Fertigung dann über eine erweiterte Auslastung freut.

miro

Design Competition 2022





DIE JURYSITZUNG

Bei der diesjährigen VARIO DESIGN COMPETITION haben wir wie im vergangenen Jahr eine Online-Jurysitzung durchgeführt. Die thematisch vorsortierten Entwürfe wurden auf eine digitale Pinnwand gebracht. Alle Jurymitglieder konnten nach einem Punktesystem die einzelnen Arbeiten bewerten – über Videochat gab es einen intensiven und konzentrierten Austausch zwischen den Jury-Mitgliedern.

PROF. BERND BENNINGHOFF
Hochschule Mainz

seit 2007	Professor für Möbeldesign, Raumentwurf und Materialtechnologie an der Hochschule Mainz Gestaltung
2004 - 2007	Dozent an der Victoria University, School of Design, Wellington, Neuseeland
seit 2000	Selbständiges Büro für Design und Innenarchitektur
1996 - 2000	Mitarbeit im Atelier Peter Maly , Hamburg
1995 - 1996	Mitarbeit im Architekturbüro von Gerkan, Marg & Partner, Hamburg
1990 - 1995	Studium der Innenarchitektur an der FH Rheinland-Pfalz und der Brighton University

MARIANNE ECK
Diplom Designerin

seit 1988	Planerin bei VARIO
	freiberufliche Tätigkeiten in verschiedenen Architekturbüros
1980 - 1987	Studium Innenarchitektur an der Fachhochschule Mainz

OLIVER KLINK
Vorstandsvorsitzender Taunus Sparkasse

seit 2012	Taunus Sparkasse, Bad Homburg: Vorstandsvorsitzender
2009-2011	Allianz Bank, Frankfurt: Generalbevollmächtigter
2004-2009	Dresdner Bank/Commerzbank AG, Frankfurt: Unternehmensbereichsleiter für Produktmanagement Banking und Financing für das Privat- und Firmenkundengeschäft
2000-2004	CONSART Management Consultants GmbH, Frankfurt: Mitgesellschafter
1995-2000	Deutsche Bank AG, Frankfurt: Bereich Privat- und Geschäftskunden, zuletzt Direktor
1990-1994	Universität zu Köln, Université Catholique de Louvain und London Business School: Studium der Betriebswirtschaftslehre und Masterprogramm
1988-1990	Deutsche Bank, Düsseldorf: Ausbildung zum Bankkaufmann

PROF. KLAUS MICHEL
Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

seit 2003	Professur für Innenarchitektur an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
1994 - 2002	Lehraufträge, Gast- und Vertretungsprofessuren
seit 1994	Gesellschafter Jünger + Michel in Berlin
1991 - 1994	Partner und Mitgründer von „studio 7.5“ in Berlin
	freiberufliche Tätigkeit in verschiedenen Designbüros
1985 - 1991	Studium Industrial Design an der Hochschule der Künste in Berlin

PROF. NICOLAI NEUBERT
Hochschule Anhalt

seit 1997	Professor am Fachbereich Design der Hochschule Anhalt in Dessau
1990 - 1996	verschiedene Lehraufträge
seit 1990	freiberufliche Projekte in den Bereichen Produktentwicklung, Visualisierung, Kommunikation
1991 - 2003	Partner und Mitgründer von „studio 7.5“ in Berlin
	freiberufliche Tätigkeit in verschiedenen Designbüros
1985 - 1991	Studium Industrial Design an der Hochschule der Künste in Berlin

JOHANNA NEVES PIMENTA
md Interior Design Architecture

seit 2020	Chefredakteurin md Interior Design Architecture
2018-2020	Redakteurin und stellv. Chefredakteurin bei md Interior Design Architecture
2013-2018	Head of PR & Communication bei der blickfang GmbH
2011-2013	Volontärin und Redakteurin beim design report
2007-2011	Studium Industrial Design an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

PETRA STAMMER
Architektin

seit 2020	Produktmanagement / Marketing bei VARIO
2008 - 2020	Projektleiterin im Client Service bei VARIO
2004	Abschluss des Studiums Architektur an der Fachhochschule Frankfurt a.M. Während des Studiums diverse Tätigkeiten in verschiedenen Betrieben und Unternehmen.

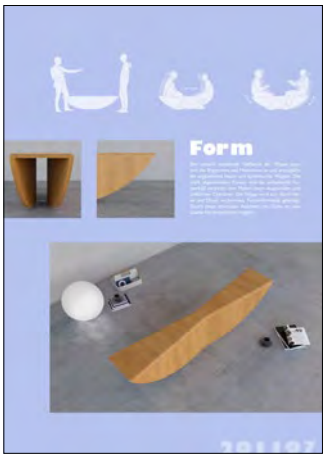
KERSTIN VOLLMER
Architektin

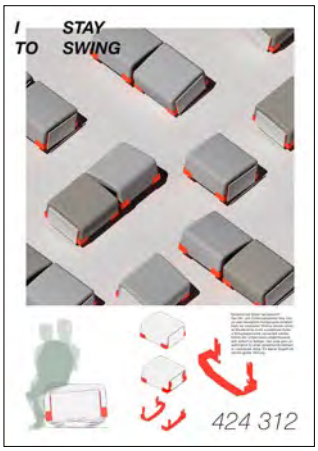
seit 2015	Planerin bei VARIO
2008 - 2015	Projektleiterin im Client Service bei VARIO
2003 - 2008	Tätigkeit in Facharztpraxis Teilnahme an Weiterbildungen der Architektenkammer Weiterbildung bezüglich der Leistungsphasen 1-6 HOAI Kindererziehung
2002 - 2003	Tätigkeit im Büro Buchart Horn GmbH, Architekten und Ingenieure, Eschborn
2002	Studienabschluss als Dipl.Ing. (FH)-Architektur
1998 - 2002	Architekturstudium an der Hochschule RheinMain (ehem. Fachhochschule Wiesbaden)

MODUL S
MODUL M
MODUL L
MOCHI STONES
„MOCHI"
894371

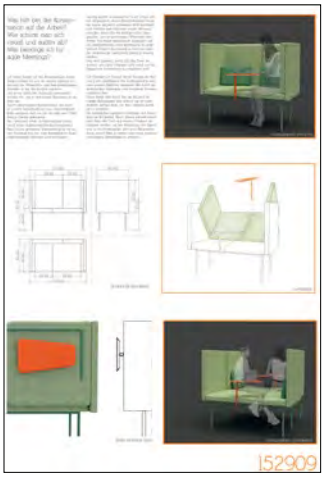
MODUL M+M
MODUL S+L
894371

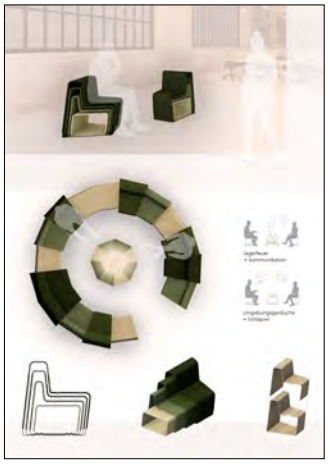
Vis-À-Vis
Funktion

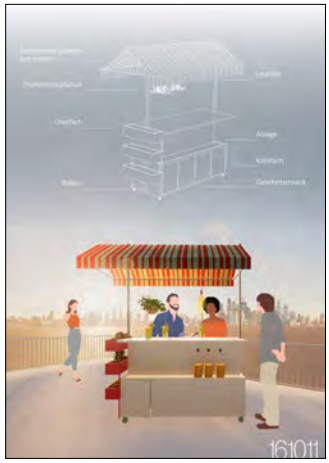

Form


I STAY
TO SWING
424 312

CHAIRING IS CARING
152909


152909

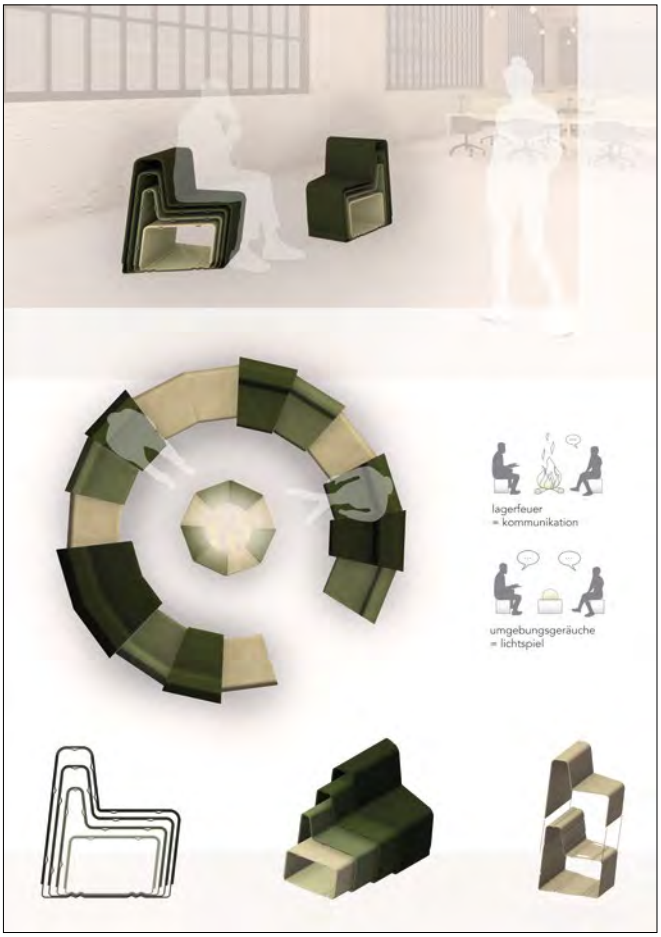




DIE PRÄMIERTEN

Beim VARIO DESIGN COMPETITION 2022 wurden folgende Platzierungen vergeben:
1. Platz
2. Platz
3. Platz
Sonderpreis der Taunus Sparkasse
1. Anerkennung
2. Anerkennung
Public Voting Preis

SINISHA HAPKE
Hochschule Mainz



BEURTEILUNG DER JURY

ENLIGHTENING

ENLIGHTENING schafft ganz im Sinne der Wettbewerbsintention einen Sehnsuchtsort von außergewöhnlicher Symbolkraft. Sinisha Hapke überträgt in ihrem Entwurf die archaische Versammlung um ein Lagerfeuer in einen zeitgemäßen Kontext von Arbeit und Kommunikation: Verschiedene Sitzelemente erlauben in einer ringförmigen Anordnung etliche Sitzhaltungen und Gesprächssituationen um eine Lichtinsel herum.

Die ineinander geschachtelten Sitzelemente sind formal gut aufeinander abgestimmt und lassen sich mit wenig Aufwand spontan konfigurieren und verstauen. Sie erlauben immer neue Anordnungen, mit wechselnden Teilnehmern und Themen, über ganzen Tag hinweg. Die Lichtinsel in der Mitte reagiert auf die Gesprächsintensität, motiviert also zum Austausch. Nebenbei die spannende Umkehrung eines Gestaltungsprinzips: (Sitz-) Form motiviert hier den (Gesprächs-) Inhalt...

Der Entwurf in seiner Zeichenhaftigkeit übt eine sehr hohe Anziehungskraft aus, es entsteht eine geschlossene Atmosphäre, eine Fokussierung auf Gemeinschaft und Kommunikation. Die moosig-erdige Farbgebung mutet fast etwas mystisch an und stützt das entstehende Bild. Das Konzept, die Gestaltungsdetails und deren schlüssige Darstellung haben die Jury in jeder Hinsicht begeistert.

Die Jury verleiht der Wettbewerbseinreichung ENLIGHTENING von Sinisha Hapke den 1. Preis des Wettbewerbs – dieser ist verbunden mit einem Preisgeld von 2.000 EUR.

VARIO DESIGN COMPETITION 2022
„Sehnsuchtsort Büro“

1. PREIS

SINISHA HAPKE
Geboren 1995 in Grünstadt

seit 2021	M.A. Kommunikation im Raum, Hochschule Mainz
2017 - 2021	Bachelor of Engineering Innenarchitektur, Hochschule Darmstadt Berufstätigkeit
2021	Praktikum bei jle Jochen Lendle Architects Palma de Mallorca www.jle.de
seit 2021	Freie Mitarbeit bei Big Bang Building www.bigbangbuilding.com
2019 - 2021	Aushilfe bei toom BauMarkt GmbH Dieburg
2018	Praktikum bei Schreinerei Wandinger Münster (HE)
2015 - 2017	Aushilfe bei IB Company KG REVIEW-Fashion Ludwigshafen am Rhein
2017	Abitur

INTERVIEW

von Simone Kaempf

Die Aufgabenstellung des Design Competition war sehr offen. Wie sind Sie das Thema angegangen?

Sinisha Hapke: Ich war erst einmal verdutzt. Sehnsuchtsort und Büro in einem Satz passte für mich zunächst nicht richtig zusammen. Irgendwie verbindet man das Büro immer noch nicht mit etwas Positivem, leider. Ich habe mich dann ausgiebig gefragt: Was sind die Vorteile des Arbeitens im Büro? Was ist der Mehrwert, wenn ich vor Ort mit den Kolleg:innen zusammenarbeiten kann? Was bringt mich ins Büro? Darüber kommt man unweigerlich auf das Thema der Kommunikation, auf Zusammensein und gemeinschaftliche Arbeit.

Ihr Entwurf besteht aus zwei Teilen. Einmal aus in sich verstaubaren Sitzelementen und dann aus einer Lichtquelle. Die Sitze lassen sich zusammenstecken zu einem Kreis, die Lichtquelle in der Mitte bildet das Zentrum. Das klingt nach Lagerfeuer. Wie haben Sie diese Idee auf ein Büro-Möbel übertragen?

In welchen Situationen entstehen besonders angeregte, tiefe Gespräche? Über diese Frage kam mir das Lagerfeuer in den Sinn. Lagerfeuer ziehen Menschen an, man rückt automatisch ans Feuer, weil es warm und hell ist. Und wenn man drumherum sitzt, fördert das die Gespräche. So ist der Entwurf gedacht. Darüber hinaus sind die Sitzelemente so unterschiedlich, dass sie individuelle Sitzvorlieben repräsentieren und an Kuchenstücke erinnern, so nenne ich es mal. Wenn man die verschiedenen Kuchenstücke zusammenstellt, dann ergibt sich ein Ganzes, der symbolische Kreis der Gemeinschaft.

Das Lagerfeuer ist jetzt eine Lampe. Wie soll die Lampe funktionieren?

Die Lampe reagiert auf die Umgebungsgeräusche. Umso lauter die Umgebungsgeräusche, sprich die Gespräche, desto heller wird das Licht. Die Gespräche regen das symbolische Feuer an und dadurch entsteht im Umkehrschluss neue Kommunikation. Wenn man merkt, man unterhält sich und dadurch passiert etwas im Zentrum, können daraus eigene tolle Situationen entstehen. Die Lampe gibt es allerdings noch nicht, so wie ich sie geplant habe. Für den Prototyp haben wir ein Ersatzprodukt gewählt, das neben der Helligkeit auch verschiedene Farben anzeigen kann. Leider muss man die Lampe manuell steuern. Das ist keine optimale Lösung. Aber für den Moment ist es auf jeden Fall okay.

Welche konkreten Arbeitssituationen haben Sie für die Nutzung im Kopf?

Auf jeden Fall Meetings als auch Pausen-Situationen. Um die Wirkung des Entwurfs voll und ganz erleben zu können, stelle ich mir schon einen großen Raum vor, in dem ENLIGHTENING platziert wird. Der Grundriss muss nicht so offen sein wie bei den Visualisierungen, es könnte zum Beispiel auch ein großer Aufenthaltsraum sein. Wenn man mal mehr Platz braucht oder den Raum anders nutzen möchte, dann kann man die Sitz-Elemente ineinanderschieben und beiseite stellen oder je nach vorgesehener Hauptfunktion des Raums auch umgekehrt. Ganz generell soll ein einladender Raum entstehen, um sich schnell zusammenzusetzen oder informell etwas zu besprechen.

Dass man die Sitzelemente in sich zusammenschieben kann, ist ein kleiner Clou des Entwurfs. Wenn die Möbel zum Sitzkreis aufgestellt sind, kann man sie dann verankern und zusammenstecken? Was haben Sie sich überlegt?

Die Elemente sollen nebeneinander stehen, aber nicht verankert werden. Ich habe das bewusst so gestaltet. Denn wenn man sich am Lagerfeuer trifft, dann bringt jeder einen anderen Stuhl mit oder einen Hocker oder vielleicht auch nur einen Baumstamm. Alles scheint zusammengewürfelt, jedes Sitzmöbel steht für sich, aber durch die Optik ergibt sich in meinem Entwurf dann doch ein einheitliches Bild, ohne die Individualität der einzelnen Elemente aufzugeben. Deswegen wollte ich die Möbel nicht miteinander verankern, sondern jedes frei aufstellbar halten.

Haben Sie im Studium bisher mit Büromöbeln oder mit der Ausstattung von Arbeitsplätzen zu tun gehabt?

Im ersten Mastersemester hatten wir ein Projekt, in dem es darum ging, die neuen Arbeitsräume des Fachbereichs zu bespielen. Die Hochschule zieht demnächst in einen Neubau auf dem Campus um. Hier war es unsere Aufgabe, neue Ideen zu entwickeln. Bei diesem Projekt haben meine Projektpartnerin und ich jedes einzelne Möbelstück selbst entworfen. Aber ansonsten hatte ich bisher keine Projekte, die auf Büromöbel abzielten.

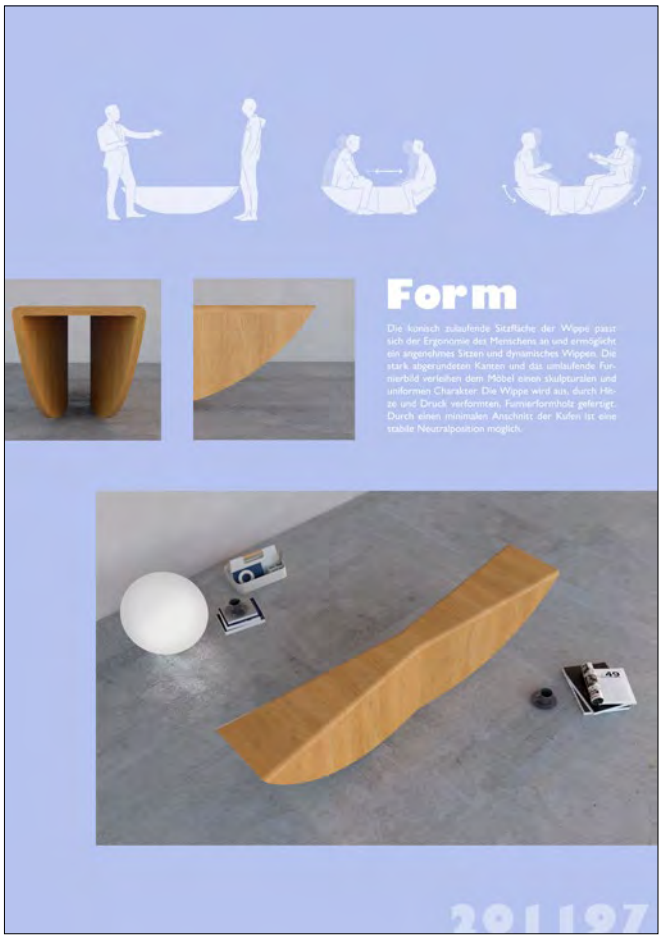
Sie studieren Kommunikation im Raum in Mainz. Gibt es bereits eine Spezialisierung? Oder etwas, an dem Sie lieber arbeiten und Vorlieben haben?

Ich habe meinen Bachelor in Darmstadt an der Hochschule gemacht und bin dann für den Master nach Mainz gekommen. Das war eine Veränderung, in Mainz ist alles viel freier, und viel künstlerischer und weniger konstruktiv. Es war neu, aber auch eine gute Erfahrung, anders an Entwürfe heranzugehen und auch freier im Denken zu sein. Ich habe gemerkt, dass ich mich sehr für Möbel-Entwürfe interessiere, aber auch die Gestaltung von Leuchten und Licht interessiert mich. Das Erarbeiten von Raumkonzepten ist jedoch auch wahnsinnig spannend. Kurzum: Möbel-Entwürfe stehen ganz weit oben, aber die anderen Bereiche interessieren mich auf jeden Fall auch sehr und am Ende geht es ja um das Zusammenspiel vieler einzelner Faktoren, die dann wiederum ein Ganzes ergeben.

Ihr Studium endet im nächsten Jahr. Vermutlich steht als nächstes die Masterarbeit an. Wie geht es dann weiter? Haben Sie Pläne für die Zeit danach?

Ich habe mich dazu entschieden mir noch ein wenig Zeit zu nehmen, um meine Fühler auszustrecken, mich inspirieren zu lassen und um mich selbst als Gestalterin noch besser kennenzulernen. Aus diesem Grund möchte ich im kommenden Semester zunächst noch weitere Praxiserfahrung in einem Praktikum sammeln und anschließend ein Auslandssemester absolvieren. Die Masterarbeit steht für mich dann in einem Jahr an, so der Plan. Ich freue mich sehr auf die neuen Erfahrungen und bin gespannt, inwiefern mich das kommende Jahr auch auf meinem Weg nach dem Masterstudium nachhaltig beeinflussen wird.

LISA HENKE
Hochschule Mainz



BEURTEILUNG DER JURY

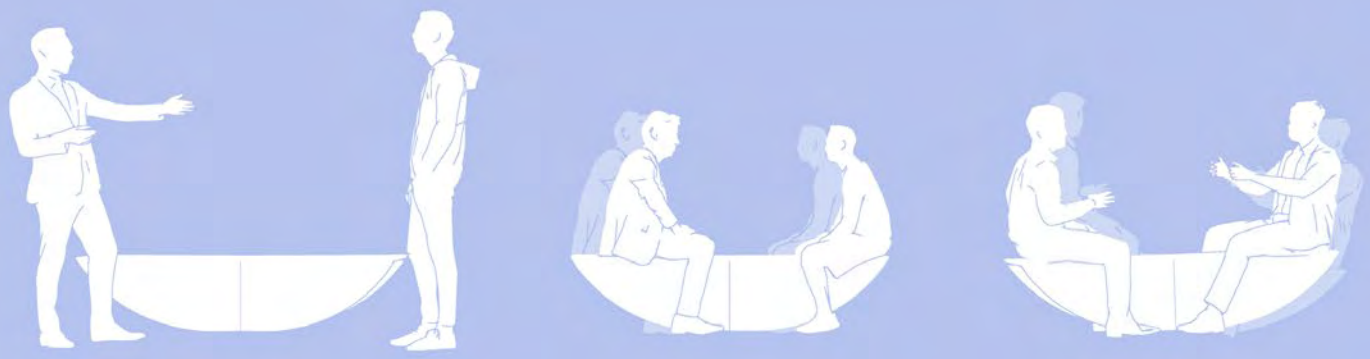
VIS À VIS

Der Entwurf VIS-À-VIS von Lisa Henke verbindet gleich mehrere gute Gründe sich ins Büro zu begeben miteinander: wieder unter Menschen zu sein, einem Bewegungsdrang nachzugehen – und kollegiales Teambuilding. Dieses Konzept setzt auf Rhythmus und Aktivität, es wirkt auf spielerische Weise der häuslichen Vereinzelung entgegen schafft positive und vor allem gemeinsame Erfahrungen. Diese Wippe bietet sich als Bewegungsskulptur im Büro an, Mitarbeitende suchen Gemeinsamkeiten und finden ein Gleichgewicht, sie werden zu Teampartnern.
Dieses aus Kindertagen vertraute Objekt führt Menschen zusammen und schafft einen heiteren Umgang auf Augenhöhe.

Dieser Ansatz hat die Jury überzeugt. Sie verleiht der Wettbewerbseinreichung VIS-À-VIS von Lisa Henke den 2. Preis des Wettbewerbs – dieser ist verbunden mit einem Preisgeld von 1.500 EUR.

VARIO DESIGN COMPETITION 2022
„Sehnsuchtsort Büro“

2. PREIS



LISA HENKE
Geboren 1997 in Münster

seit 2021	M.A. Kommunikation im Raum, Hochschule Mainz
seit 2021	UI/UX Design bei Wofflesoft
2017 - 2021	Hochschule Kaiserslautern, Innenarchitektur B.A. Group
2020	6 monatiges Praktikum bei Kinzo Berlin
2020	Fitness Instructor Ausbildung
2017 - 2019	Henke Fensterbau, Produktion von Kunststoff-Fenstern
2016 - 2017	Au-pair in Australien
2016	Abitur

INTERVIEW

von Katrin Bücker-Pfeifer

Die VARIO Design Competition hat nach Lösungen gesucht, die das Büro zum Sehnsuchtsort werden lassen. Was sind für Dich Dinge, die ein Büro zum Sehnsuchtsort machen? Was braucht ein solcher Ort?

Lisa Henke: Das ist für mich ganz klar die Gemeinschaft der Menschen im Büro. Die Möglichkeit, Kollegen zu treffen und sich auszutauschen und zusammenzuwachsen. Aber auch die Option, ideale Umgebungen und Arbeitsplätze für verschiedene Arbeitsweisen und Tätigkeiten nutzen zu können. Das steht im klaren Gegensatz zum Home Office, wo man meist an seinen Schreibtisch und die privaten Räumlichkeiten gebunden und dadurch doch eher eingeschränkt ist. Ja, die Flexibilität und die Varianz in der Art des Arbeitens sind für mich sehr wichtig.

VARIO hat mit dieser Aufgabenstellung ein weites Feld aufgemacht. Wie bist Du an das Thema herangegangen?

Im ersten Schritt habe ich mich damit beschäftigt, was mir persönlich im Zuge der Corona-Einschränkungen gefehlt hat. Ich habe in dieser Zeit ein Praktikum im Home Office begonnen. Heißt: Ich hatte anfangs eigentlich keine Chance, meine Kolleg*innen auf etwas privaterer Ebene kennenzulernen – bis wir dann wieder ins Büro wechseln konnten. Online-Meetings sind per se mehr auf die Arbeit konzentriert. Da findet der persönliche und private Austausch kaum noch statt, ein „sich gegenseitig kennenlernen“ ist fast nicht möglich. Die Verbindung zu den Kollegen und zum Büro geht verloren oder entsteht eben nur sehr begrenzt. Daher war es mir wichtig, einen Ort des Austausches zu schaffen, der wirklich das Treffen von Angesicht zu Angesicht, also vis-à-vis, ermöglicht.

Dein Entwurf ist ein dynamisches Möbel, das an eine Wippe angelehnt ist und die direkt Kommunikation zwischen zwei Menschen thematisch fokussiert. Wie entstand dieser Ansatz?

Am Anfang standen neben der Wippe zahlreiche andere Entwürfe und Skizzen. Vis-à-vis hat sich sofort richtig angefühlt und so hat sich die Wippe immer weiterentwickelt. Den Vorgang des Wippens selbst fand ich richtig spannend und habe ihn weiterverfolgt. Besonders interessant fand ich, dass das Wippen die Kommunikation von der rein verbalen auf eine andere, eher physische Ebene hebt. Es entsteht ein direkter physischer Kontakt mit und im Zuge dessen ein besseres Gespür für die Person, die gegenüber sitzt.

Dein Entwurf löst so gesehen nicht auf klassische Weise ein Problem, sondern ergänzt vielmehr eine klassische Büroeinrichtung um einen spielerischen und kommunikativen Faktor. Er eröffnet neue Möglichkeiten – welche Ziele hat Vis-à-vis?

Das Hauptziel von Vis-à-vis ergibt sich schon allein aus der Form. Man braucht auf jeden Fall zwei Menschen, um mein Möbel zu nutzen – es fordert also zur Kommunikation auf und regt vielleicht auch dazu an, jemanden anzusprechen, um es auszuprobieren. Die Menschen, die Vis-à-vis nutzen, sitzen sich automatisch direkt gegenüber. Sie können sich ganz aufeinander konzentrieren. Mein Entwurf soll den direkten Austausch fördern und ungezwungene Gespräche ermöglichen. Schöner Nebeneffekt: Die Wippe kann auch als Eisbrecher funktionieren, denn nutzt man sie, hat man gleich ein Gesprächsthema und muss sich absprechen und sich verstehen um die gemeinsame Balance zu finden.

Und dabei entsteht automatisch ein Rhythmus...

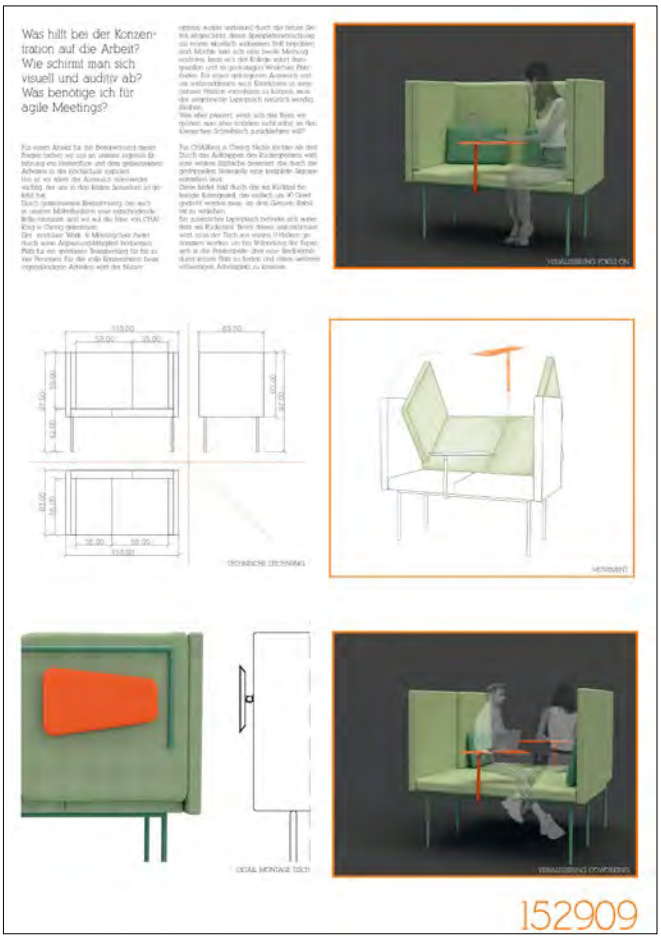
Ja, der Rhythmus spielt bei meinem Entwurf eine große Rolle. Er ergibt sich aus dem Spannungsfeld der Interaktion der beiden Personen und ihren Gesprächsthemen. Vielleicht kann man auch ein wenig die Stimmung und die Inhalte des Gesprächs an der Art des Wippens und des Rhythmus ablesen – je nachdem wie schnell und energisch oder wie langsam und entspannt gewippt wird. Eine Idee war auch, dass Bewegung die Gedankenentwicklung und die Kreativität fördert – nicht umsonst entstehen gute Gespräche oft beim Spaziergang. Bewegung ist auch in meinem persönlichen Alltag wichtig. Sie löst den Kopf und macht Platz für Neues.

Wie ist die Form Deiner „Bürowippe“ entstanden?

Ich war viel auf Kinderspielplätzen unterwegs und habe mir verschiedene Wippen angeschaut. Parallel habe ich die Ergonomie des Wippens untersucht, Beinfreiheiten und Sitzhöhen festgelegt. An diesen Informationen entlang entstand die jetzige skulpturale, fast monolithisch wirkende Form, die die Wippe wegholt vom Spielzeug und sie zum eleganten Einrichtungsgegenstand macht. Denn wichtig ist mir, dass die Wippe als spielerisches Element die Fähigkeit hat, die Atmosphäre aufzulockern und den Büroalltag zu bereichern und gleichzeitig als echtes Gestaltungselement funktioniert. Ich kann sie mir sehr gut in öffentlichen Bereichen, in kleinen Rückzugsorten, im Bereich von Kaffeemaschinen und überall dort vorstellen, wo sie mehr oder weniger kurze Begegnungen bereichert.

JOSEPHINE MARGARETHA KALTZ
Hochschule Trier

CAROLIN NAHRENDORF
Hochschule Trier



BEURTEILUNG DER JURY

CHAIRING IS CARING

Dies ist die moderne Klappversion des Verlobungssofas. Die Einreichung von Carolin Nahrendorf und Josephine Margaretha Kaltz schafft den Spagat zwischen zeitgemäßen agilen Meetings und einer eher diskreten und zurückgezogenen Abgrenzung innerhalb eines umtriebigen Umfeldes. Konzentration auf sich selbst, auf Kolleg*innen, und auf Themen. Ein bis vier Personen können hier arbeiten kommunizieren oder einfach sein. Hand anlegen und individuelles Anpassen kann als aktive und positive Inbesitznahme verstanden werden. Das Konzept besticht durch eine minimale aber raffinierte Intervention um einen Raum im Raum zu bilden. Es schafft einen besonderen und inspirierenden Ort für einen angenehmen Aufenthalt – die dazu nötigen Ausstattungsmerkmalen sind bereits integriert.

Die Jury verleiht der Wettbewerbseinreichung CHAIRING IS CARING von Josephine Margaretha Kaltz und Carolin Nahrendorf den 3. Preis des Wettbewerbs – dieser ist verbunden mit einem Preisgeld von 1.000 EUR.

VARIO DESIGN COMPETITION 2022
„Sehnsuchtsort Büro“

3. PREIS

JOSEPHINE MARGARETHA KALTZ
Geboren 1996 in Bad Neuenahr-Ahrweiler

2021 - 2022	Praxissemester (6 Monate) bei VRAI interior architectur, Frankfurt am Main
seit 2018	B.A. Innenarchitektur Hochschule Trier
2018	Praktikum bei Anette Bartsch / Innenarchitektur in Bad Neuenahr-Ahrweiler
2018	Praktikum Holzwerkstätten Bell in Lederbach
2017 - 2018	Studium Biologie/Geschichte Lehramt Universität Koblenz-Landau
2016 - 2017	Auslandsaufenthalt in Neuseeland und Thailand
2016	Abitur

CAROLIN NAHRENDORF
Geboren 1993 in Köln

seit 2022	M.A. Innenarchitektur Hochschule Trier
2017 - 2021	B.A. Innenarchitektur Hochschule Trier Praktikum (6 Monate) bei Katharina Dobbertin in Hamburg
2014 - 2017	Berufsausbildung zur Schreinergesellin mit Belobigung der „Guten Form“
	Abitur

INTERVIEW

von Katrin Bücker-Pfeifer

Die VARIO Design Competition hat nach Lösungen gesucht, die das Büro zum Sehnsuchtsort werden lassen. Was sind für Euch Dinge, die ein Büro zum Sehnsuchtsort machen? Was braucht ein solcher Ort?

Josephine Margarethe Kaltz und Carolin Nahrendorf: Persönliche Kommunikation / Austausch mit anderen ist das zentrale Thema, das im Rahmen der allgemeinen rasanten Entwicklung des Home-Office sehr gefehlt hat. Menschen zu treffen, sich auszutauschen und sich inspirieren zu lassen, ist eine Sehnsucht, die nicht nur wir haben. Kreative Berufe im Besonderen leben vom Austausch und der Lebendigkeit eines direkten Treffens. Wir brauchen das „nach links und rechts über den Tellerrand schauen“ und die Spontanität, die durch die Wechselwirkung ganz unterschiedlicher aufeinandertreffender Persönlichkeiten entsteht. Das ist ganz essenziell, um kreativ und produktiv arbeiten zu können. Wenn man diese Eigenschaft zum Ort werden lassen kann und einen guten Rahmen dafür schafft, hat dieser Ort großes Potenzial ein Sehnsuchtsort zu sein.

Mit der diesjährigen Aufgabenstellung öffnet VARIO ein weites Feld. Wie seid Ihr an das Thema herangetreten?

Uns war schnell bewusst, dass unsere Sehnsucht die direkte Kommunikation ist. Dies galt es im Austausch mit anderen zu bestätigen oder auch andere Sehnsuchtsfaktoren herauszuarbeiten. Und auch hier stellte sich heraus, dass der persönliche Austausch eine ganz zentrale Bedeutung hat. Da war schnell klar: Das möchten wir in ein Möbel übersetzen. Darauf folgte dann ganz klassisch ein Anforderungskatalog: Was braucht ein Möbel, das Kommunikation in ein Büro trägt? Was braucht jeder einzelne Nutzer, was braucht eine Gruppe? Gehört zu Kommunikation auch der Part der Ruheinsel? All diese Fragestellungen fundiert zu beantworten, war der erste Schritt hin zum Finden unserer Lösung.

Euer Entwurf ist ein Sitzmodul, das einzeln genutzt, aber bei Bedarf für bis zu 4 Personen erweitert werden kann, ein in der Größe flexibler Raum im Raum. Wie entstand dieser Ansatz?

Unsere Idee ist es, einen Ort zu schaffen oder ein Möbel anzubieten, das einerseits einen Perspektivwechsel für den einzelnen aber auch das spontane Miteinander ermöglicht. Wir beobachten in unserem persönlichen Arbeitsalltag, dass Situationen dann besonders produktiv werden, wenn sich Menschen spontan und unkompliziert zusammentun und über Aufgaben, Lösungen, relevante Themen in einem organisch und spontan wachsenden Arbeitsfluss sprechen können. Wir möchten diesen Gruppen einen Andockpunkt geben, der ihnen einerseits einen Rahmen, andererseits die Möglichkeit gibt, sich anderen zu öffnen.

Und warum nicht gleich ein Modul für 4 Personen?

Die kleine Variante von Charing is Caring bietet dem Einzelnen oder Zweierteams Schutz und Ruhe – eine Cocon-ähnliche Struktur, die den Richtungswechsel im Kopf und Privatsphäre ermöglicht. In dem Moment, in dem wir diesen Raum aufklappen, öffnen wir ihn zur Gruppe hin. Auch ihr geben wir in gewisser Weise einen Rückzugsort, aber eben im größeren und öffentlicheren Rahmen. Eigentlich ist Chairing is Caring auch nicht auf vier Personen begrenzt. In unserer Vorstellung holen sich Team-Mitglieder auch mal einen Stuhl oder Hocker dazu, sodass der Gruppengröße tatsächlich keine Grenzen gesetzt sind.

Die Erweiterung des Sitzmoduls löst Ihr über einen Klappmechanismus. Wie genau „bedient“ man den Mechanismus?

Wie beim Öffnen eines Buches klappt man die Rückenlehne ganz einfach runter. Sie wird zur neuen Sitzfläche und das Möbel ist dann von beiden Seiten zugänglich. Diese Umfunktionierung der Rückenlehne sprach von Anfang an für das Aufklappen über die horizontale Achse – nur so kommt man von der vertikalen in die horizontale Ausrichtung der Fläche. Uns ist es wichtig, dass beide Formen – sowohl die kleine Zweiervariante als auch die geöffnete Viererkombination – denselben Komfort bieten. Um die Stabilität der Rückenlehne zu garantieren, haben wir uns dafür entschieden, sie mit großen Reißverschlüssen an den Seitenteilen zu befestigen. Für das Öffnen zum Vierermodul, werden diese ganz einfach aufgezogen und eine stabile Stahlrohrkonstruktion herausgeklappt, die durch Einrasten stabil fixiert wird. Sie dient nach dem Herunterklappen der Lehne als Fuß für die neu entstandene Sitzfläche.

Euer Entwurf umfasst zusätzlich einsteckbare Arbeitstische.

Ja, zumindest ein kleiner Arbeitstisch ist unabkömmlich. Unser Tisch ist so dimensioniert, dass ein großer Laptop oder Arbeitsblätter und ausreichend Stifte Platz finden. Aber auch als großzügige Ablage für Handy und Kaffeetasse ist er wichtig. Hier galt es, den optimalen Weg zwischen ergonomisch gutem Arbeiten und wohnlichem Komfort zu finden. Für die aufgeklappte Variante steht auch ein zweiter einsteckbarer Arbeitstisch zur Verfügung. Das ist die Grundausstattung, die das Möbel braucht.

Klingt als könnte man hier noch weiter gehen...

Klar. Grundsätzlich kann man Charing is Caring weiterdenken. Einhängbare Whiteboards, Tabletaufhängungen etc. – da ist noch großes Entwicklungspotenzial. Wir können uns auch sehr gut zwei unterschiedliche Varianten des Möbels vorstellen: Ein bewegliches Modul, das spontan dort genutzt werden kann, wo es gebraucht wird, aber auch einen feststehenden Orientierungspunkt innerhalb eines Büros, der Kommunikationsrituale fördert – und in dem Fall dann auch mit Stromversorgung und Beleuchtung ausgestattet sein kann.

NIDA COLAK
Geboren 1997 in Kempten / Allgäu

seit 2022	Werkstudentin bei Stuhlsatz Maison Interior
seit 2021	M.A. Kommunikation im Raum, Hochschule Mainz
03-06/2021	Vollzeitstelle Earlybirds-architekten
2019- 2021	Werkstudentin Earlybirds-architekten
2019	Praktikum Earlybirds-architekten
2019	Aushilfe HS Mainz Dialux Einführung
2017 - 2021	B.A. Innenarchitektur Hochschule Mainz
2016-2017	Praktikum ProNorm Mainz
2016	Abitur

BEURTEILUNG DER JURY

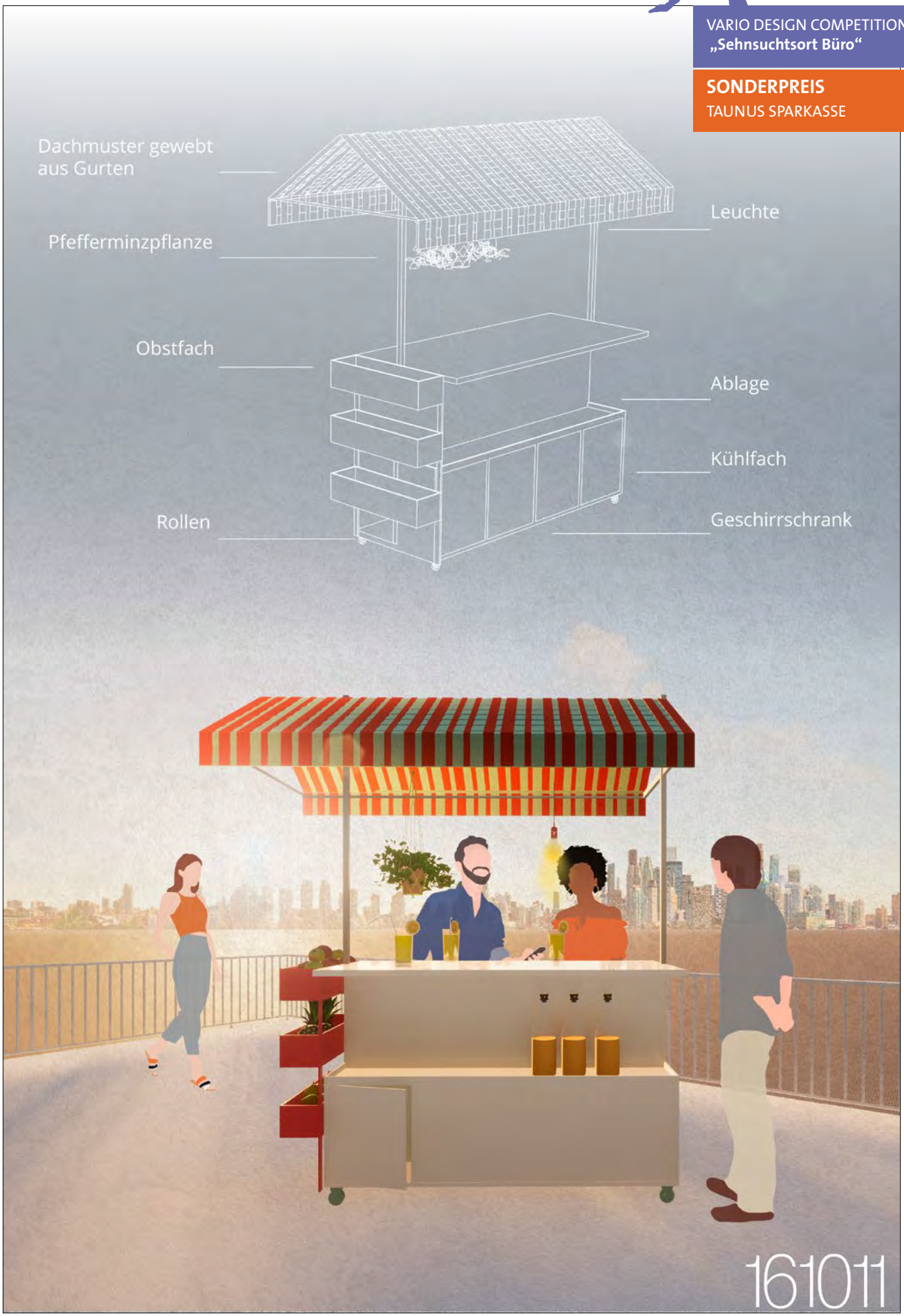
TREFFPUNKT MARKT!

Ein ansprechendes Statement von sehr hohem Wiedererkennungswert und von großer Anziehungskraft. Der Marktstand ist seit jeher Umschlagplatz für verschiedene Güter, hier steht er für lebendige Kommunikation und für quirliges Leben. Das tradierte Bild wird von Nida Colak ins Zentrum des Büros gerückt – solch ein informeller Treffpunkt tut jedem Büro gut. Den menschlichen und kollegialen Bedürfnissen nach Abwechslung, Nähe und Kommunikation wird mit diesem Konzept auf augenzwinkernde Weise Rechnung getragen.

Der TREFFPUNKT MARKT! motiviert Bewegung und kommunikativen Austausch im Stehen und Gehen – er verlässt die eigentliche Arbeit am Schreibtisch und wird jenseits der Arbeit zum bindenden Element für Mitarbeiter*innen.

Dieser spannende Out Of The Box-Ansatz hat die Jury überzeugt – sie vergibt für die Wettbewerbseinreichung TREFFPUNKT MARKT! von Nida Colak den Sonderpreis der Taunus Sparkasse. Dieser Sonderpreis ist mit 1.000 EUR dotiert.

SONDERPREIS
TAUNUS SPARKASSE



CHRISTINE WIEST
geboren 1996 in Ehingen / Donau

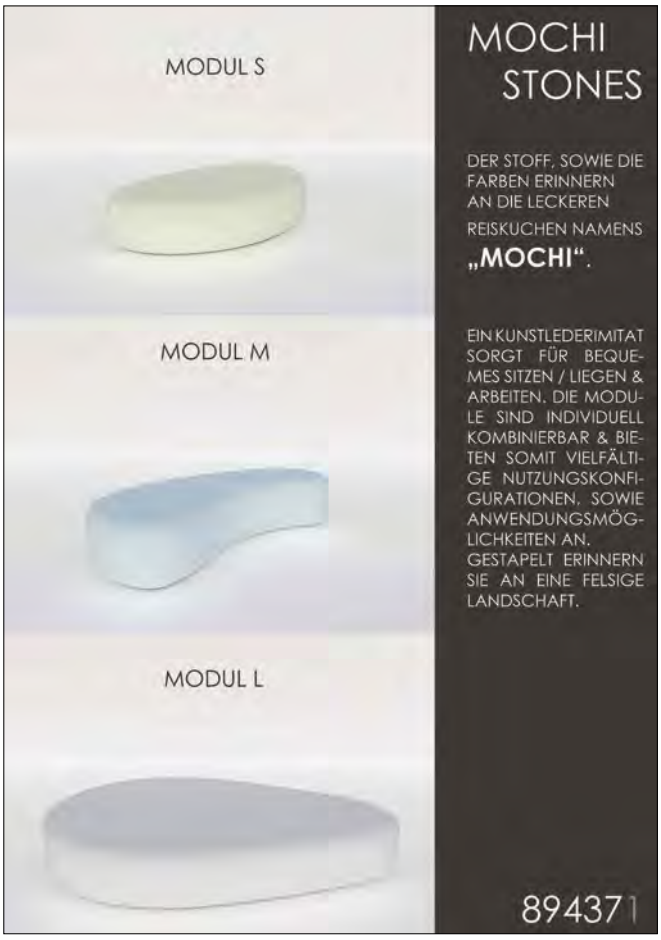
seit 2019	Studium Architektur Hochschule Biberach
Praktikum	in einem Architekturbüro Schwerpunkt: Industriebauten, Bürobauten und Wohngebäude Werkstudentin im Bereich Innenarchitektur

BEURTEILUNG DER JURY

MOCHI STONES

Moderne Besprechungsbereiche laden zur flexiblen Nutzung ein – genau diese ermöglichen die MOCHI STONES von Christine Wiest. Eine felsige Landschaft wird aufs Angenehmste ins Büro übertragen: Mit sanfter Formsprache und freundlicher Farbauswahl bilden die Stapelelemente einen harmonischen Hintergrund für verschiedenste Meetings und Szenarien. Miteinander, nebeneinander, übereinander können sie individuell und immer wieder neu konfiguriert werden und laden zum kommunikativen Verweilen in Gesellschaft oder für sich alleine ein.

Die Jury spricht für die Wettbewerbseinreichung MOCHI STONES von Christine Wiest eine Anerkennung aus – diese ist verbunden mit einem Preisgeld von 500 EUR.



1. ANERKENNUNG

KRISTIN LIEB
Geboren 1993 in Bietigheim-Bissingen

seit 2021	Künstlerische Mitarbeiterin Innenarchitektur Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
2020 - 2021	M.A. Studium Furniture and Interior Design, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
2019 - 2020	Praktikum im Bereich der Produktentwicklung, rotmilan Holzgestaltung, Frasdorf
2019	Auslandssemester Industrial Design, Prof. Stefan Diez Universität für Angewandte Kunst Wien
2015 - 2020	B.A. Innenarchitektur, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
2012 - 2015	Ausbildung zur Schreinerin Berufsfachschule für Holzschnitzerei und Schreinerei, Berchtesgaden

JACOBO CUESTA WOLF
Geboren 1993 in Las Palmas Gran Canaria / Spanien

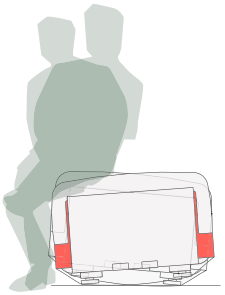
seit 2020	M.A. Industriedesign Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
2019	Mitarbeit im Studio Aisslinger / Berlin
2016 - 2020	Studium zum Dipl. Des. / Produktdesign Hochschule Wismar
2015 - 2016	Studium Kunstgeschichte / Geschichte Universität Greifswald
2014	Freiwilligendienst in der Denkmalpflege / Rostock

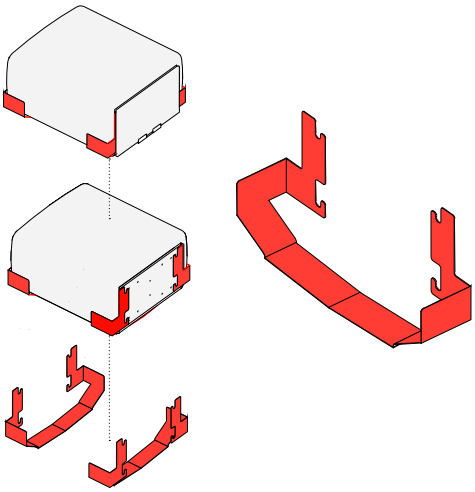
BEURTEILUNG DER JURY

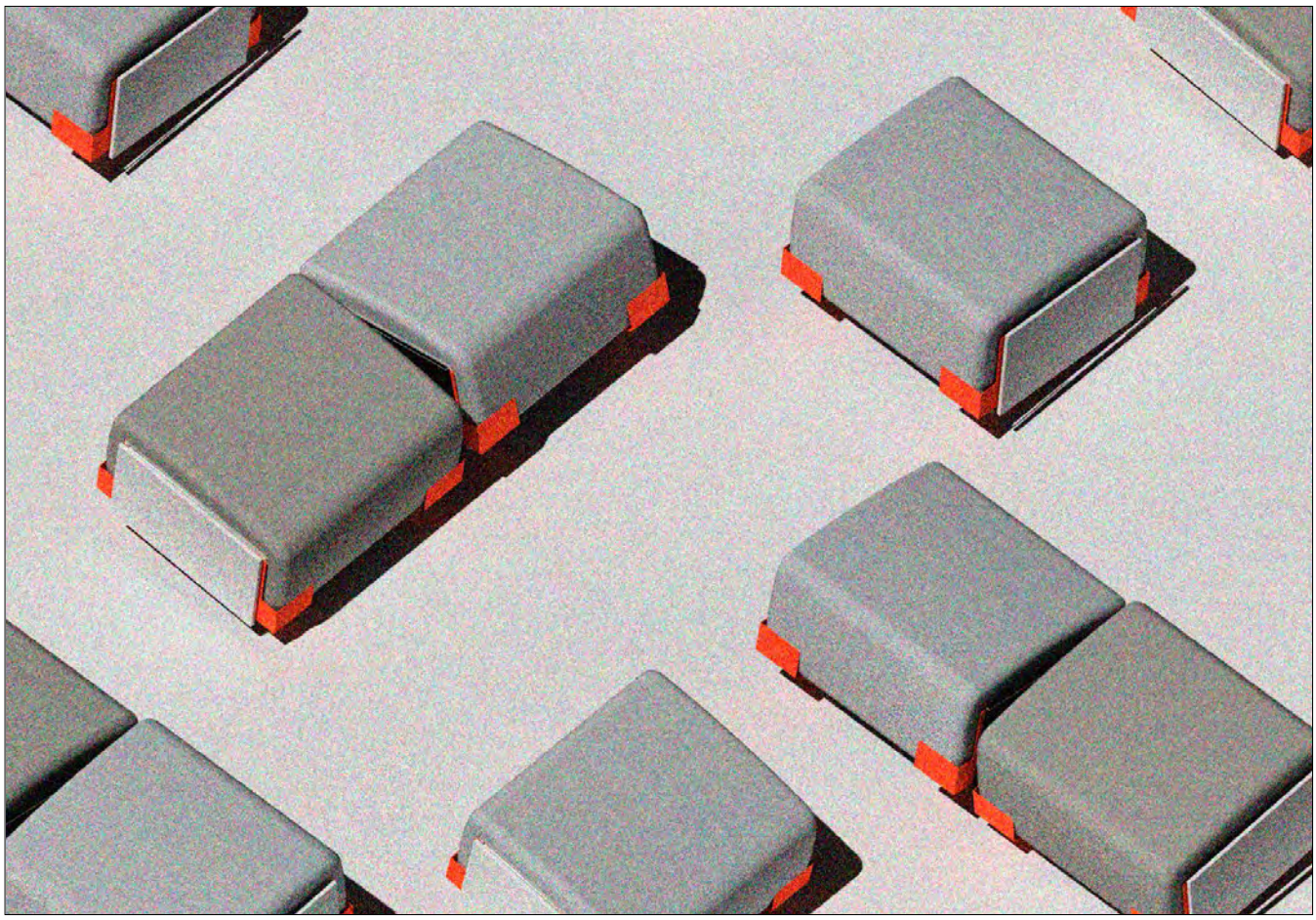
I STAY TO SWING

Flexibel auf die Raumanforderungen eingehen ist die Stärke der modularen Sitzelemente „STAY“ von VARIO. Überraschend ist das Produktkonzept von Kristin Lieb und Jacobo Cuesta Wolf, die mit ihrem STAY-Hack auch den Bedürfnissen der Besitzenden begegnen wollen. Additive Wiegekufen adressieren die Bewegungsfreude oder schlicht die Ungeduld und schaffen etwas mehr Dynamik und Abwechslung in dem sonst eher bewegungsarmen Büroalltag. Diese originelle Lösung überzeugt durch Klarheit, Ausarbeitungstiefe und einfache Umsetzbarkeit.

Die Jury spricht für die Wettbewerbseinreichung I STAY TO SWING von Kristin Lieb und Jacobo Cuesta Wolf eine Anerkennung aus – diese ist verbunden mit einem Preisgeld von 500 EUR.



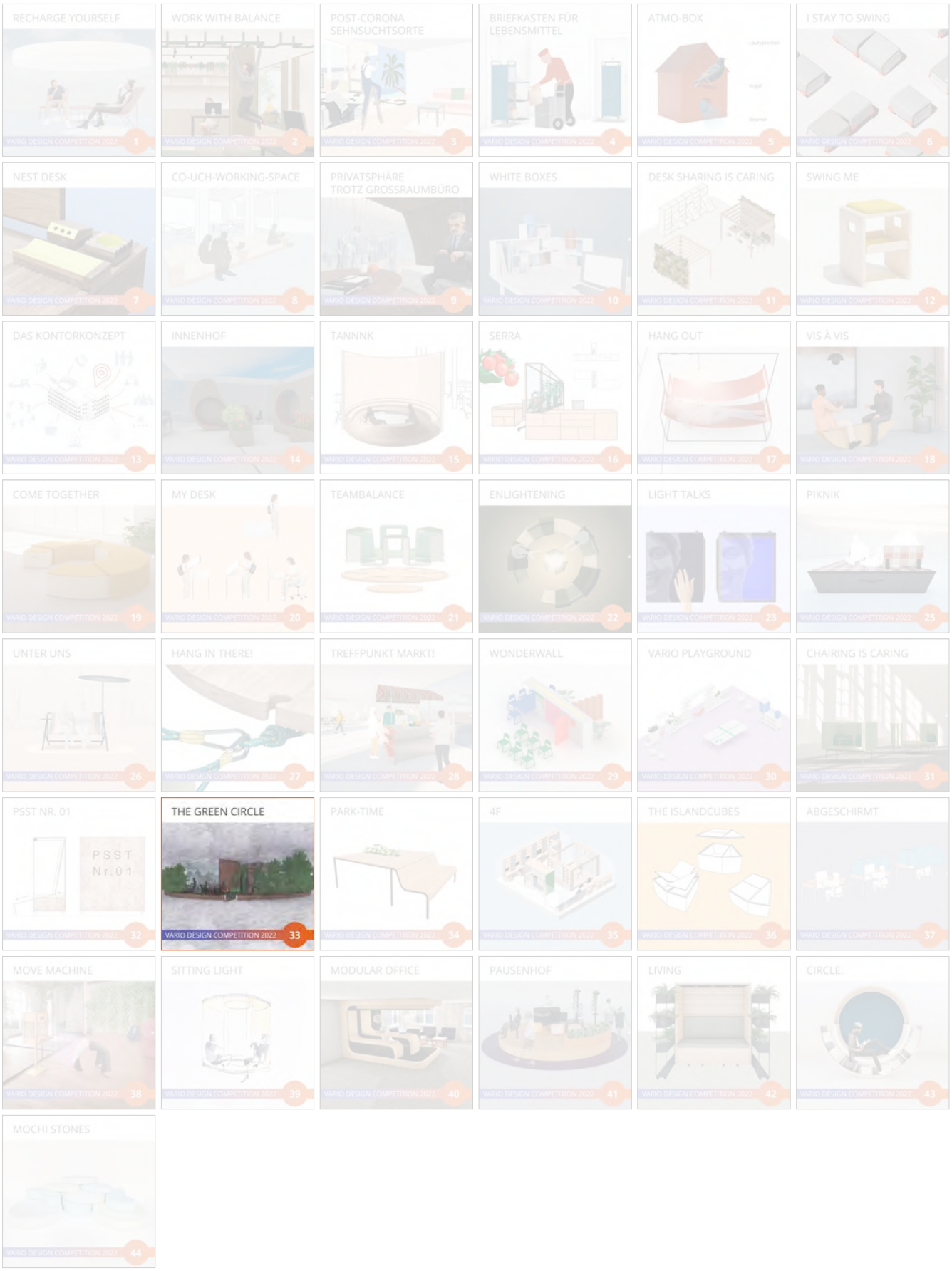




BETÜL ARAS
geboren 1992 in Berlin

---

seit 2018 M.A. Architektur
Berliner Hochschule für Technik



THE GREEN CIRCLE

Beschreibung von Betül Aras:
Die Natur ist hier die Inspirationsquelle. Grün tut dem Menschen gut. Fast jeder fühlt sich bei einem Waldspaziergang erholt und zufrieden[1]. Auch beim Arbeiten wäre ein Hauch von diesem Gefühl bemerkenswert. Aus diesem Grundgedanke entwickelte sich die Idee für einen grünen „Arbeitskreis“.

Die Grundform Kreis wurde bewusst gewählt, da diese Form keine Hierarchie aufweist. Es gibt weder einen Anfang, noch einen Endpunkt. Somit entsteht keine Spannung. Durch den Aufenthalt im Kreis kann Ruhe und Harmonie vermittelt werden[2].
Dieser „Arbeitskreis“ lässt sich in zwei Bereiche unterteilen: ein Bereich für das ruhigere Arbeiten und einen Bereich für die Erholung und das Zusammentreffen. Durch einen abgegrenzten individuellen ruhigen Platz wird ein ungestörtes Arbeiten ermöglicht.
Der Pausenbereich kann beliebig gestaltet und erweitert werden. Eine Snack- und Kaffeebar für die Stärkung kann hier integriert werden.

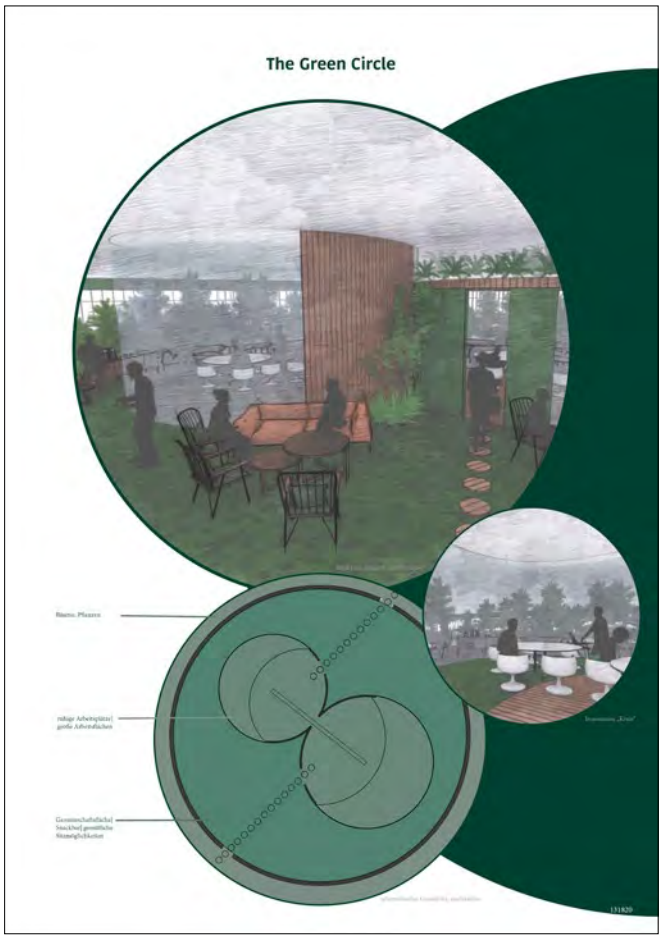
Es ist vorstellbar, dass in Büros überwiegend solche grünen Arbeitskreise erstellt werden, um an die Natur zu erinnern und den Mitarbeitern Arbeitsplatzvarianten zu ermöglichen.

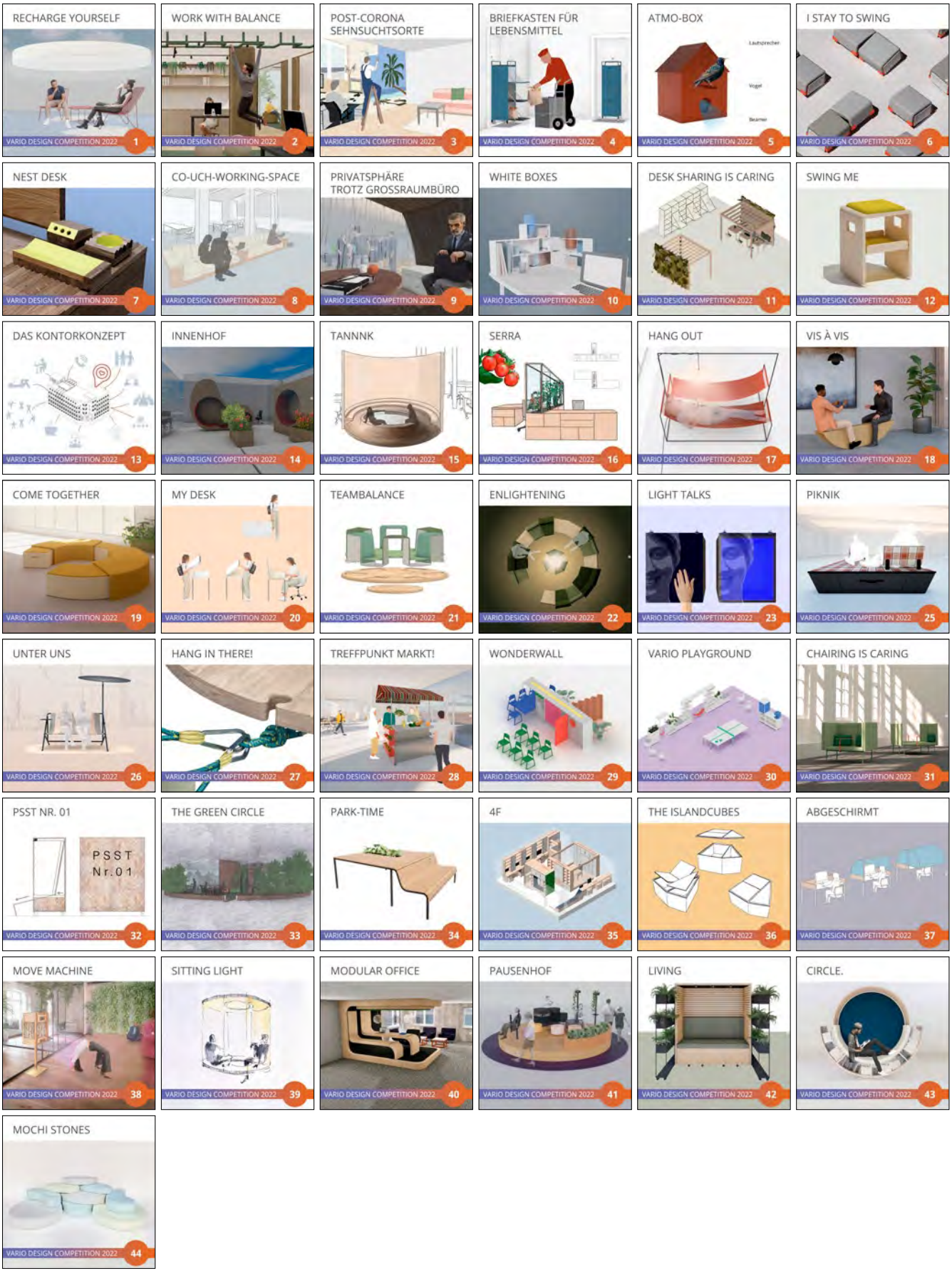
[1] https://naturwald-akademie.org/waldwissen/gesundes-und-genuss-aus-dem-wald/wie-der-wald-menschen-nachweislich-heilt/

[2] https://www.hs-augsburg.de/~brownfox/brownfox_dokumente/Typo_1/Formelemente_Bedeutung.pdf

BEURTEILUNG DER JURY

Das Konzept von Betül Aras möchte die von der Natur ausgehende Ruhe und Harmonie im Büroalltag verankern. Die Annehmlichkeit einer naturnahen Formensprache, sowie entsprechende Farben und auch Pflanzen werden in funktionale Arbeits- und Aufenthaltsbereiche integriert. Ein sympathischer Ansatz, wie auch die insgesamt über 3.500 Instagram Supporter fanden. Wir gratulieren Betül Aras herzlich für diese Wertschätzung durch die Netzgemeinde und vergeben dafür einen Sonderpreis.




RECHARGE YOURSELF
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 1
WORK WITH BALANCE
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 2
POST-CORONA SEHNSUCHTSORTE
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 3
BRIEFKASTEN FÜR LEBENSMITTEL
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 4
ATMO-BOX
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 5
I STAY TO SWING
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 6
NEST DESK
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 7
CO-UCH-WORKING-SPACE
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 8
PRIVATSPHÄRE TROTZ GROSSRAUMBÜRO
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 9
WHITE BOXES
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 10
DESK SHARING IS CARING
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 11
SWING ME
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 12
DAS KONTORKONZEPT
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 13
INNENHOF
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 14
TANNNK
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 15
SERRA
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 16
HANG OUT
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 17
VIS À VIS
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 18
COME TOGETHER
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 19
MY DESK
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 20
TEAMBALANCE
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 21
ENLIGHTENING
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 22
LIGHT TALKS
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 23
PIKNIK
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 25
UNTER UNS
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 26
HANG IN THERE!
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 27
TREFFPUNKT MARKT!
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 28
WONDERWALL
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 29
VARIO PLAYGROUND
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 30
CHAIRING IS CARING
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 31
PSST NR. 01
PSST Nr.01
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 32
THE GREEN CIRCLE
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 33
PARK-TIME
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 34
4F
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 35
THE ISLANDCUBES
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 36
ABGESCHIRMT
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 37
MOVE MACHINE
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 38
SITTING LIGHT
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 39
MODULAR OFFICE
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 40
PAUSENHOF
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 41
LIVING
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 42
CIRCLE.
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 43
MOCHI STONES
VARIO DESIGN COMPETITION 2022 44

DIE EINREICHUNGEN

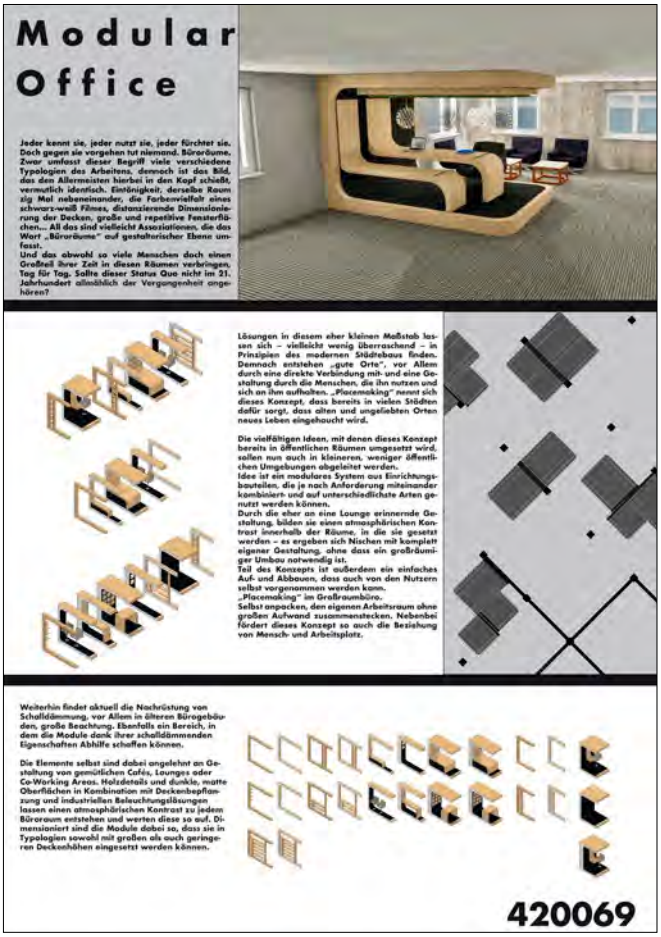
Wir danken allen Teilnehmern für ihre vielfältigen Anregungen, ihren Input und ihre Ideen!

Nachfolgend zeigen wir alle nicht prämierten Einreichungen in alphabetischer Reihenfolge der Einsender.

Die Texte wurden den jeweiligen Entwürfen entnommen.

MATS LEANDER BLOCK + ROBIN STRICH

Technische Hochschule Lübeck



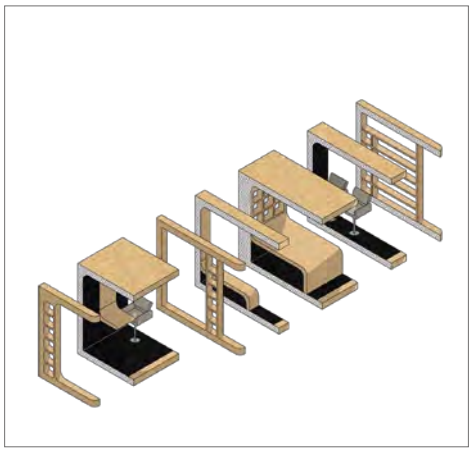
MODULAR OFFICE

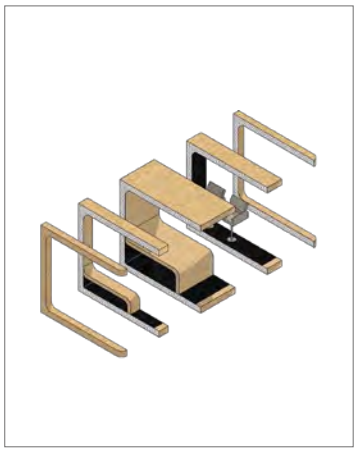
Jeder kennt sie, jeder nutzt sie, jeder fürchtet sie. Doch gegen sie vorgehen tut niemand. Büroräume.
Zwar umfasst dieser Begriff viele verschiedene Typologien des Arbeitens, dennoch ist das Bild, das den Allermeisten hierbei in den Kopf schießt, vermutlich identisch. Eintönigkeit, derselbe Raum zig Mal nebeneinander, die Farbenvielfalt eines schwarz-weiß Filmes, distanzierende Dimensionierung der Decken, große und repetitive Fensterflächen... All das sind vielleicht Assoziationen, die das Wort „Büroräume“ auf gestalterischer Ebene umfasst.
Und das obwohl so viele Menschen doch einen Großteil ihrer Zeit in diesen Räumen verbringen, Tag für Tag. Sollte dieser Status Quo nicht im 21. Jahrhundert allmählich der Vergangenheit angehören?

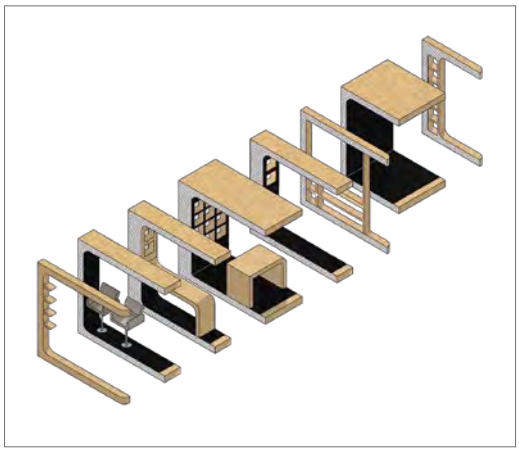
Lösungen in diesem eher kleinen Maßstab lassen sich – vielleicht wenig überraschend – in Prinzipien des modernen Städtebaus finden. Demnach entstehen „gute Orte“, vor Allem durch eine direkte Verbindung mit- und eine Gestaltung durch die Menschen, die ihn nutzen und sich an ihm aufhalten. „Placemaking“ nennt sich dieses Konzept, dass bereits in vielen Städten dafür sorgt, dass alten und ungeliebten Orten neues Leben eingehaucht wird.

Die vielfältigen Ideen, mit denen dieses Konzept bereits in öffentlichen Räumen umgesetzt wird, sollen nun auch in kleineren, weniger öffentlichen Umgebungen abgeleitet werden.
Idee ist ein modulares System aus Einrichtungsbauteilen, die je nach Anforderung miteinander kombiniert- und auf unterschiedlichste Arten genutzt werden können.
Durch die eher an eine Lounge erinnernde Gestaltung, bilden sie einen atmosphärischen Kontrast innerhalb der Räume, in die sie gesetzt werden – es ergeben sich Nischen mit komplett eigener Gestaltung, ohne dass ein großräumiger Umbau notwendig ist.
Teil des Konzepts ist außerdem ein einfaches Auf- und Abbauen, dass auch von den Nutzern selbst vorgenommen werden kann.
„Placemaking“ im Großraumbüro.
Selbst anpacken, den eigenen Arbeitsraum ohne großen Aufwand zusammenstecken. Nebenbei fördert dieses Konzept so auch die Beziehung von Mensch- und Arbeitsplatz.
Weiterhin findet aktuell die Nachrüstung von Schalldämmung, vor Allem in älteren Bürogebäuden, große Beachtung. Ebenfalls ein Bereich, in dem die Module dank ihrer schalldämmenden Eigenschaften Abhilfe schaffen können.

Die Elemente selbst sind dabei angelehnt an Gestaltung von gemütlichen Cafés, Lounges oder Co-Working Areas. Holzdetails und dunkle, matte Oberflächen in Kombination mit Deckenbepflanzung und industriellen Beleuchtungslösungen lassen einen atmosphärischen Kontrast zu jedem Büroraum entstehen und werten diese so auf. Dimensioniert sind die Module dabei so, dass sie in Typologien sowohl mit großen als auch geringeren Deckenhöhen eingesetzt werden können.







RAMONA BÖHM
Hochschule Coburg

WHITE BOXES

Kreiere dir selbst deinen Sehnsuchtsort

Wünsche und Träume sind individuell, weshalb Sehnsucht für jeden Menschen etwas anders bedeutet. Ein Sehnsuchtsort im Büro entsteht aufgrund von Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten.
WHITE BOXES ermöglicht eine individuelle Gestaltung der Möblierung am Arbeitsplatz, schafft Raum zur persönlichen Entfaltung, bietet Rückzugsmöglichkeiten und Platz für all deine persönlichen Dinge.
Die Anordnungs- und Kombinationsmöglichkeiten der fünf unterschiedlichen Boxen sind unbegrenzt. Du kannst selbst entscheiden wie offen bzw. geschlossen dein Arbeitsbereich sein soll. So können selbst Schreibtische, die an Laufwegen oder an stark frequentierten Bereichen stehen, zu einem Rückzugsort werden.
Durch die Ausstattung der Boxen und Zylinder mit persönlichen Dingen, wie Zeitschriften, Bildern, Pflanzen oder einem kleinen Snackvorrat, zieht der individuelle Charakter in den Arbeitsbereich ein. Auch die Dinge, die dich täglich auf deinem Arbeitsweg begleiten, wie dein Geldbeutel, der Fahrradhelm oder die Sonnenbrille, haben dank WHITE BOXES einen Platz ganz in deiner Nähe.
Durch WHITE BOXES wird dein Arbeitsplatz zu einer kleinen individuellen und persönlichen Oase, den ganz allein du für dich erschaffen kannst.

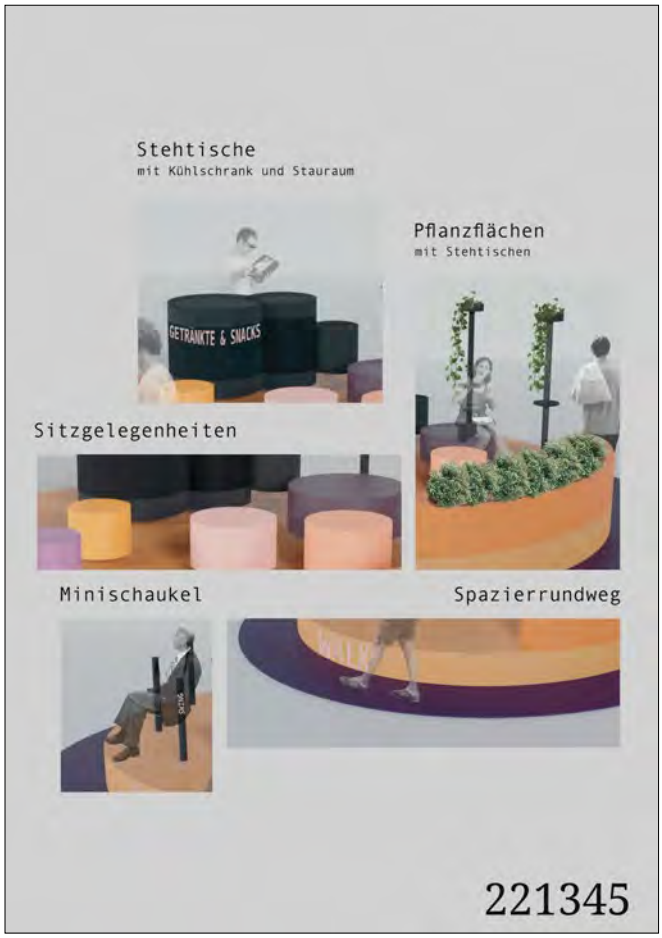
RAMONA BÖHM
Hochschule Coburg

PAUSENHOF

Take a break.

Der PAUSENHOF schafft einen zentralen Treffpunkt zum Verweilen, Entspannen und Austauschen. Die Schaukel und der Spazierrundweg sorgen für Bewegung im Arbeitsalltag. So kommst du auf frische Gedanken. Die variablen Sitzgelegenheiten eignen sich optimal für Treffen mit deinen Kolleginnen und Kollegen und können individuell genutzt werden.

Ausstattung:
Das zentrale Element bildet das runde Holzpodest. Der gebogene Pflanztopf erstreckt sich aus dem Podest. Hier können Zier- aber auch Nutzpflanzen wie Kräuter ihren Platz finden. Die zylinderförmigen Sitzgelegenheiten lassen sich variabel verschieben und zu Gruppen zusammenstellen. In den schwarzen Stehtische ist ein Kühlschrank integriert und ausreichend Stauraum. Die zwei Schaukeln sorgen für Schwung im Arbeitsalltag. Ebenso der kreisrunde Spazierweg, der den Schrittzähler in die Höhe treiben lässt.



SOFIE BROCKSTEDT + ANTONIA RIEKEN
HafenCity Universität Hamburg

MOVE MACHINE

Unser Gehirn schüttet Dopamin aus sobald ein Preis für unser Handeln in Aussicht ist. Wir sind also eher dazu motiviert etwas zu tun, wenn es eine Belohnung dafür gibt und können daraus sogar eine Sucht entwickeln. Dieses Belohnungssystem des Menschen machen wir uns zunutze und helfen ihm dadurch konzentrierter und fitter für die Arbeit zu sein. Wir entwarfen die MOVE MACHINE: ein Automat, der nach einer ausgeübten sportlichen Tätigkeit eine Belohnung herausgibt.

Die Übungen werden auf einem Display in Augenhöhe angezeigt und wechseln regelmäßig. Es gibt den Nussautomaten, der vier verschiedene Nusssorten enthält, die Energie spenden und die Konzentration fördern. Ebenso kann man den Automaten betätigen, der mit Pflanzensamen gefüllt ist, mit ebenfalls vier verschiedenen Sorten. Diese kann man auf seinem Schreibtisch in kleinen Töpfen einpflanzen und kann so jeden Tag den Fortschritt beobachten und sich um seine Pflanze kümmern.

Die MOVE MACHINE besteht aus einem Holzrahmen, an den von zwei Seiten eine Spanplatte gesetzt wird. Die anderen beiden Seiten werden mit Glas ausgestattet, sodass die Belohnung immer sichtbar und in greifbarer Nähe ist. Oberhalb der Produkte wird ein Technikkasten aus Holz inklusive Display und Kamera installiert, welcher nochmals mit einer Spanplatte verkleidet wird. Unterhalb der Produkte befindet sich ein Ausgabeholzkasten, an ihm hängt eine kleine Schaufel. Das Ganze wird von einem Holzständer gehalten. Der Automat hat eine Gesamthöhe von 1,80m und eine Breite, sowie Länge von 40 x 40 cm.

Zunächst wählt man die gewünschte MOVE MACHINE aus und sieht auf dem Display nach, welche Übung ansteht. Nach dem Drücken des Startknopfs erfasst die Kamera dich und die Abfolge der Übung erscheint auf dem Display. Sobald du sie korrekt ausgeführt hast, wird ein fröhlicher Smiley sichtbar und du kannst deine Belohnung mit der Schaufel aus der Ausgabe entnehmen.

Die sportliche Aktivität vor den MOVE MACHINES schafft einen körperlichen Ausgleich zu dem vielen Sitzen den ganzen Tag und aktiviert den Kreislauf, was bei der geistigen Arbeit hilft.

Die Automaten können auf Gängen im Bürogebäude verteilt werden und fördern so auch die Begegnung. Dadurch und durch den Unterhaltungsfaktor wird die Atmosphäre im Büro verbessert und ein angenehmes Arbeitsklima geschaffen.

Die MOVE MACHINES fördern einen gesunden Arbeitsalltag. Die Mitarbeitenden werden aktiviert und in Bewegung gebracht. Die Stimmung wird aufgelockert und es entsteht ein Ort, an dem man gerne ist und arbeitet – ein Sehnsuchtsort.

Die Nüsse, die man anschließend erhält, sind gesund, spenden Energie und fördern ebenfalls die Konzentration – einfach ein netter Snack für zwischendurch.

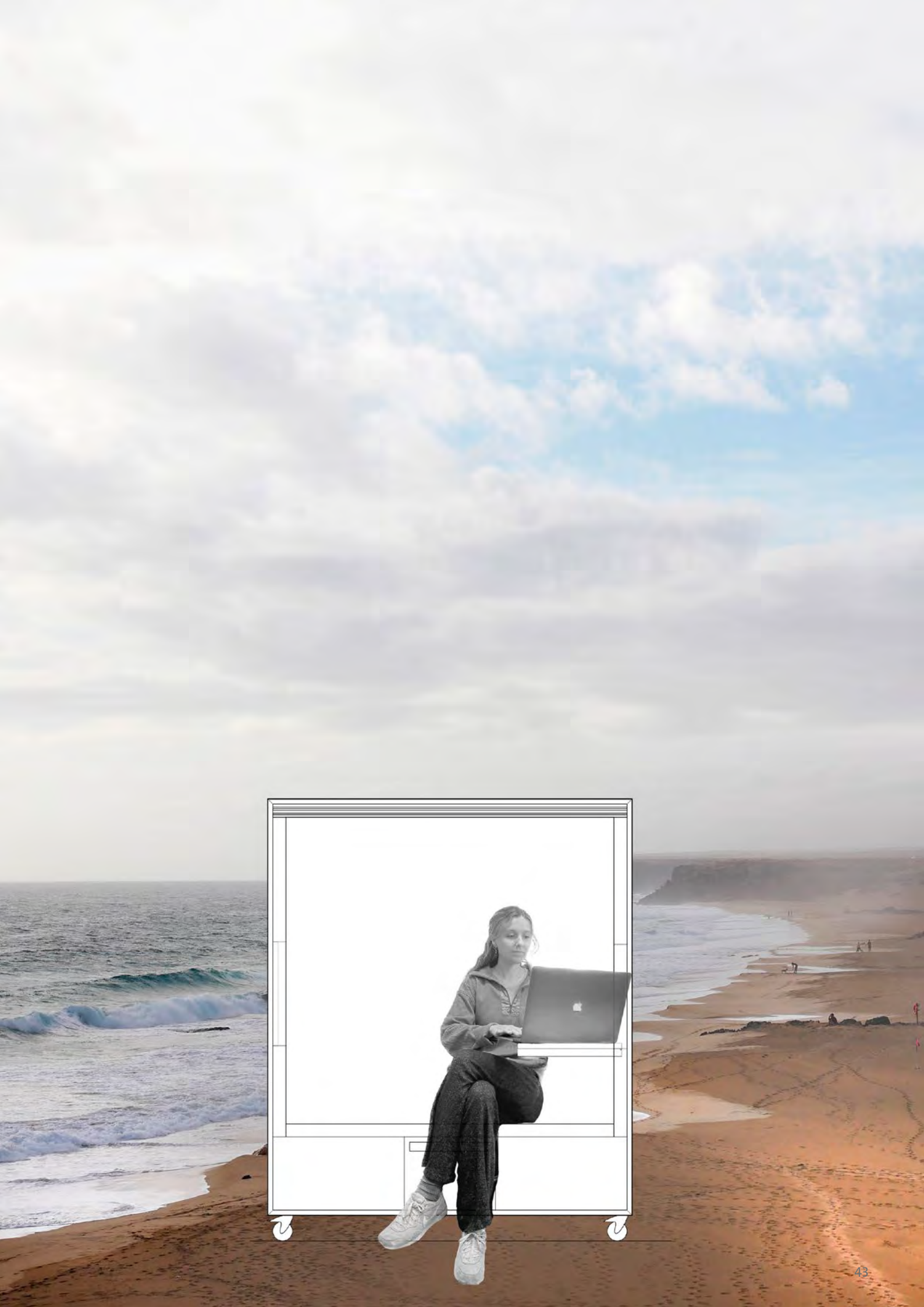
MARIA JOY BURMEISTER
Hochschule Wismar

PSST NR. 01

Psst - ich arbeite
Psst - wir besprechen etwas
Psst - ich brauche 5 min Auszeit

Das Büromöbel vereint in einem abstrakten Kontext die Attribute eines Strandkorbes.

Akustisch abgeschottet, individuell flexibel, arbeiten am Tischchen und bei Bedarf einfach mal die Beine hochlegen. Vielleicht hörst du hier im stressigen Büroalltag lediglich gedanklich beruhigend das Meer rauschen...



LEO DAMMER
RWTH Aachen

BRIEFKASTEN FÜR LEBENSMITTEL

Du gehst wieder ins Büro, lässt dir die Einkäufe aber lieber nach Hause liefern?

Der Briefkasten für Lebensmittel erleichtert die Annahme von Lebensmitteln in Abwesenheit.

1. Beim Verlassen der Wohnung den Briefkasten für Lebensmittel vor die Wohnungstür stellen.

2. Der Lieferdienst legt die Einkäufe in isolierte Fächer und gibt bei Kühlwaren etwas Trockeneis hinzu. Trockeneis ist ein Einwegprodukt, das bei den meisten Lieferdiensten fester Bestandteil der Kühlkette ist.

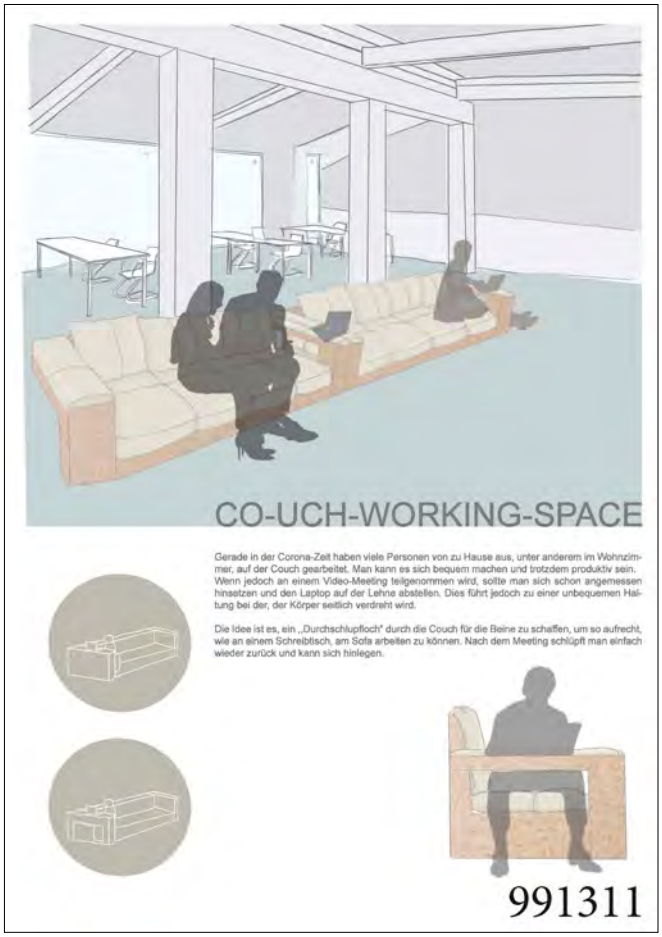
3. Beim Nachhausekommen die Einkäufe bequem zum Kühlschrank schieben.

Mit einem Briefkasten für Lebensmittel sind für die Auslieferungen keine engen Zeitfenster mehr nötig. Kundschaft und Lieferdienste gewinnen an Flexibilität.

Das optimiert die Arbeitsbedingungen der Lieferdienste und bringt Ordnung auf den Hausfluren der Kundschaft.

Von einem Lieferanten aus der Praxis entworfen.
Von Kund- und Kollegschaft für praktisch befunden.

LUISA-CHARLOTTE GASSMANN
Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle



CO-UCH-WORKING-SPACE

Gerade in der Corona-Zeit haben viele Personen von zu Hause aus, unter anderem im Wohnzimmer, auf der Couch gearbeitet. Man kann es sich bequem machen und trotzdem produktiv sein. Wenn jedoch an einem Video-Meeting teilgenommen wird, sollte man sich schon angemessen hinsetzen und den Laptop auf der Lehne abstellen. Dies führt jedoch zu einer unbequemen Haltung, bei der der Körper seitlich verdreht wird.

Die Idee ist es, ein „Durchschlupfloch" durch die Couch für die Beine zu schaffen, um so aufrecht, wie an einem Schreibtisch, am Sofa arbeiten zu können. Nach dem Meeting schlüpft man einfach wieder zurück und kann sich hinlegen.

Gleichzeitig haben auf der Couch noch weitere Teammitglieder für Besprechungen vor Ort platz. Die gesamte Atmosphäre gestaltet sich dadurch entspannter und regt für kreative Ideen an.

Es fühlt sich so an, als würde man zu Hause auf der Couch mit seinen Freunden plaudern.

Die Unterkonstruktion besteht dabei vollständig aus Spanplatte und wird mit einer Sitzgarnitur ausgestattet.

LUISA-CHARLOTTE GASSMANN
Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

INNENHOF

Was macht einen Ort zum Sehnsuchtsort?

Etwas, das man nicht selbst besitzt, was man zu Hause hat und nicht sein Eigentum nennen kann.

Viele Leute leben in der Stadt in Wohnungen ohne Balkon, haben vielleicht auch keinen Garten, sondern können nur in einen öffentlichen Park gehen, um dort an der frischen Luft zu arbeiten. Doch dort gibt es oft keine Steckdosen oder WLAN, um am Laptop arbeiten zu können.

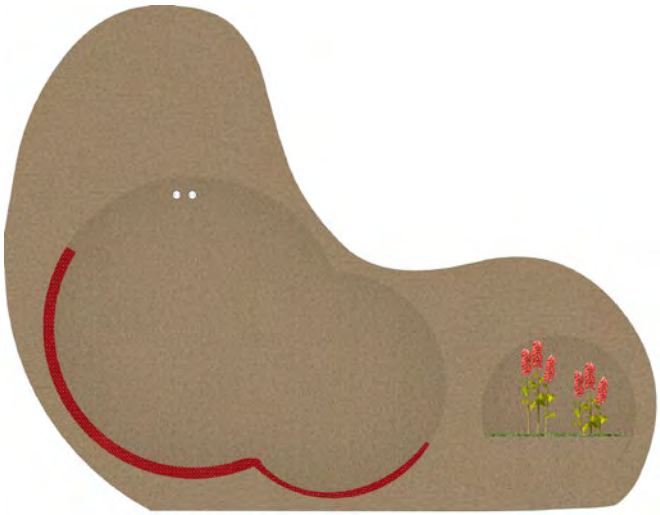
Die Idee INNENHOF vereint all diese Komponenten.

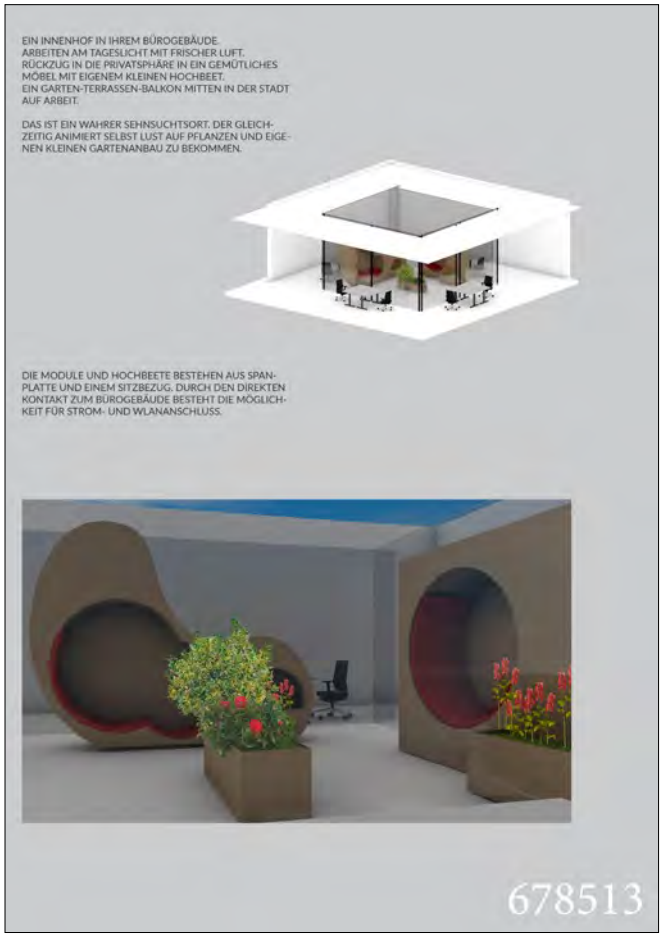
Ein INNENHOF in Ihrem Bürogebäude.
Arbeiten am Tageslicht mit frischer Luft
Rückzug in die Privatsphäre in ein gemütliches Möbel mit eigenem kleinen Hochbeet.

Ein Garten-Terrassen-Balkon mitten in der Stadt auf Arbeit.

Das ist ein wahrer Sehnsuchtsort, der gleichzeitig animiert, selbst Lust auf Pflanzen und eigenen kleinen Gartenanbau zu bekommen.

Die Module und Hochbeete bestehen aus Spanplatte und einem Sitzbezug. Durch den direkten Kontakt zum Bürogebäude besteht die Möglichkeit für Strom- und WLAN-Anschluss.





LUISA-CHARLOTTE GASSMANN
Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

TANNNK

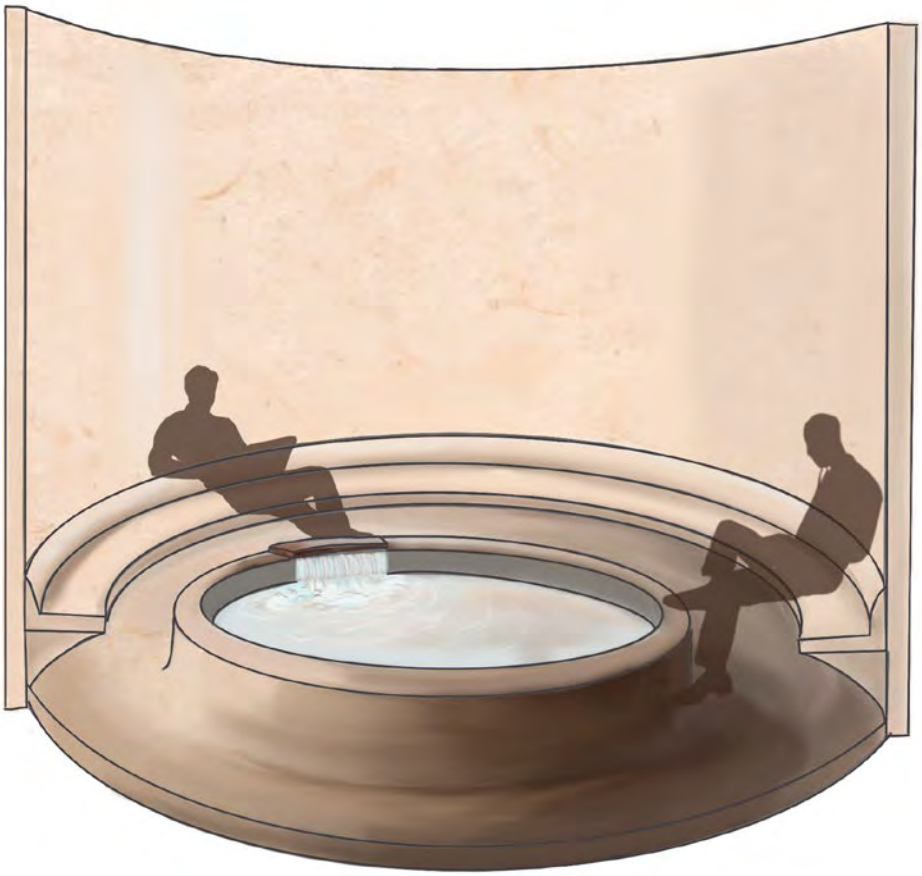
Energie tanken am Wasserbecken.

Ein Tag im Büro ist energieraubend, manchmal braucht man zwischendurch einfach eine Entspannungspause – aber wie ist das am Arbeitsplatz?

TANNNK ist ein Wasserbecken zum Füße baumeln lassen oder um in der Sitzecke dem entspannenden Plätschern des Wasserfalls zu lauschen. Dabei kann man sich vollkommen entspannen und der Hektik des Arbeitsalltags für einen kurzen Moment entfliehen.

Aber auch zum gemeinsamen Arbeiten in einem kleinen Meeting oder alleine bietet sich die abgeschirmte Ecke an.

Die Konstruktion besteht aus Spanplatte, in der das Wasserbecken mit wasserdichter Beschichtung eingelassen ist.



LUISA-CHARLOTTE GASSMANN
Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

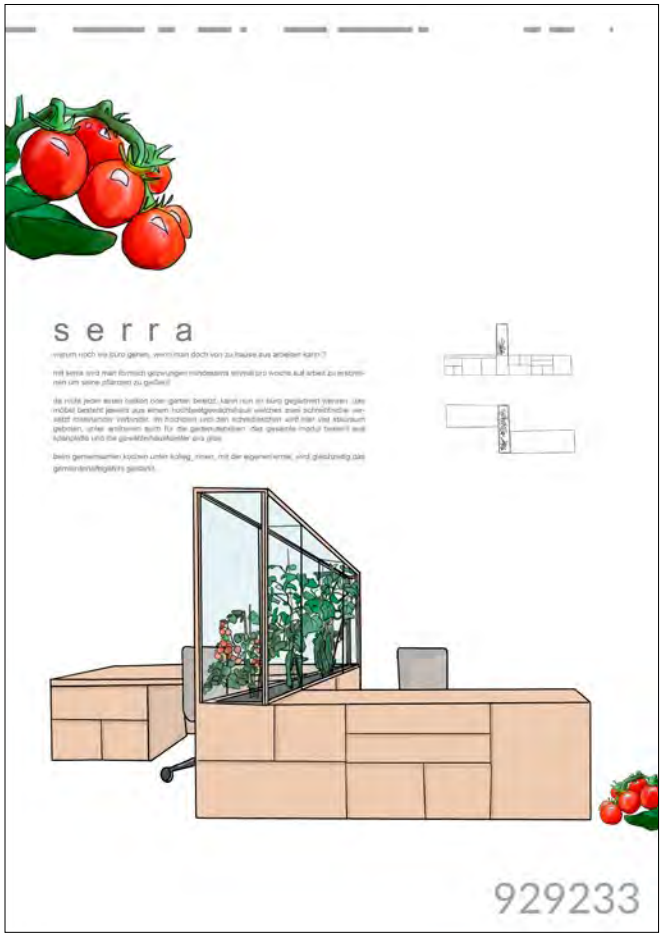
SERRA

Warum noch ins Büro gehen, wenn man doch von zu Hause aus arbeiten kann?

Mit SERRA wird man förmlich gezwungen mindestens einmal pro Woche auf Arbeit zu erscheinen um seine Pflanzen zu gießen!

Da nicht jeder einen Balkon oder Garten besitzt, kann nun im Büro gegärtnert werden. Das Möbel besteht jeweils aus einem Hochbeetgewächshaus, welches zwei Schreibtische versetzt miteinander verbindet. Im Hochbeet und in den Schreibtischen wird hier viel Stauraum geboten, unter anderem auch für die Gartenutensilien. Das gesamte Modul besteht aus Spanplatte und die Gewächshausfenster aus Glas.

Beim gemeinsamen Kochen unter Kolleg_innen, mit der eigenen Ernte, wird gleichzeitig das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.



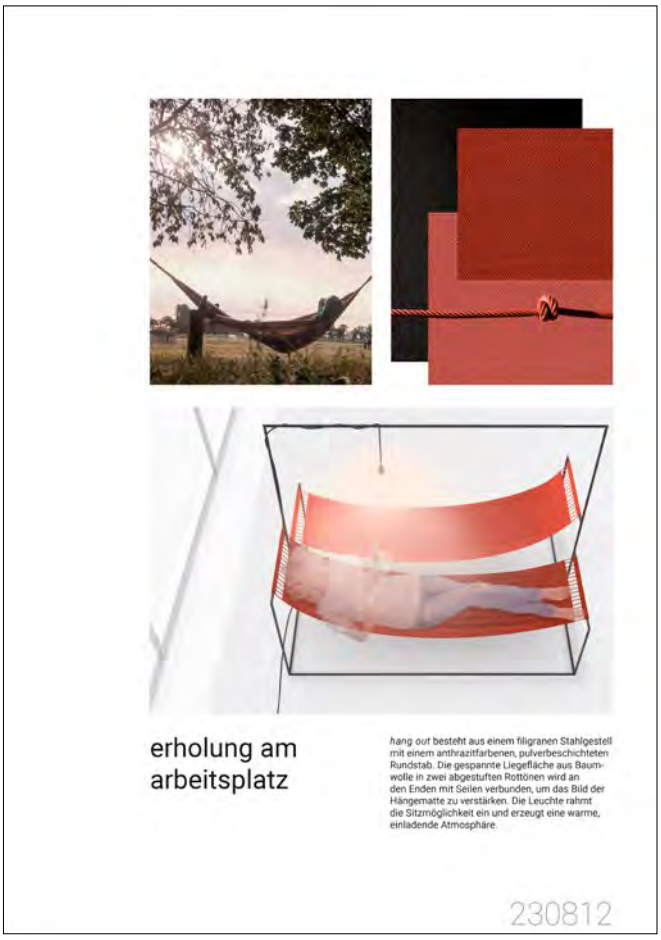
MIRA-SILKE GERHART
Hochschule Mainz

HANG OUT

Während die Büroflächen leer standen, haben die Menschen in der Pandemie die Vorzüge des Home-Offices schätzen gelernt, wie zum Beispiel das wohnliche Umfeld, die freie Zeiteinteilung und den einfachen Wechsel zwischen Arbeit und Freizeit. Jedoch lässt sich eins nicht ersetzen: Der persönliche Kontakt unter Kollegen.

HANG OUT schafft einen Treffpunkt für den informellen Austausch und fördert die Kommunikation unter den Mitarbeitenden. Gleichzeitig bietet es eine kurze Auszeit und überträgt den Wohlfühlcharakter der Hängematte an den Arbeitsplatz.

HANG OUT besteht aus einem filigranen Stahlgestell mit einem anthrazitfarbenen, pulverbeschichteten Rundstab. Die gespannte Liegefläche aus Baumwolle in zwei abgestuften Rottönen wird an den Enden mit Seilen verbunden, um das Bild der Hängematte zu verstärken. Die Leuchte rahmt die Sitzmöglichkeit ein und erzeugt eine warme, einladende Atmosphäre.



ANNE-CAROLINE HEINZ
Hochschule Trier

RECHARGE YOURSELF

Tages- und Sonnenlicht sind in vielerlei Hinsicht essenziell für den menschlichen Körper. Dementsprechend besser arbeiten wir bei dieser Art von Licht.

Leider kriegt man davon nicht immer so viel wie man braucht, gerade in den kalten Jahreszeiten und wenn man spät abends noch am Schreibtisch sitzt. Während der Arbeitszeit verliert man schnell an Konzentrationsfähigkeit, Stimmung und Leistungsstärke.

Mittagspausen und Ruhephasen sollen gegen diesen Verlust entgegenwirken. Doch viele Menschen verbringen ihre Pause vor dem PC oder Handy und konsumieren dadurch weiterhin negatives blaues Licht.

Es wurde nachgewiesen, dass unsere Leistungsfähigkeit unter einer Tageslichtlampe wieder erhöht werden kann. Bereits eine halbe Stunde Tageslicht kann wahre Wunder vollbringen.

Vor allem nach Ende der kalten Jahreszeit zieht es viele wieder nach draußen, um die frischen Sonnenstrahlen genießen zu können. Doch wie wäre es, wenn man diesen Effekt immer genießen könnte?

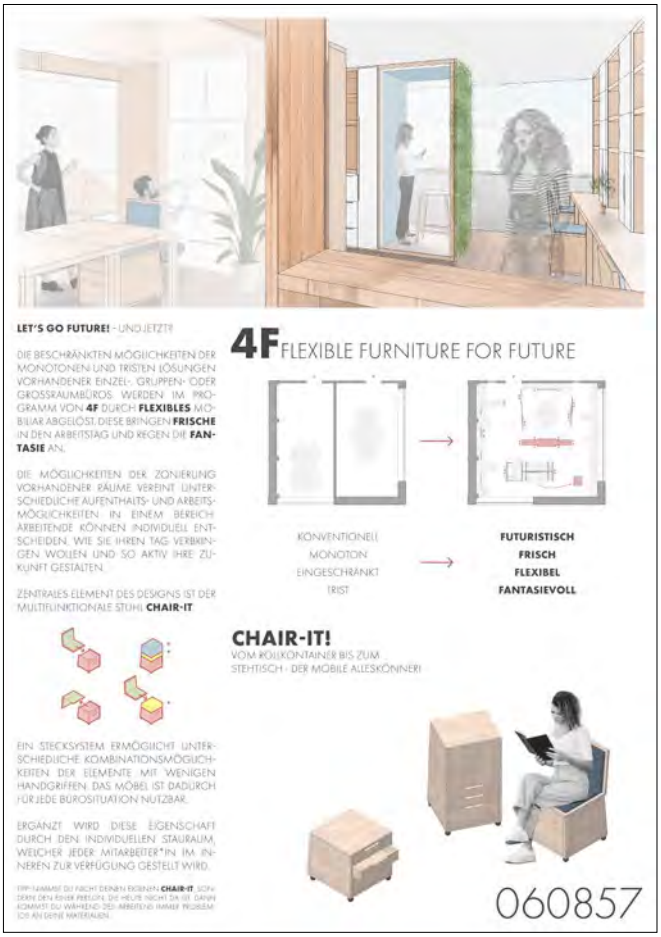
Ziel ist es, in einem Büro einen Raum zu schaffen, der einem genau diese Wünsche erfüllen kann.

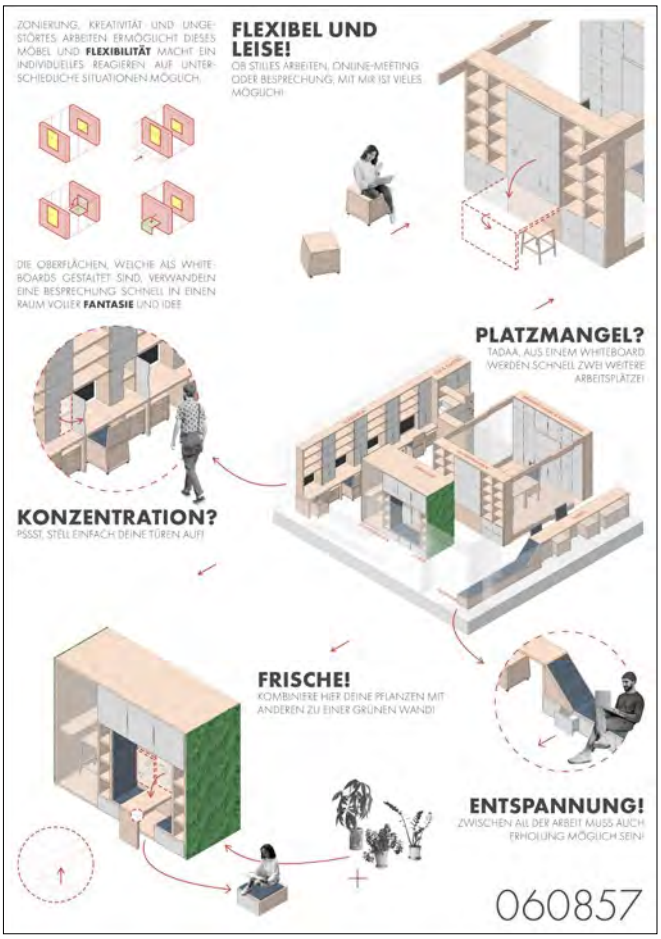
RECHARGE YOURSELF beschreibt einen Rückzugsort, welcher perfekt temperiert ist und mithilfe von großen, niedrig hängenden Tageslichtleuchten den Lichthaushalt der Mitarbeiter wieder aufladen kann.

Das Licht einer Tageslichtlampe beugt eine frühzeitige Ermüdung der Augen vor. Während die meisten Arbeiter im gelben Schein viel schneller an Konzentrationsfähigkeit und Leistungsstärke verlieren, erhöhen sich diese bei einer Tageslichtlampe sogar noch. Gerade im Winter erfreut sich ein solches Gerät großer Beliebtheit. Naturgemäß gibt es zu dieser Zeit viel weniger Sonnenlicht. Wer dann viel am Schreibtisch sitzen muss, spürt die berüchtigte Winterdepression noch viel stärker.

Bereits eine halbe Stunde in einem RECHARGE YOURSELF System kann wahre Wunder bewirken. Man fühlt sich ausgeglichener, glücklicher und einfach gesünder und kann wieder mit neuer Energie an die Arbeit zurückkehren.

JIL HOFFMANN
Technische Hochschule Lübeck





4F

Let's Go Future! - Und Jetzt?

Die beschränkten Möglichkeiten der monotonen und tristen Lösungen vorhandener Einzel-, Gruppen- oder Großraumbüros werden im Programm von 4F durch flexibles Mobiliar abgelöst. Diese bringen Frische in den Arbeitstag und regen die Fantasie an.

Die Möglichkeiten der Zonierung vorhandener Räume vereint unterschiedliche Aufenthalts- und Arbeitsmöglichkeiten in einem Bereich. Arbeitende können individuell entscheiden, wie sie ihren Tag verbringen wollen und so aktiv ihre Zukunft gestalten.

Zentrales Element des Designs ist der multifunktionale Stuhl CHAIR-IT. Ein Stecksystem ermöglicht unterschiedliche Kombinationsmöglichkeiten der Elemente mit wenigen Handgriffen. Das Möbel ist dadurch für jede Bürosituation nutzbar.

Ergänzt wird diese Eigenschaft durch den individuellen Stauraum, welcher jeder Mitarbeiter*in im Inneren zur Verfügung gestellt wird.

Tipp: Nimmst du nicht deinen eigenen CHAIR-IT, sondern den einer Person, die heute nicht da ist, dann kommst du während des Arbeitens immer problemlos an deine Materialien.

Konventionell	Futuristisch
Monoton	Frisch
Eingeschränkt	Flexibel
Trist	Fantasievoll

CHAIR-IT!
Vom Rollcontainer bis zum Stehtisch - der mobile Alleskönner!

Zonierung, Kreativität und ungestörtes Arbeiten ermöglicht dieses Möbel und Flexibilität macht ein individuelles Reagieren auf unterschiedliche Situationen möglich.

Die Oberflächen, welche als Whiteboards gestaltet sind, verwandeln eine Besprechung schnell in einen Raum voller Fantasie und Idee.

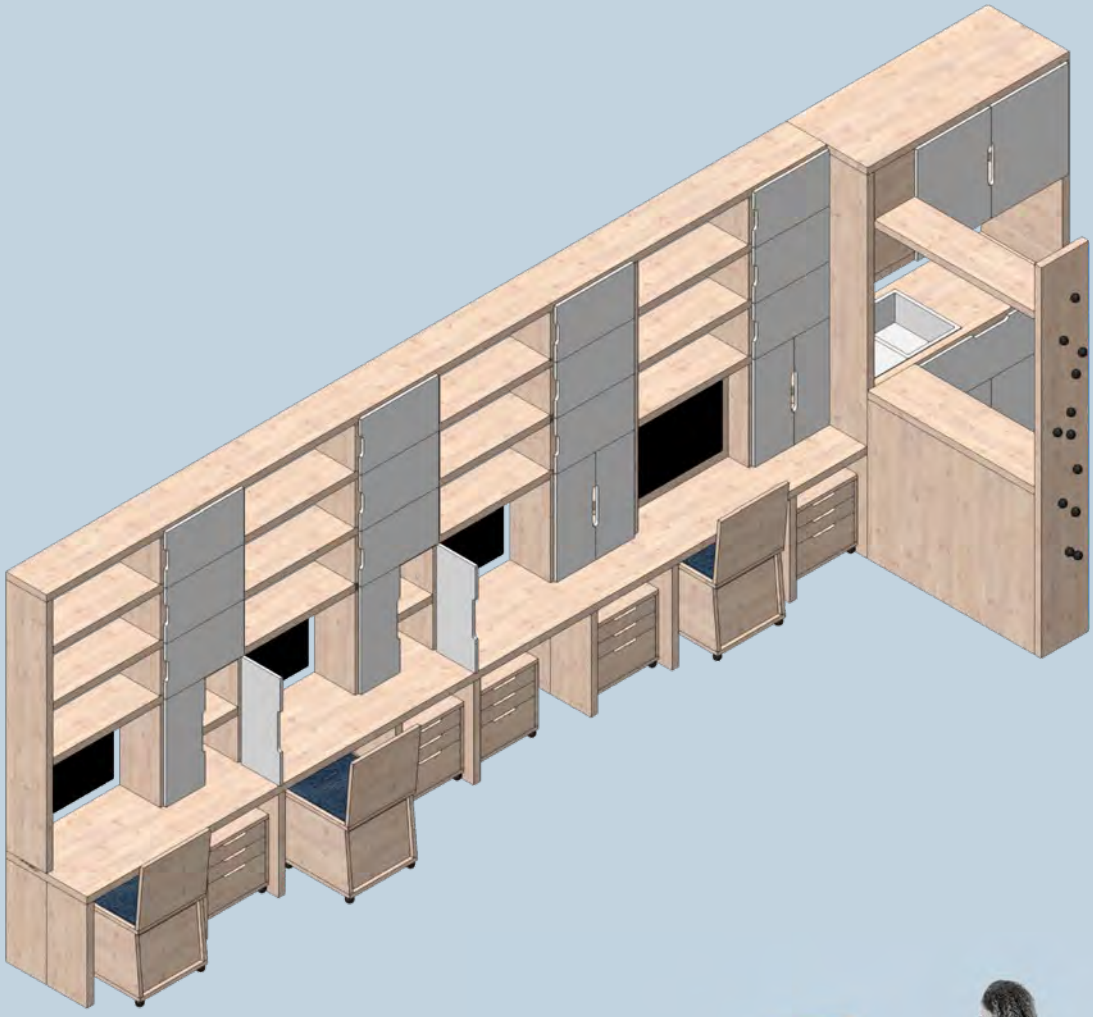
Flexibel und leise! Ob stilles Arbeiten, Online-Meeting oder Besprechung, mit mir ist vieles möglich!

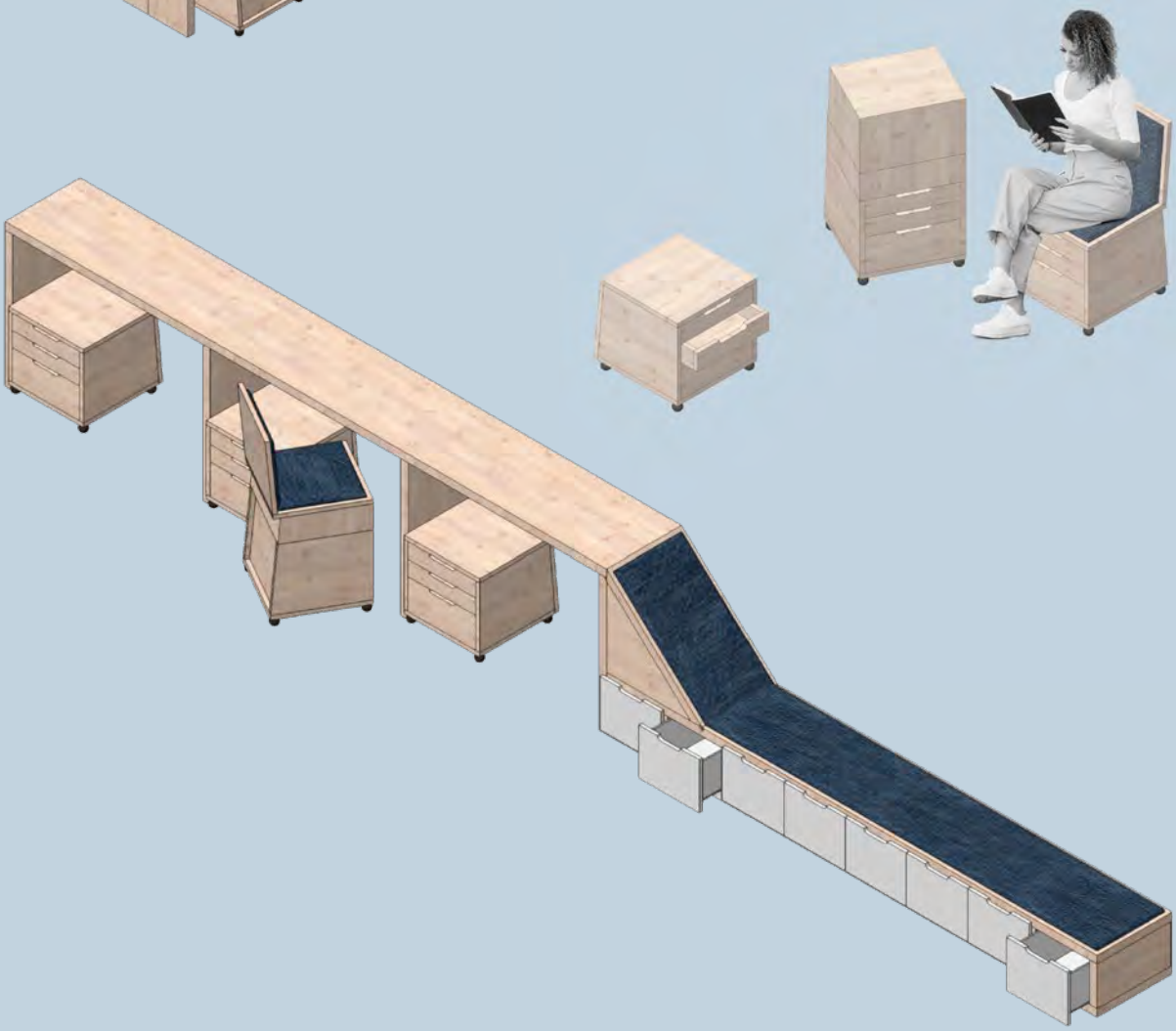
Platzmangel? Tadaa, aus einem Whiteboard werden schnell zwei weitere Arbeitsplätze!

Konzentration? Pssst, stell einfach deine Türen auf!

Frische! Kombiniere hier deine Pflanzen mit anderen zu einer Grünen Wand!

Entspannung! Zwischen all der Arbeit muss auch Erholung möglich sein!





FRANZISKA HOHMANN
Technische Hochschule Lübeck

DESK SHARING IS CARING

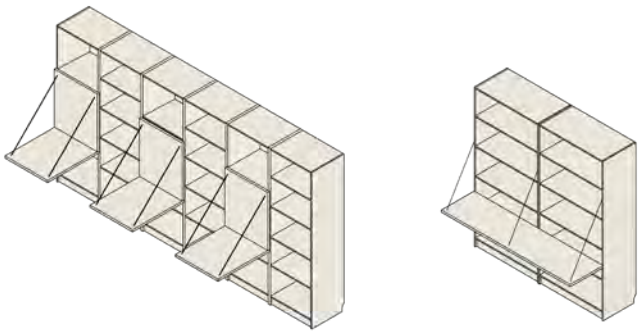
shared spaces for a better work atmosphere

Ein, eineinhalb, zwei Jahre, Homeoffice, hybrides Arbeiten oder doch nach wie vor traditionell im Büro – Fakt ist, die Pandemie hat uns alle aufhorchen und über unseren Arbeitsplatz nachdenken lassen. Einige freuen sich darauf, wieder im Büro arbeiten zu können, andere haben ihren Schreibtisch in einem gemütlichen Zuhause lieb gewonnen und würden die Homeoffice-Zeit gerne verlängern.

Das ist der Punkt, an dem das Entwurfskonzept von DESK SHARING IS CARING ansetzt: statt allein zu Hause vor dem Bildschirm arbeitet man gemeinsam in einem offenen, gemütlichen Büro. Ziel ist es, einen angenehmen Arbeitsplatz zu schaffen, der gleichzeitig flexibel genutzt werden kann. Dadurch können sich an einem Tag bis zu 14 Personen in einem Raum dieser Größe aufhalten und am Tag darauf fünf Personen den zusätzlich gewonnenen Platz nutzen.

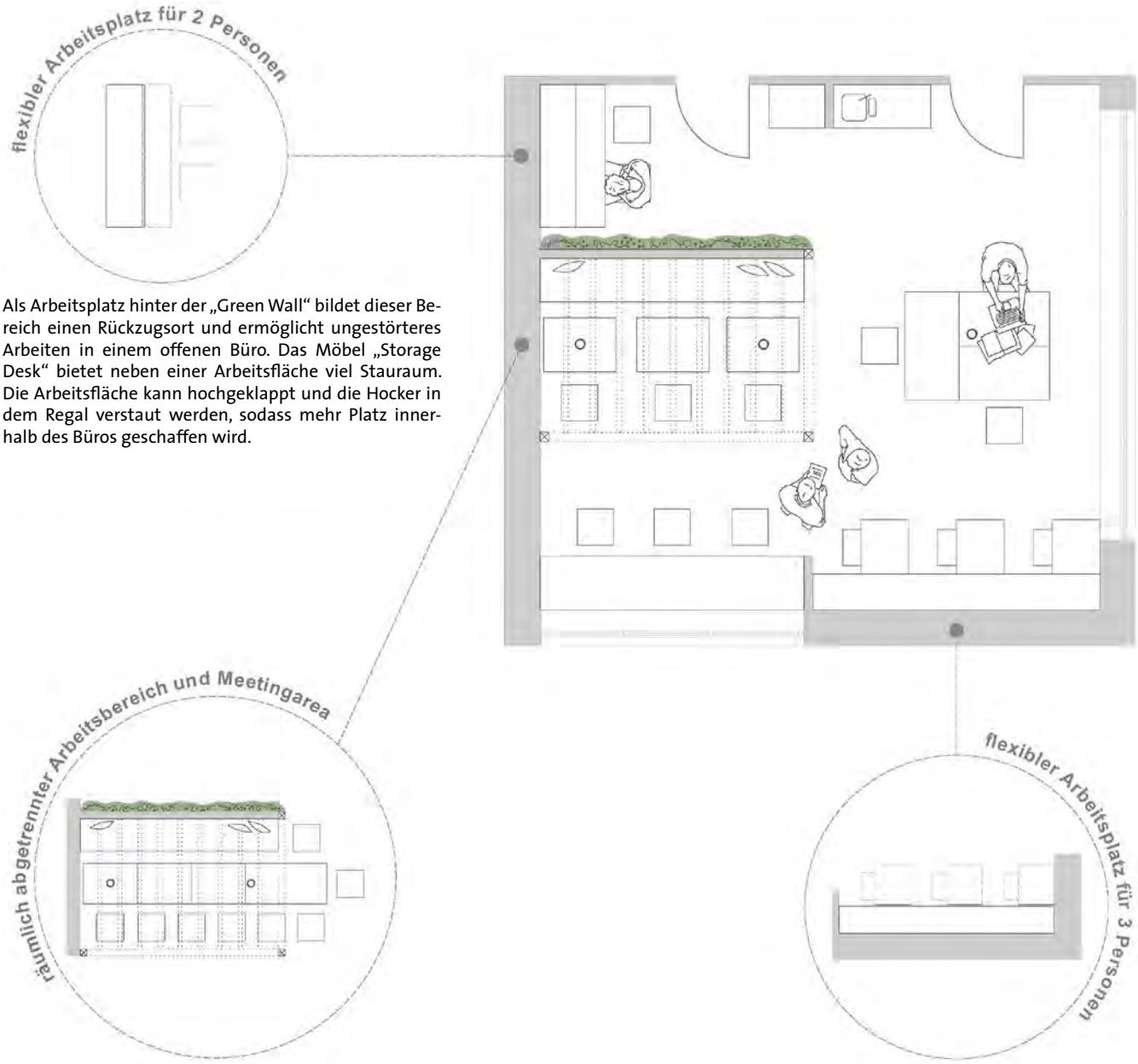
Die Idee hinter einem flexiblen Büro ist das Ein- und Ausklappen der Arbeitstische. In den Abbildungen auf der rechten Seite erkennt man die „Storage Desks“, die Hauptbestandteil des Raumes werden sollen: Regale aus Holz, die gleichzeitig Stauraum und Arbeitsplatz ermöglichen.

Neben Regalen wird eine „Green Wall“ Hauptbestandteil des Büros. Dieses ermöglicht Rückzugsort und verbessertes Raumklima, sowie eine wohnlichere Atmosphäre.



Möbel „Storage Desk“
Für ein flexibles Arbeiten, genügend Stauraum und Arbeitsplätze, auch in kleinen Büroräumen.

Möbel „Green Wall“
Für einen Wohlfühlfaktor wie in den eigenen vier Wänden mit vielen Vorteilen für die Nutzer:innen.

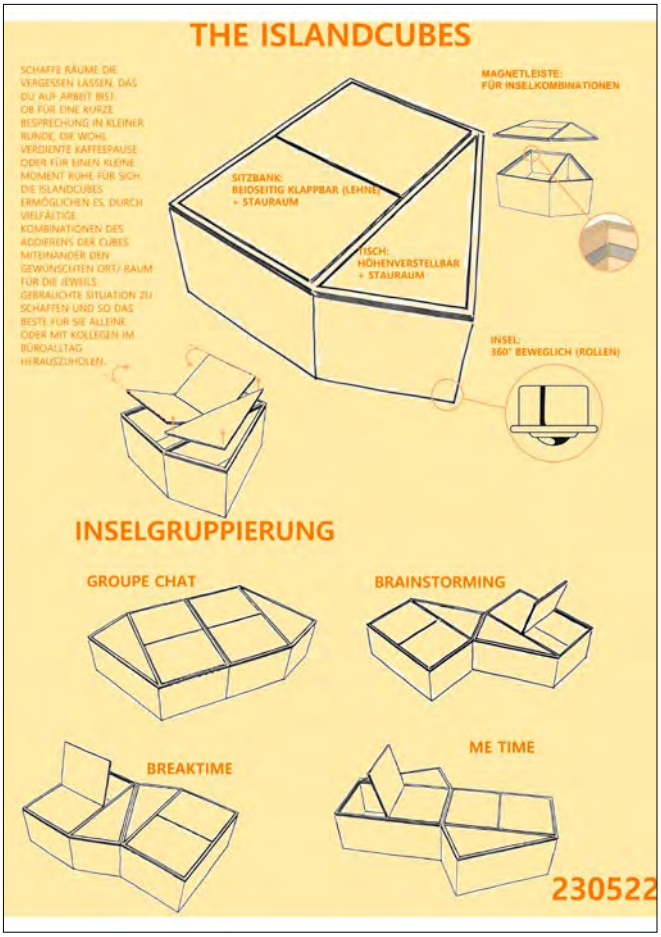


Als Arbeitsplatz hinter der „Green Wall“ bildet dieser Bereich einen Rückzugsort und ermöglicht ungestörteres Arbeiten in einem offenen Büro. Das Möbel „Storage Desk“ bietet neben einer Arbeitsfläche viel Stauraum. Die Arbeitsfläche kann hochgeklappt und die Hocker in dem Regal verstaut werden, sodass mehr Platz innerhalb des Büros geschaffen wird.

Herzstück eines gemeinsam genutzten Büroraumes stellt die Holzkonstruktion mit „Green Wall“ dar. Sie schafft eine räumliche Trennung und somit einen separierten Bereich, der mit einer flexiblen Umnutzung zu einem großen Meetingbereich überzeugt.

Genau wie der flexible Arbeitsplatz für zwei Personen werden hier drei weitere, temporäre Arbeitsplätze geschaffen. Auch mit diesem Element wird viel Stauraum zur Verfügung gestellt.
Die temporären Arbeitsplätze zielen auf eine hybride Arbeitsweise mit einer Reaktion auf ein voll besetztes Büro.

ENNO IPPIG
Technische Hochschule Lübeck

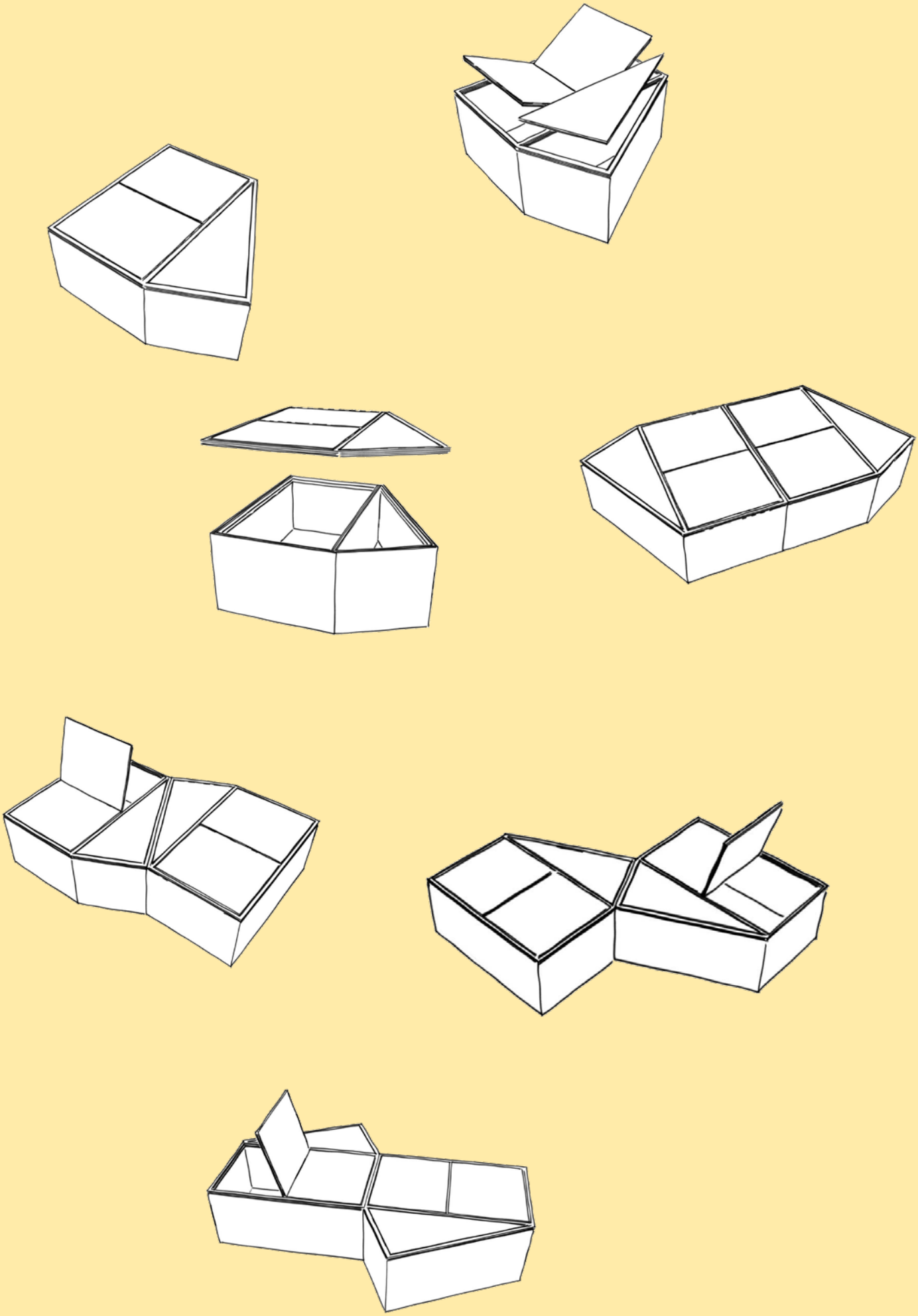


THE ISLAND CUBES

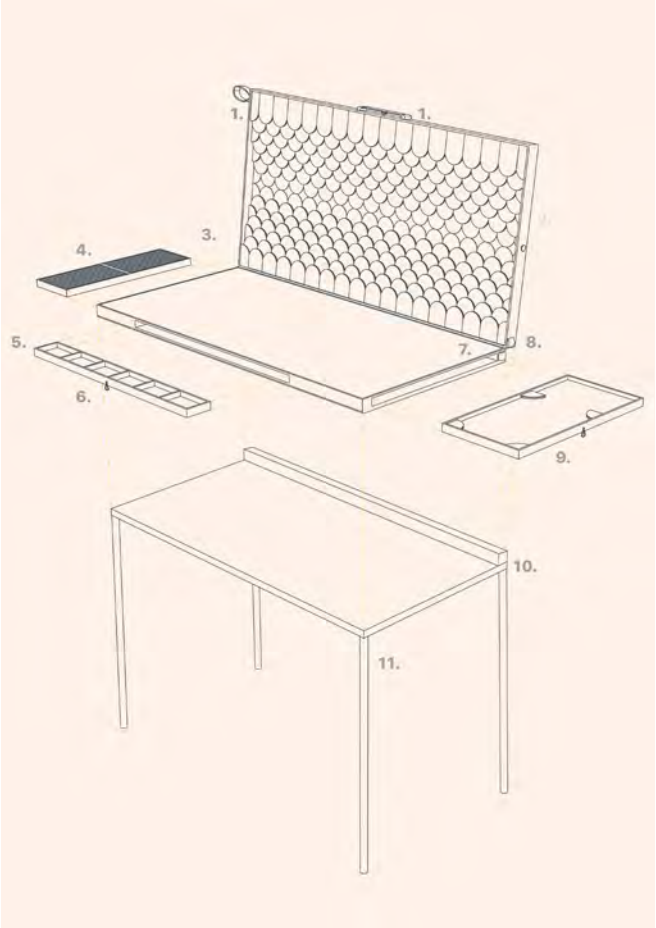
Schaffe Räume, die vergessen lassen, dass du auf Arbeit bist.

Ob für kurze Besprechungen in kleiner Runde, die wohlverdiente Kaffeepause oder für einen kleinen Moment Ruhe für sich.

Ide ISLAND CUBES ermöglichen es, durch vielfältige Kombinationen des Addierens der Cubes miteinander, den gewünschten Ort / Raum für die jeweils gebrauchte Situation zu schaffen und so das Beste für Sie alleine oder mit Kollegen im Büroalltag herauszuholen.



LAURA KNOLL
Hochschule Mainz

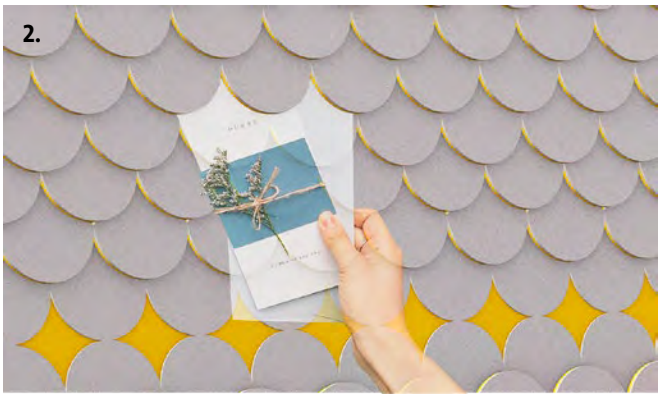


MY DESK

Ich packe meinen Koffer und nehme mit...

Das Büro ruft und damit auch der leere, verlassene Schreibtisch im ‚shared desk office'. Im Homeoffice war jeder Herr seines persönlichen Arbeitsumfeldes. Nichtsdestotrotz sehnt man sich zurück ins Büro – Kollegen treffen, zusammen arbeiten und sich austauschen. Das Ziel war, das persönliche Arbeitsumfeld mit ins Büro bringen zu können; auch in Zeiten der ‚clean desks'. Ein rollbarer Schreibtisch, der durch schnelle und einfache Handhabung zum ganz persönlichen Arbeitsplatz wird. Die Sehnsucht nach einem individuellen, selbst gestalteten und privaten Schreibtisch wird hier erfüllt. Ein Stückchen Heimat und Persönlichkeit mit im Büro, verstaut in einem Koffer. Jeden Tag bereit für eine neue Reise und das nächste Abenteuer.

1. Griff: Spanngurt zum Ziehen und Tragen
2. Pinnwand: Textilschuppen in gelb und grau; zur Befestigung der persönlichen Gegenstände
3. Koffer: beschichtetes MDF
4. Schreibwaren: Eingefräste Stifthalterungen
5. Büroartikel
6. Verschluss & Griff: ‚2 in 1' Gummiband zum Verschließen des Koffers und Ausziehen der Schubladen
7. Arbeitsplatte: Linoleum
8. Rollen: Kunststoff
9. Dokumente: Einstecklaschen aus Textil
10. Erhöhung: abgeschrägt um den Koffer zu fixieren
11. Unterkonstruktion: feststehender Tisch um den Koffer zu platzieren



CAROLINE KRAFT
Hochschule Mainz

LIGHT TALKS

Finally together again

Mit der Rückkehr aus dem Home-Office ins Büro kommen neue Herausforderungen auf uns zu. Wer ist wann vor Ort? Was können Büroräume bieten, was Zuhause nicht gewährleistet ist? Was wird in Zukunft das Büro unentbehrlich machen? Light Talks soll das Ankommen, die Pause und den Feierabend im Büro zelebrieren. Geplantes und spontanes Zusammenkommen zwischen Kolleginnen und Kollegen, abseits des digitalen Raums, wird gefördert – morgens, mittags und nach Feierabend.

Durch Berührung wird bei Betreten des Büros eine Leuchtfläche aktiviert, vor der eine Folie mit abstrahiertem Foto der Mitarbeitenden angebracht ist. Es ist sofort für alle ersichtlich, wer gerade im Büro ist. Zusätzlich steht den Mitarbeiter*innen ein abschließbarer Spind mit Briefschlitz zur Verfügung. Die Struktur der kubischen Fächer und Bildschirme wird durch weitere Elemente aufgelockert.

abends

morgens
mittags
nachmittags

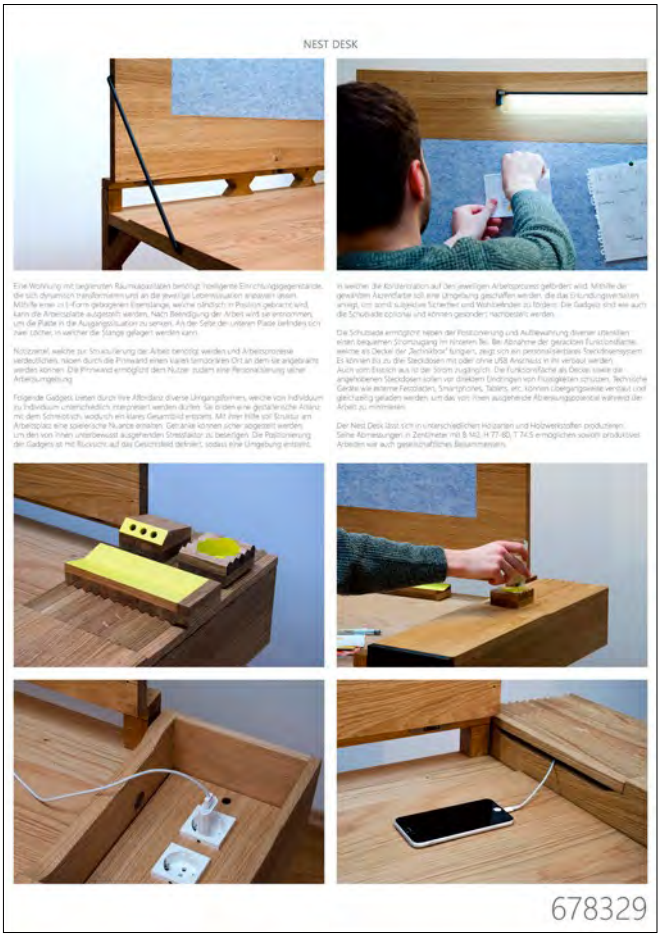
STEFFEN LANDWEHR
BTH - Berliner Hochschule für Technik

NEST DESK

Nach Angaben von UN-Habitat werden bis zum Jahr 2050 nahezu zwei Drittel aller Menschen auf der Welt in Städten leben. Die stetige Verknappung des Wohnraumes wird an fortlaufender Parzellierung der Wohngebiete abzulesen sein. Hinzu kommt, dass der fortwährende Trend hin ins Home-Office durch die aktuelle Pandemie beschleunigt wurde. Menschen werden sich Lebensräume teilen, Zwischenräume müssen neu definiert und Möbel neugestaltet werden.

Nest Desk als Einrichtungsgegenstand für schrumpfende Wohnräume ist ein nützlicher Alltagsgegenstand mit doppeltem Nutzen. Nest Desk schafft einen kleinen Raum und bietet die ideale Atmosphäre für produktives und konzentriertes Arbeiten.

Nach getaner Arbeit verwandelt er sich in einen Tisch in solider und dennoch leicht anmutender Ausführung. Auf diese Weise verbirgt er das entstandene Chaos in nur einem Schritt und steht bereit, wenn die Arbeit wiederaufgenommen werden soll. Ein charmanter, dynamischer Assistent, der sich je nach den Bedürfnissen des Benutzers verändert.



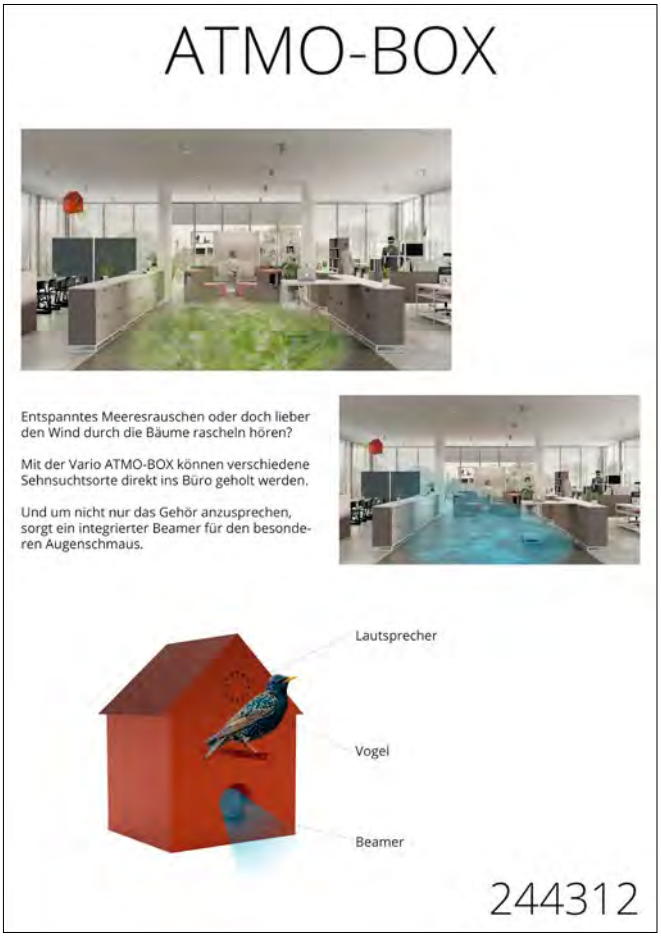
Eine Wohnung mit begrenzten Raumkapazitäten benötigt intelligente Einrichtungsgegenstände, die sich dynamisch transformieren und an die jeweilige Lebenssituation anpassen lassen. Mithilfe einer in L-Form gebogenen Eisenstange, welche händisch in Position gebracht wird, kann die Arbeitsplatte ausgesteift werden. Nach Beendigung der Arbeit wird sie entnommen, um die Platte in die Ausgangssituation zu senken. An der Seite der unteren Platte befinden sich zwei Löcher, in welcher die Stange gelagert werden kann.

Notizzettel, welche zur Strukturierung der Arbeit benötigt werden und Arbeitsprozesse verdeutlichen, haben durch die Pinnwand einen klaren temporären Ort an dem sie angebracht werden können. Die Pinnwand ermöglicht dem Nutzer zudem eine Personalisierung seiner Arbeitsumgebung.
Folgende Gadgets bieten durch ihre Affordanz diverse Umgangsformen, welche von Individuum zu Individuum unterschiedlich interpretiert werden dürfen. Sie bilden eine gestalterische Allianz mit dem Schreibtisch, wodurch ein klares Gesamtbild entsteht. Mit ihrer Hilfe soll Struktur am Arbeitsplatz eine spielerische Nuance erhalten. Getränke können sicher abgestellt werden, um den von ihnen unterbewusst ausgehenden Stressfaktor zu beseitigen. Die Positionierung der Gadgets ist mit Rücksicht auf das Gesichtsfeld definiert, sodass eine Umgebung entsteht, in welcher die Konzentration auf den jeweiligen Arbeitsprozess gefördert wird. Mithilfe der gewählten Akzentfarbe soll eine Umgebung geschaffen werden, die das Erkundungsverhalten anregt, um somit subjektive Sicherheit und Wohlbefinden zu fördern. Die Gadgets sind wie auch die Schublade optional und können gesondert nachbestellt werden.

Die Schublade ermöglicht neben der Positionierung und Aufbewahrung diverser Utensilien einen bequemen Stromzugang im hinteren Teil. Bei Abnahme der gezackten Funktionsfläche, welche als Deckel der „Technikbox“ fungiert, zeigt sich ein personalisierbares Steckdosensystem. Es können bis zu drei Steckdosen mit oder ohne USB Anschluss in ihr verbaut werden. Auch vom Esstisch aus ist der Strom zugänglich. Die Funktionsfläche als Deckel sowie die angehobenen Steckdosen sollen vor direktem Eindringen von Flüssigkeiten schützen. Technische Geräte wie externe Festplatten, Smartphones, Tablets, etc. können übergangsweise verstaut und gleichzeitig geladen werden, um das von ihnen ausgehende Ablenkungspotenzial während der Arbeit zu minimieren.

Der Nest Desk lässt sich in unterschiedlichen Holzarten und Holzwerkstoffen produzieren. Seine Abmessungen in Zentimeter mit B 140, H 77-80, T 74.5 ermöglichen sowohl produktives Arbeiten wie auch gesellschaftliches Beisammensein.

KRISTIN LIEB + JACOBO CUESTA WOLF
Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle



ATMO-BOX

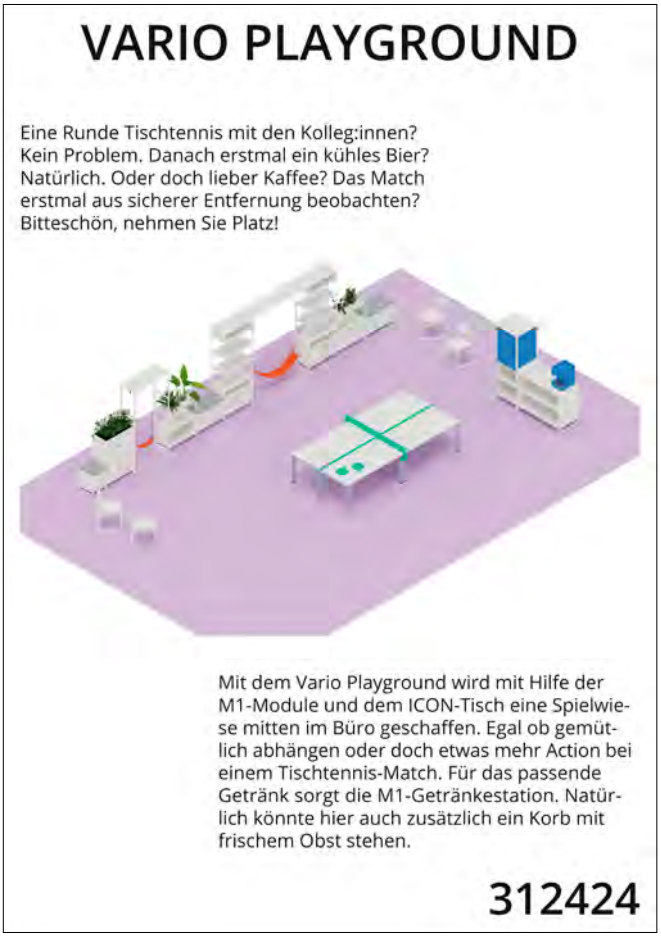
Entspanntes Meeresrauschen oder doch lieber den Wind durch die Bäume rascheln hören?

Mit der Vario ATMO-BOX können verschiedene Sehnsuchtsorte direkt ins Büro geholt werden. Und um nicht nur das Gehör anzusprechen, sorgt ein integrierter Beamer für den besonderen Augenschmaus.

PLAYGROUND

Eine Runde Tischtennis mit den Kolleg:innen? Kein Problem. Danach erst mal ein kühles Bier? Natürlich. Oder doch lieber Kaffee? Das Match erst mal aus sicherer Entfernung beobachten? Bitteschön, nehmen Sie Platz!

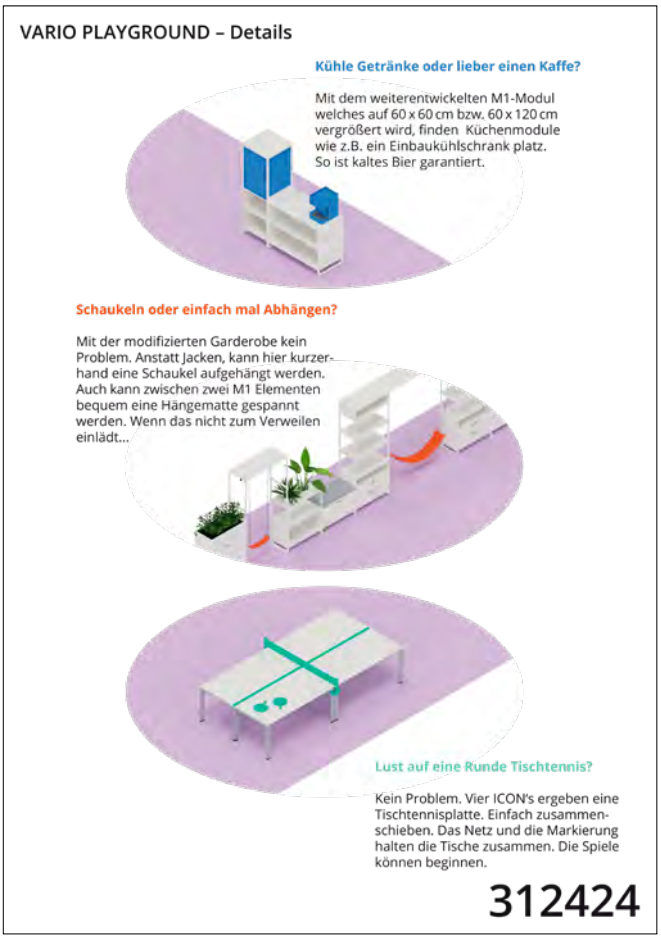
Mit dem VARIO PLAYGROUND wird mit Hilfe der M1-Module und dem ICON-Tisch eine Spielwiese mitten im Büro geschaffen. Egal ob gemütlich abhängen oder doch etwas mehr Action bei einem Tischtennis-Match. Für das passende Getränk sorgt die M1-Getränkestation. Natürlich könnte hier auch zusätzlich ein Korb mit frischem Obst stehen.



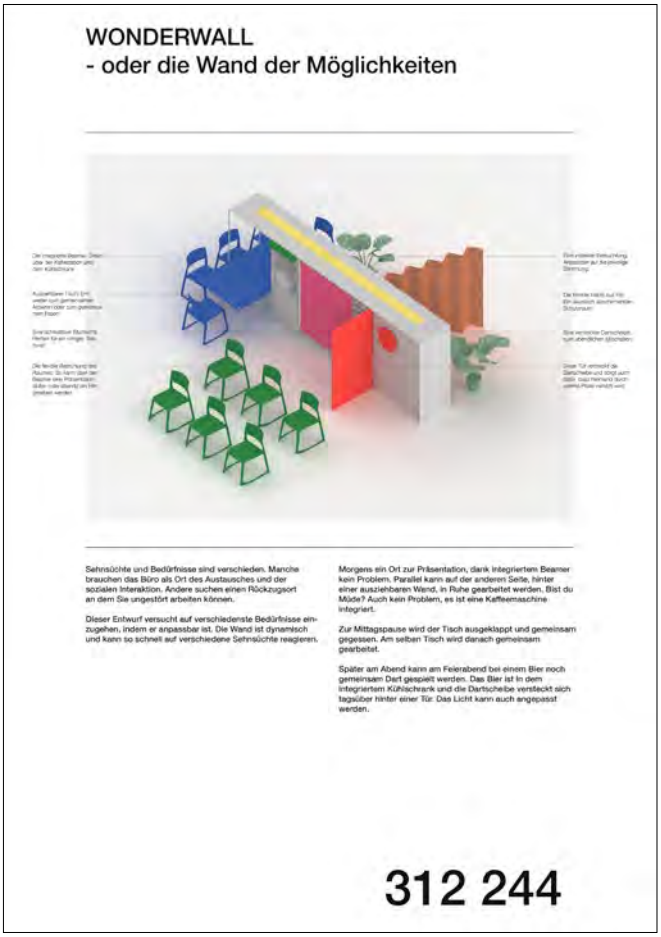
VARIO PLAYGROUND – Details
Kühle Getränke oder lieber einen Kaffee?
Mit dem weiterentwickelten M1-Modul welches auf 60 x 60 cm bzw. 60 x 120 cm vergrößert wird, finden Küchenmodule wie z.B. ein Einbaukühlschrank platz. So ist kaltes Bier garantiert.

Schaukeln oder einfach mal Abhängen?
Mit der modifizierten Garderobe kein Problem. Anstatt Jacken, kann hier kurzerhand eine Schaukel aufgehängt werden. Auch kann zwischen zwei M1 Elementen bequem eine Hängematte gespannt werden. Wenn das nicht zum Verweilen einlädt...

Lust auf eine Runde Tischtennis?
Kein Problem. Vier ICON's ergeben eine Tischtennisplatte. Einfach zusammenschieben. Das Netz und die Markierung halten die Tische zusammen. Die Spiele können beginnen.



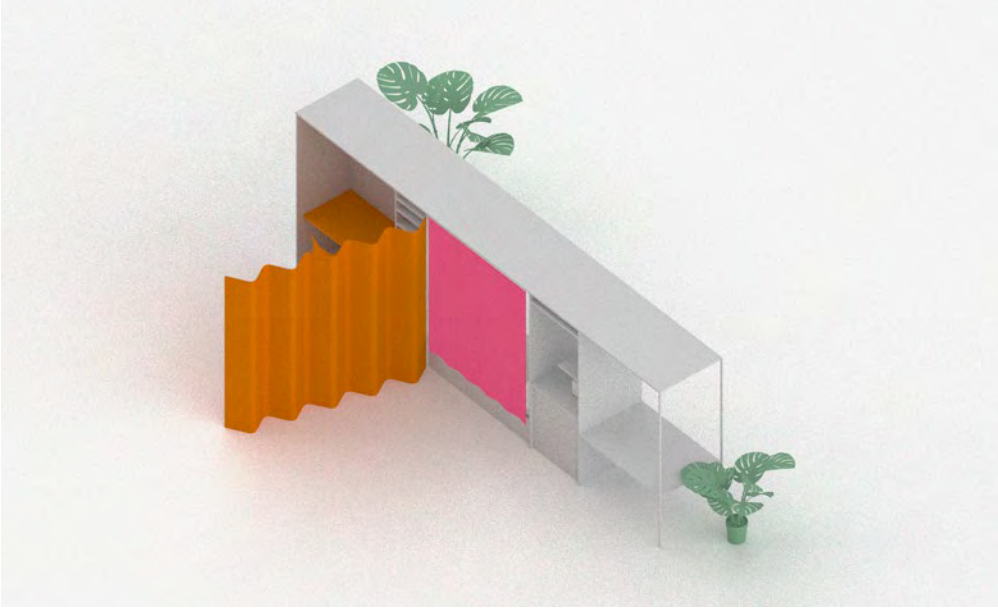
KRISTIN LIEB + JACOBO CUESTA WOLF
Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle



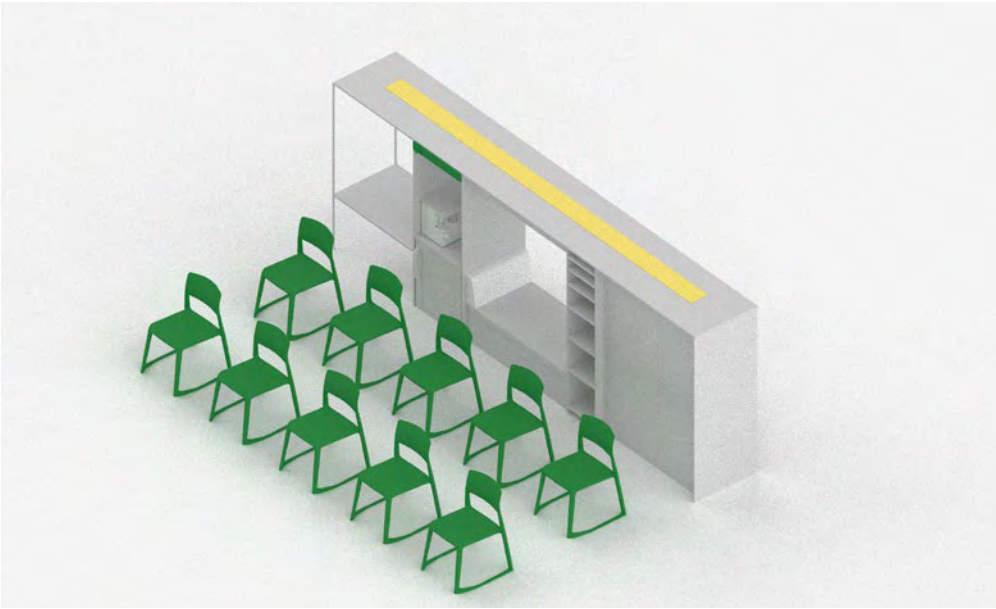
WONDERWALL
– oder die Wand der Möglichkeiten

Sehnsüchte und Bedürfnisse sind verschieden. Manche brauchen das Büro als Ort des Austausches und der sozialen Interaktion. Andere suchen einen Rückzugsort an dem Sie ungestört arbeiten können. Dieser Entwurf versucht auf verschiedenste Bedürfnisse einzugehen, indem er anpassbar ist. Die Wand ist dynamisch und kann so schnell auf verschiedene Sehnsüchte reagieren.

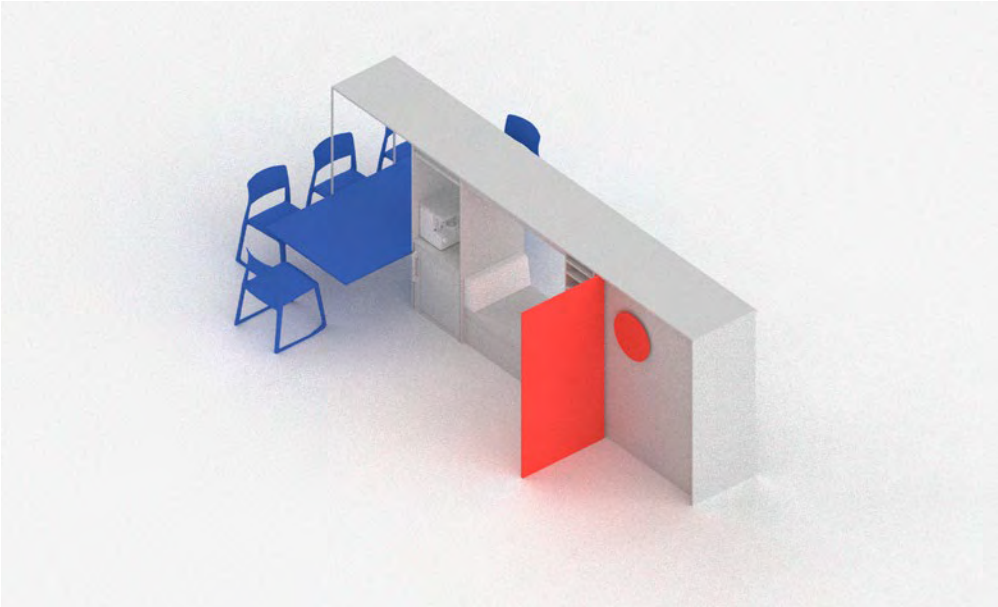
Morgens ein Ort zur Präsentation, dank integriertem Beamer kein Problem. Parallel kann auf der anderen Seite, hinter einer ausziehbaren Wand, in Ruhe gearbeitet werden. Bist du Müde? Auch kein Problem, es ist eine Kaffeemaschine integriert. Zur Mittagspause wird der Tisch ausgeklappt und gemeinsam gegessen. Am selben Tisch wird danach gemeinsam gearbeitet. Später am Abend kann am Feierabend bei einem Bier noch gemeinsam Dart gespielt werden. Das Bier ist in dem integriertem Kühlschrank und die Dartscheibe versteckt sich tagsüber hinter einer Tür. Das Licht kann auch angepasst werden.



Ist Dir das Büro gerade zu viel? Bist Du abgelenkt von deinen Kolleg:innen oder brauchst Du einen Rückzugsort für ein Telefonat? Kein Thema, mit der Sitznische sowie der Möglichkeit sich mit einem flexiblen Vorhang ein kleinen Rückzugsort zu schaffen.

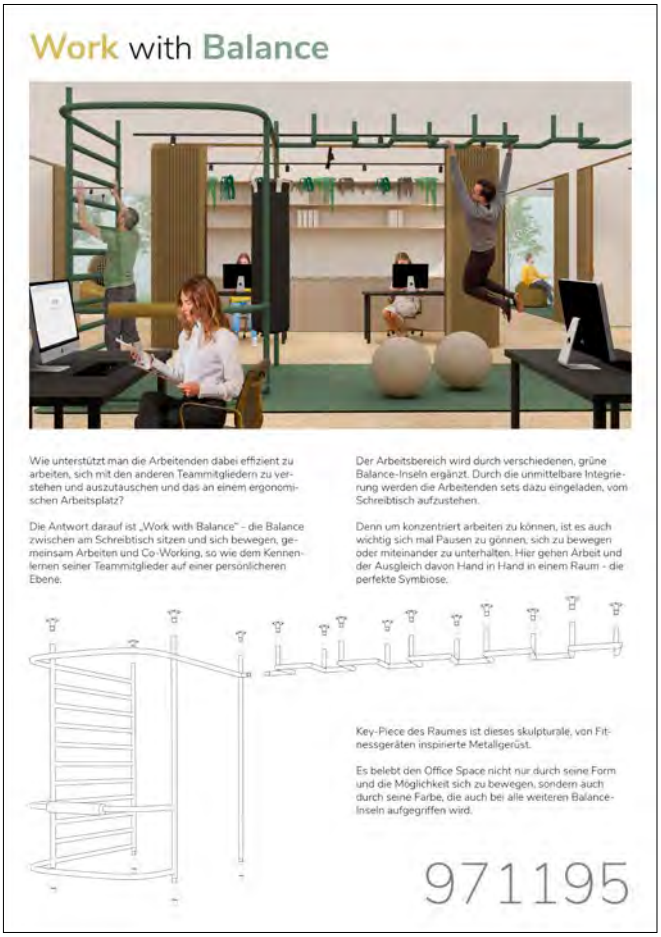


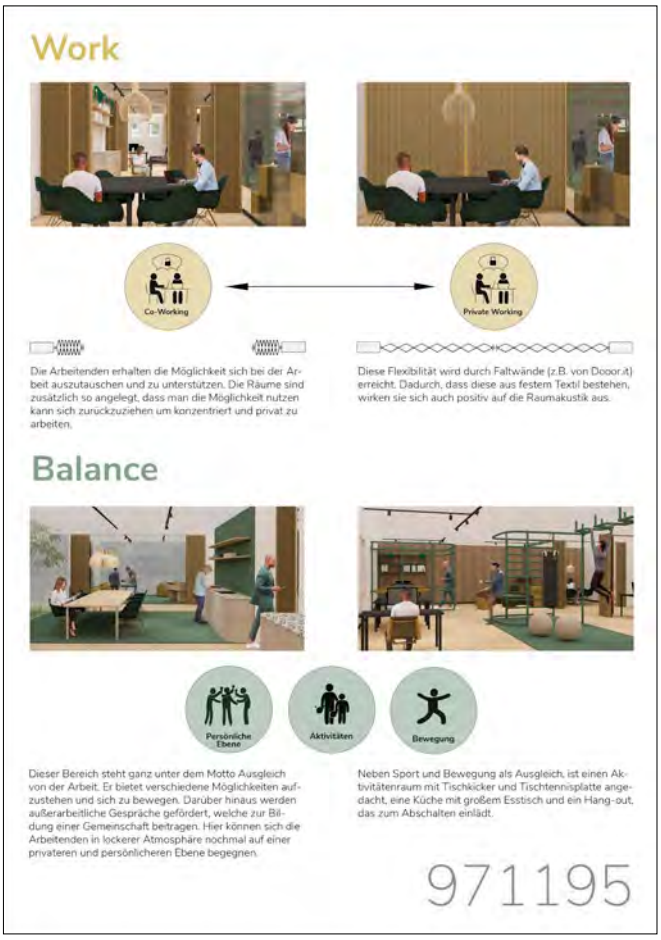
Wochenbesprechung, per Beamer. Jede:r schnappt sich einen Stuhl, setzt sich vor die Wonderwall und fertig ist der Präsentationsraum. Das Licht wird ganz einfach angepasst. Jetzt noch kurz vorher einen Kaffee ziehen, das geht ja auch ganz schnell; immerhin ist die Kaffeemaschine direkt hinter einem integriert.



Es ist Nachmittag. Noch ein kurzes Brainstorming im Team. Dazu trifft man sich am besten an diesem flexiblen Arbeitsplatz. Mit zwei, drei Handgriffen ausgeklappt. Zeit für ein Feierabendbier. Ach super, der Kühlschrank steht direkt daneben. Jetzt kann auch endlich die Darttür umgeklappt werden.

MARA LUDCHEN
Hochschule Trier





WORK WITH BALANCE

Wie unterstützt man die Arbeitenden dabei effizient zu arbeiten, sich mit den anderen Teammitgliedern zu verstehen und auszutauschen und das an einem ergonomischen Arbeitsplatz?

Die Antwort darauf ist WORK WITH BALANCE - die Balance zwischen am Schreibtisch sitzen und sich bewegen, gemeinsam Arbeiten und Co-Working, so wie dem Kennenlernen seiner Teammitglieder auf einer persönlicheren Ebene.

Der Arbeitsbereich wird durch verschiedene, grüne Balance-Inseln ergänzt. Durch die unmittelbare Integrierung werden die Arbeitenden stets dazu eingeladen, vom Schreibtisch aufzustehen. Denn um konzentriert arbeiten zu können, ist es auch wichtig sich mal Pausen zu gönnen, sich zu bewegen oder miteinander zu unterhalten. Hier gehen Arbeit und der Ausgleich davon Hand in Hand in einem Raum – die perfekte Symbiose.

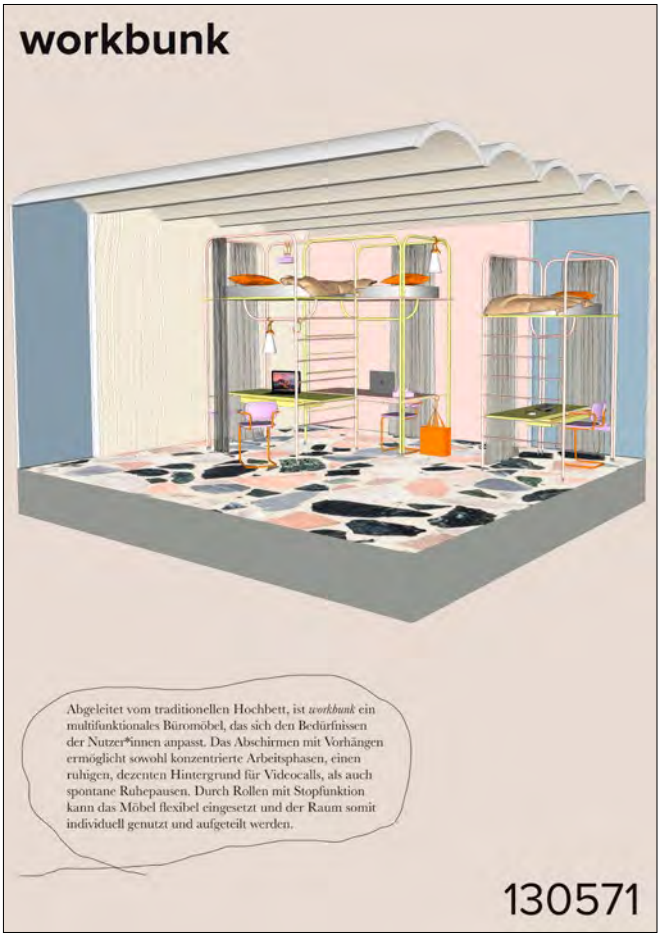
Key-Piece des Raumes ist dieses skulpturale, von Fitnessgeräten inspirierte Metallgerüst. Es belebt den Office Space nicht nur durch seine Form und die Möglichkeit sich zu bewegen, sondern auch durch seine Farbe, die auch bei alle weiteren Balance-Inseln aufgegriffen wird.

Die Arbeitenden erhalten die Möglichkeit sich bei der Arbeit auszutauschen und zu unterstützen. Die Räume sind zusätzlich so angelegt, dass man die Möglichkeit nutzen kann sich zurückzuziehen um konzentriert und privat zu arbeiten. Diese Flexibilität wird durch Faltwände (z.B. von Dooor.it) erreicht. Dadurch, dass diese aus festem Textil bestehen, wirken sie sich auch positiv auf die Raumakustik aus.

Dieser Bereich steht ganz unter dem Motto Ausgleich von der Arbeit. Er bietet verschiedene Möglichkeiten aufzustehen und sich zu bewegen. Darüber hinaus werden außerarbeitliche Gespräche gefördert, welche zur Bildung einer Gemeinschaft beitragen. Hier können sich die Arbeitenden in lockerer Atmosphäre noch mal auf einer privateren und persönlicheren Ebene begegnen.

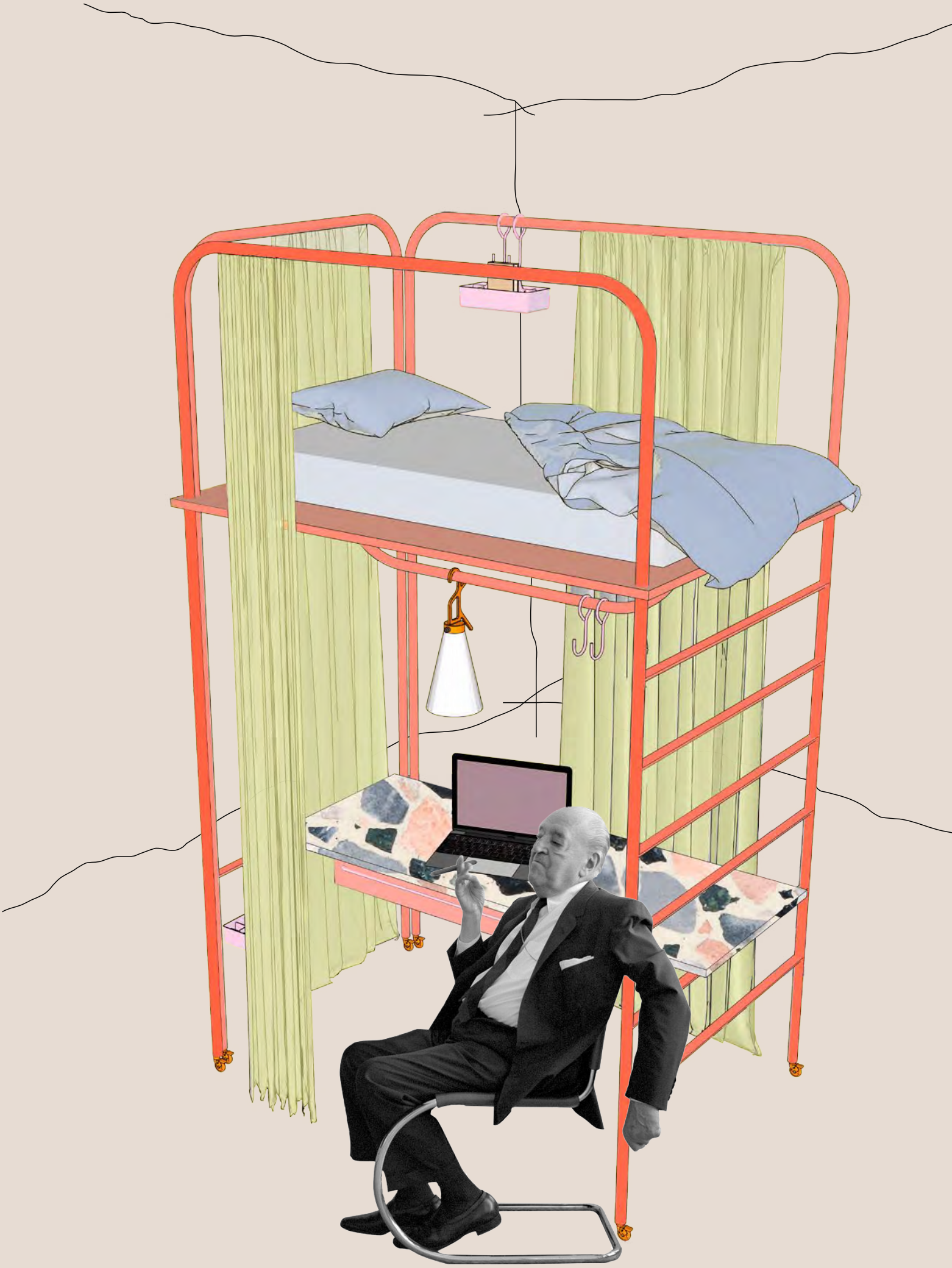
Neben Sport und Bewegung als Ausgleich, ist einen Aktivitätenraum mit Tischkicker und Tischtennisplatte angedacht, eine Küche mit großem Esstisch und ein Hang-out, das zum Abschalten einlädt.

AL-LISSA MUJAKOVIC
Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle



WORKBUNK

Abgeleitet vom traditionellen Hochbett, ist WORKBUNK ein multifunktionales Büromöbel, das sich den Bedürfnissen der Nutzer*innen anpasst. Das Abschirmen mit Vorhängen ermöglicht sowohl konzentrierte Arbeitsphasen, einen ruhigen, dezenten Hintergrund für Videocalls, als auch spontane Ruhepausen. Durch Rollen mit Stoppfunktion kann das Möbel flexibel eingesetzt und der Raum somit individuell genutzt und aufgeteilt werden.



ANNIKA NABER
Hochschule Trier

DAS KONTORKONZEPT

Begegnung – Austausch – Innovation

Im damaligen Kontorhaus herrscht reges Treiben. Ein Treffpunkt entsteht.

Begegnung und Austausch verlagern sich ins öffentliche Leben. Zurück bleibt die Arbeit.

Ziel: Integration von Arbeit in das Soziale; das Büro wird zur zentralen Anlaufstelle.

Das Büro gilt längst nicht mehr nur als Hülle des Arbeitsraumes. Dieser hat sich durch die Work-from-anywhere-Policy in unser Leben ausgeweitet, sodass das Leben nun wieder Einzug in das Büro finden muss. Es entsteht ein neuer Begegnungsort des Austausches, Trubels und der Kommunikation, in dem Innovationen durch sozialen Kontakt entstehen. Dabei gleicht das „Büro“ einer Anlaufstelle – einem sicheren Hafen – für Mitarbeiter und Externe, anstelle des typischen Nine-to-Five Schreibtisches. Durch die Themen der Begegnungsqualität, des Activity- und Health-Based-Working und des Konzepts des dritten Ortes werden zeitgemäße Büroattribute explizit auf die Bedürfnisse der Arbeit und dessen Mitarbeiter abgestimmt, sodass ein flexibles Raumangebot entsteht.

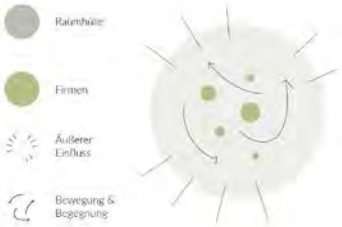
Konkret sieht das Raumprogramm eine von mehreren Firmen geteilte Raumhülle vor, in der durch große Kooperations- und Begegnungsflächen Kommunikation entsteht. Die unteren drei Etagen dienen dabei als Treffpunkt für Mitarbeiter und die Öffentlichkeit. Der Playground, das Café und die Bibliothek zeichnen dabei verschiedene Bedürfnisse ab. Gleichzeitig finden die Geschosse der Arbeit, mit Shared-Meetingräumen und firmeneigenen Messeständen zur Repräsentation anstelle von großen Büroräumen, ihren Platz im zweiten und dritten Obergeschoss. Die Türme des Gebäudes werden für die persönliche Ruhe und Auszeit gestaltet. Durch all diese Komponenten werden Flächen zur Verfügung gestellt, die jeden Nutzer bei Bedarf in der individuellen Situation optimal unterstützen.

Im Entwurf entsteht durch das Innen- sowie Außenelement der schwarzen Linie eine Dynamik, die dem monumentalen Kontorhaus eine filigrane Leichtigkeit gegenüberstellt. Durch das verspielte und leichte Innere, wird das Wohlbefinden gesteigert und somit die Schwelle zur Kommunikation mit neuen Menschen genommen. Geometrische, aber geschwungene Linien im Raum bringen eine einfache Orientierung und regen zur Bewegung an. Durch das Spiel der Höhen von Oberflächen sowie Sitzmöbeln wird nicht nur die Ergonomie, sondern auch der Austausch gefördert.

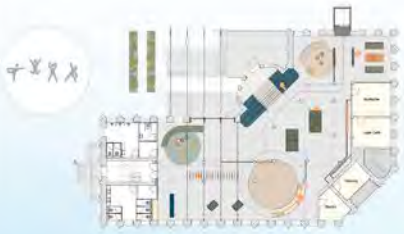
DAS KONTORKONZEPT

Begegnung - Austausch - Innovation

Raumprogramm



Das Büro gilt längst nicht mehr nur als Hülle des Arbeitsraumes. Dieser hat sich durch die Work-from-anywhere-Policy in unser Leben ausgeweitet, sodass das Leben nun wieder Einzug in das Büro finden muss. Es entsteht ein neuer Begegnungsort des Austausches, Trubels und der Kommunikation, in dem Innovationen durch sozialen Kontakt entstehen. Dabei gleicht das „Büro" einer Anlaufstelle - einem sicheren Hafen - für Mitarbeiter und Externe, anstelle des typischen Nine-to-Five Schreibtisches. Durch die Themen der Begegnungsqualität, des Activity- und Health-Based-Working und des Konzepts des dritten Ortes werden zeitgemäße Büroattribute explizit auf die Bedürfnisse der Arbeit und dessen Mitarbeiter abgestimmt, sodass ein flexibles Raumangebot entsteht. Konkret sieht das Raumprogramm eine von mehreren Firmen geteilte Raumhülle vor, in der durch große Koorperations- und Begegnungsflächen Kommunikation entsteht. Die unteren drei Etagen dienen dabei als Treffpunkt für Mitarbeiter und die Öffentlichkeit. Der Playground, das Café und die Bibliothek zeichnen dabei verschiedene Bedürfnisse ab. Gleichzeitig finden die Geschosse der Arbeit, mit Shared-Meetingräumen und firmeneigenen Messeständen zur Repräsentation anstelle von großen Büroräumen, ihren Platz im zweiten und dritten Obergeschoss. Die Türme des Gebäudes werden für die persönliche Ruhe und Auszeit gestaltet. Durch all diese Komponenten werden Flächen zur Verfügung gestellt, die jeden Nutzer bei Bedarf in der individuellen Situation optimal unterstützen.



Grundriss Untergeschoss
M 1:400

Grundriss Erdgeschoss
M 1:400

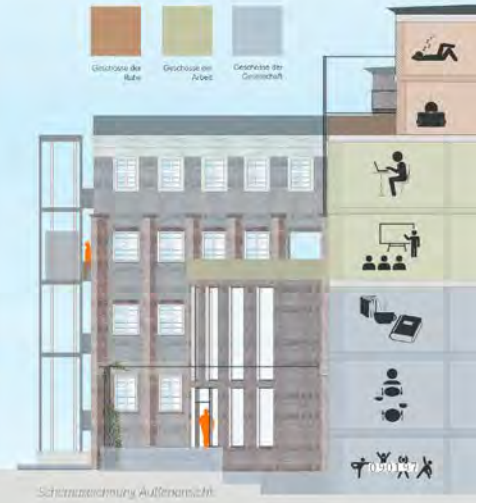
Grundriss 1.Obergeschoss
M 1:400

Grundriss 2.Obergeschoss
M 1:400

Grundriss 3.Obergeschoss
M 1:400

Grundriss 4.Obergeschoss
M 1:400

Grundriss 5.Obergeschoss
M 1:400



Schnittzeichnung Außenansicht

CHARLOTTE NIGGEMANN
Hochschule Mainz

COME TOGETHER

Sehnsucht nach Kommunikation und Austausch – das haben womöglich vielen Menschen, die in den letzten Jahren viel Zeit im Homeoffice verbracht haben. Und nun ist es an der Zeit, wieder zurück ins Büro zu kommen.

COME TOGETHER – ein Sitzmöbel – spontan und mit einem Handgriff erweiterbar. Die Sitzbank besteht aus einem Viertelkreis und bildet das Kernelement sowie die Verbindung von zwei weiteren, zu jeder Seite ausziehbaren Kuben. Ein Materialzusammenspiel aus Birkenholz und Textil gibt dem Möbel eine weiche und warme Haptik.

Durch aneinanderfügen mehrerer Elemente lassen sich verschiedene Konfigurationen und Raumsituationen herstellen. Die radiale Form unterstützt das Zusammenzukommen im Kreis und lässt den Austausch unter Mitarbeiter*innen – wonach sich viele sehnen – wieder aufleben.

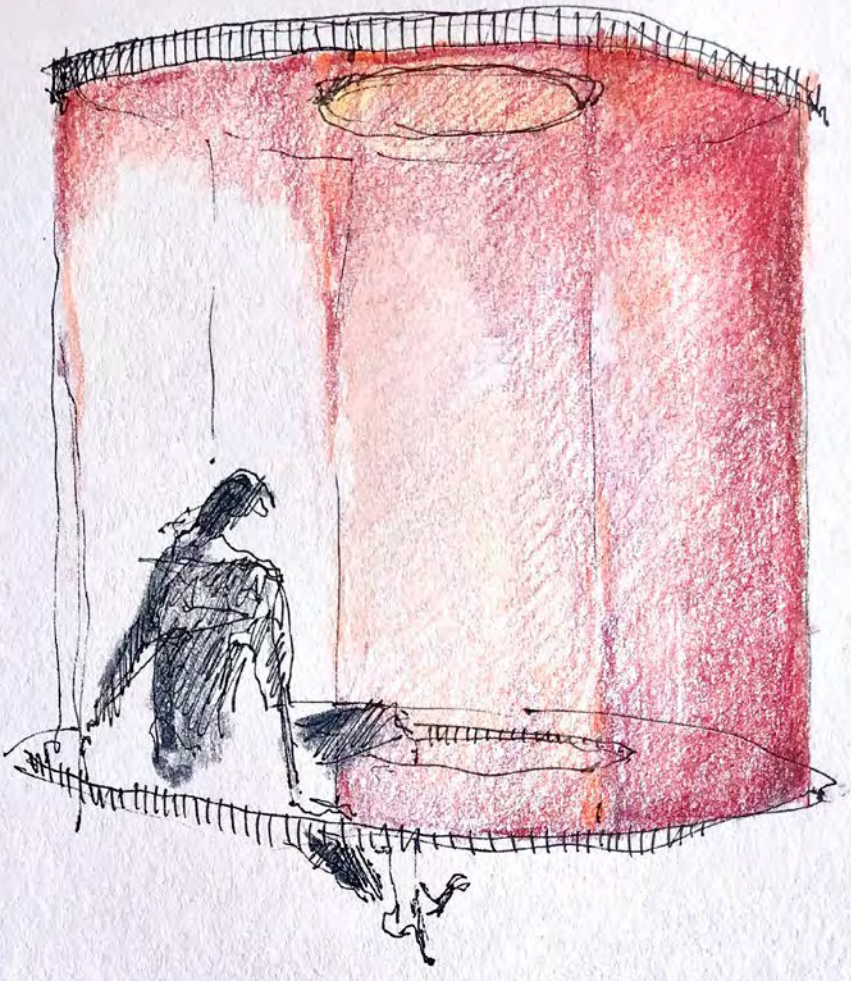
HANNAH PRINZ
Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

SITTING LIGHT

Trotz Sehnsucht nach sozialer Interaktion und Austausch, entstehen nach langer Zeit der Isolation doch auch Bedürfnisse nach Rückzug.

SITTING LIGHT kombiniert Leuchte mit Sitzmöbel.

Bei Bedarf kann das Modul per Flaschenzug von der Decke abgelassen werden. Ansonsten fungiert es als große Lichtinstallation. Dabei wird die Sitzfläche zu einem Teil der Leuchte. Sie umringt die flache LED-Scheibe und rahmt sie ein. Das Kokon, das beim Herablassen der Sitzfläche entsteht, ist an Schnüren befestigt und aus farbigen Heißluftballonstoff. Dieser ist leicht, dennoch strapazierfähig und gibt beim Anlehnen Halt. Der Einstieg gelingt über das mittige Loch und lässt das Baumeln der Beine zu.



ALEXANDER SAENTAK
FH Bielefeld

PRIVATSPHÄRE TROTZ GROSSRAUMBÜRO

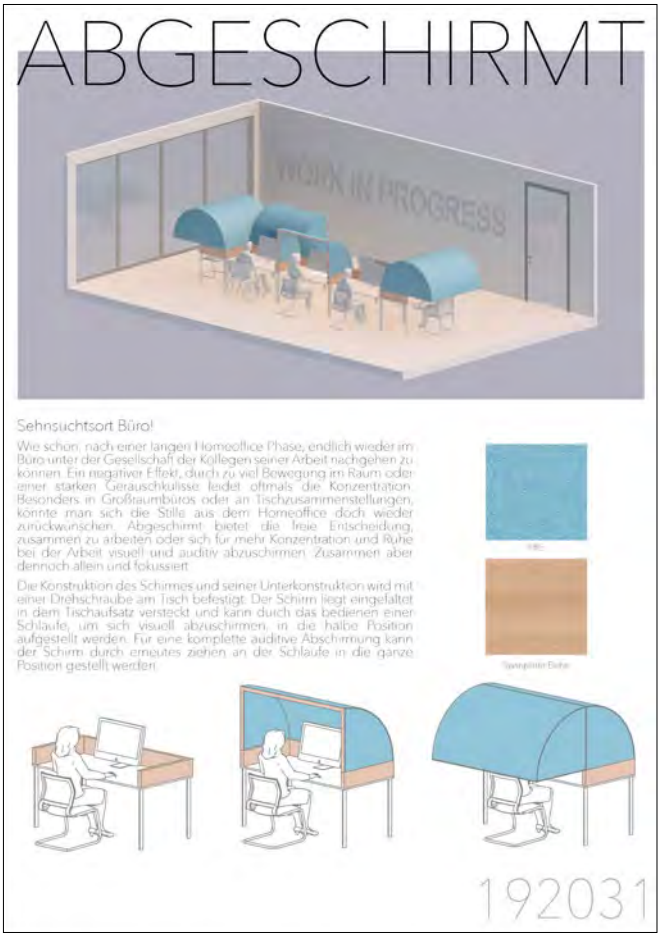
Ein Rückzugsort im Büro und dennoch für die Kollegen im Blickfeld und schnell zu erreichen?

Mit einem kleinen privaten Raum im großen Pausenraum lässt sich schnell ein kleiner Rückzugsort sehr einfach schaffen.

Jeder kennt es manchmal braucht man einfach einen Moment für sich oder ein wichtiges Telefongespräch steht an und man möchte nicht das die Kollegen im Büro alles mitbekommen.

Architecture of Tomorrow

NINA SAUER
Hochschule Wismar

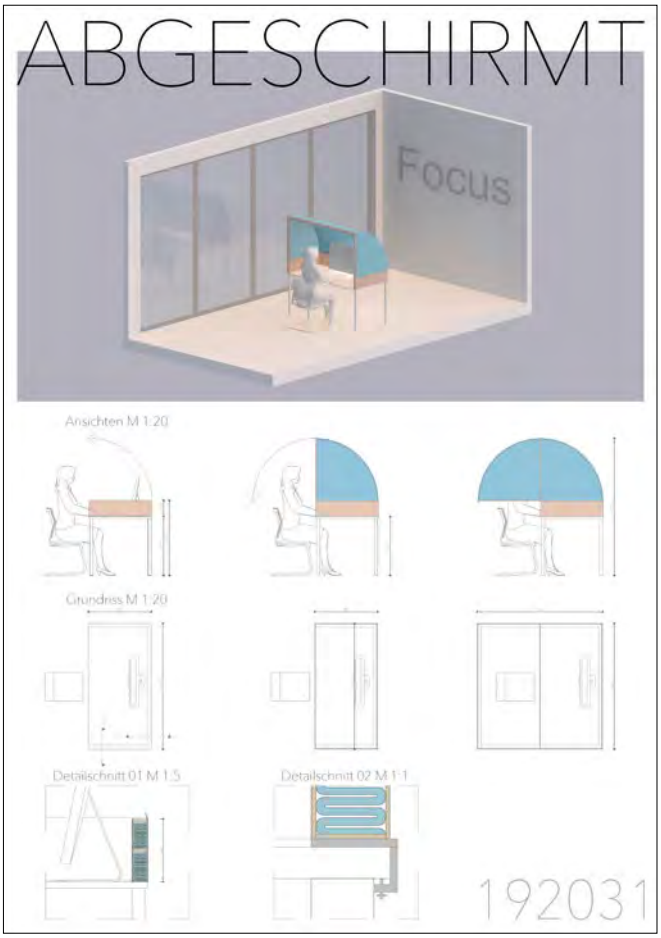


ABGESCHIRMT

Sehnsuchtsort Büro!

Wie schön, nach einer langen Homeoffice Phase, endlich wieder im Büro unter der Gesellschaft der Kollegen seiner Arbeit nachgehen zu können. Ein negativer Effekt, durch zu viel Bewegung im Raum oder einer starken Geräuschkulisse leidet oftmals die Konzentration. Besonders in Großraumbüros oder an Tischzusammenstellungen, könnte man sich die Stille aus dem Homeoffice doch wieder zurückwünschen. Abgeschirmt bietet die freie Entscheidung, zusammen zu arbeiten oder sich für mehr Konzentration und Ruhe bei der Arbeit visuell und auditiv abzuschirmen. Zusammen aber dennoch allein und fokussiert.

Die Konstruktion des Schirmes und seiner Unterkonstruktion wird mit einer Drehschraube am Tisch befestigt. Der Schirm liegt eingefaltet in dem Tischaufsatz versteckt und kann durch das bedienen einer Schlaufe, um sich visuell abzuschirmen, in die halbe Position aufgestellt werden. Für eine komplette auditive Abschirmung kann der Schirm durch erneutes ziehen an der Schlaufe in die ganze Position gestellt werden.



Focus

ANNA SCHULER
Hochschule Mainz

HANG IN THERE!

Endlich wieder gemeinsam abhängen

Der Community Table HANG IN THERE! fördert das Zusammenkommen inspiriert durch den Klettersport. Klettern ist Teamsport. Man unterstützt sich, feuert sich an, gibt sich Tipps und sitzt zusammen.

HANG IN THERE! besteht aus der Kombination eines Klettergurtes mit einer runden Tischplatte, um dessen massive Mitte man sich positioniert.

Dies schafft ein neues Sitzerlebnis, das auf einer schwingenden und schwenkenden Bewegung basiert und Bewegung und Balance fördert.

Lehnt man sich weit zurück, stemmt man seine Füße gegen den massiven Betonsockel. Jeder Gurt hat an den Enden je einen Karabiner. Entdeckt man auf der Tischplatte noch eine freie Schlaufe, kann man sich darin jederzeit „einkarabinern".

Grab your belt, hang in, and hang around together!

„The best climber in the world is the one having the most fun!"

RICARDA SCHULTZE
Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

POST-CORONA-SEHNSUCHTSORTE

Archetypen von Sehnsuchtsorten sind tief in unserem Inneren gefestigt und definiert.

Wohlige Kindheitserfahrungen, das Bier am Feierabend, die zukünftige Rentenfreizeit.

Die vergangenen zwei Jahre haben uns vor Augen geführt, was uns am Büroleben so kostbar war.

Einen eigenen Schreibtisch mit Bürostuhl, viel Platz, fehlende Kolleg*innen, der Heimweg zum Abschalten...

Also erfährt die Fototapete einen Motivwechsel.

Das Schwelgen vom einsamen Sandstrand wird durch den neuen Sehnsuchtsort ‚ersehnter Büroalltag' ausgetauscht.

SOFIE VIETH
Hochschule Mainz

UNTER UNS

Wofür kommen wir zurück ins Büro?

Für die Interaktion mit Kolleg:innen! Der Kontakt über nur digitale Medien hat viele Kommunikationsebenen ausgespart. Wir bauen echte Freundschaften und Verbindungen nicht nur durch das Reden über sachliche Arbeitsthemen auf, sondern vor allem über das Teilen privater Informationen. Themen, die jedoch nicht für die Ohren des gesamten Teams bestimmt sind.

Unter Uns ist ein Ort für kurze Gespräche in intimer Atmosphäre. Es bietet einen Platz, an dem man sich wohl und privat fühlt. Ein Ort um die eigenen Kolleg:innen wieder ein bisschen besser und auf privater Ebene kennenzulernen.

ESTHER WEISSE
Hochschule Wismar

SWING ME

Der Trendbegriff „New Work“ feiert sein Comeback. Seit der Pandemie wird die aktuelle Arbeitssituation so stark diskutiert wie noch nie. Sind unsere Büros noch zeitgemäß und sollte „New Work“ nicht auch über die Bürowände hinausgehen? Sind die immer weiter steigenden Ansprüche der Arbeitnehmer gerechtfertigt, fordern sie zu viel oder sind die Unternehmen zu starr und tun sich schwer ihre innerbetrieblichen Strukturen umzustellen? Man spricht hierbei über Digitalisierung, Flexibilität, Wertschätzung, Vertrauen und Selbstbestimmung. Eine moderne und ansprechend gestaltete Arbeitsumgebung, die auf die Wünsche und Ansprüche der Arbeitnehmer reagiert, kann das Wohlbefinden und das Gefühl der Unternehmenszugehörigkeit steigern. Fakt ist aber auch, dass die Innenarchitektur und die Einrichtung lediglich unterstützend wirken können, denn letztendlich geht es um eine funktionierende Unternehmenskultur, die einen enormen Einfluss auf die Zufriedenheit der Mitarbeiter hat. Die gemeinsame Arbeit soll Freude bringen, ein hohes Maß an Vertrauen muss vorhanden sein, Wertschätzung und Verantwortung sind hohe Güter für eine funktionierende Gemeinschaft. Auch Erfolge müssen gemeinsam zelebriert und Fragen offen kommuniziert werden. Allen Mitarbeitern sollte bewusst sein, dass man durch Teamarbeit und gute Kommunikation Großes bewirken kann.

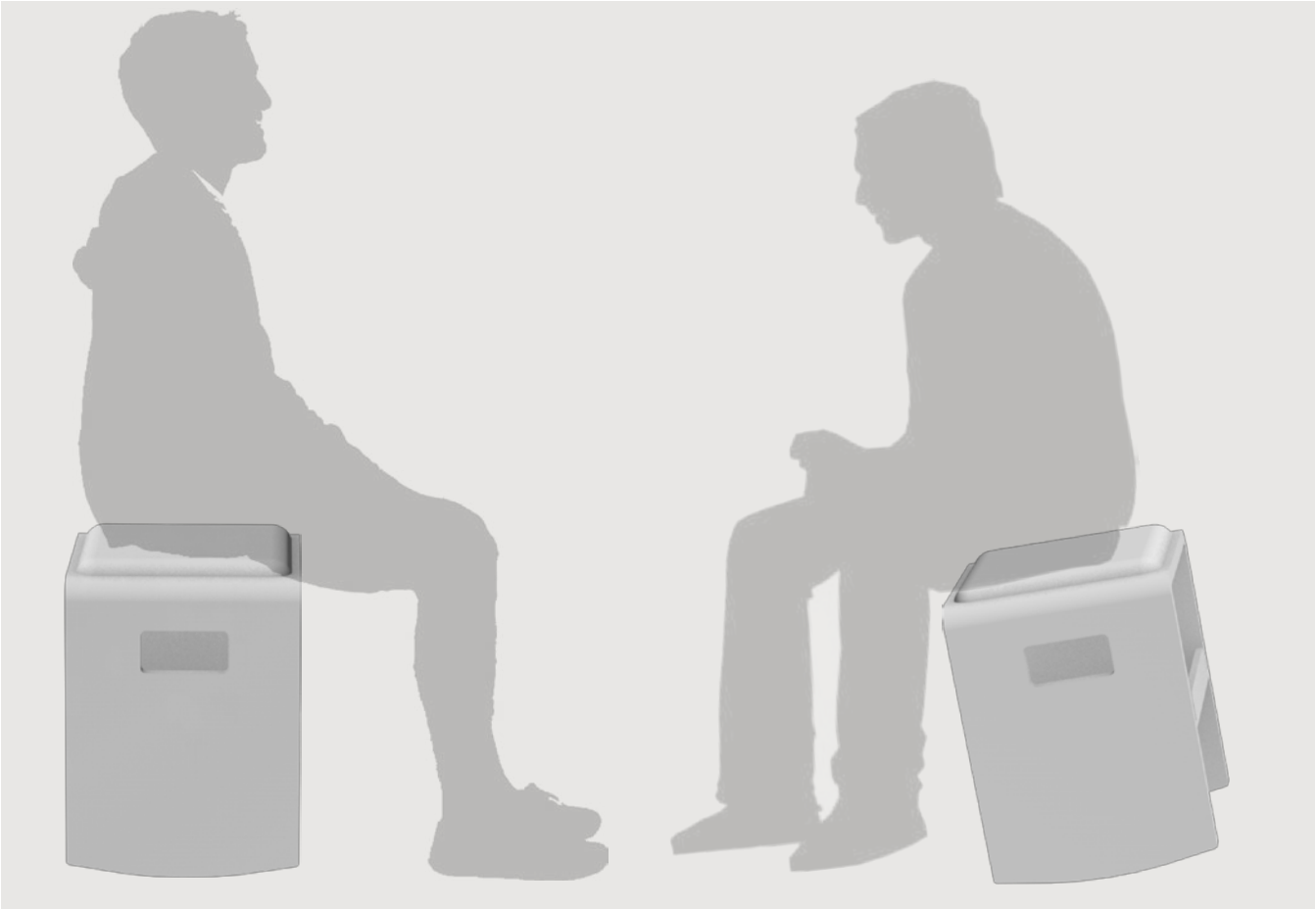
Das Büro zu einem Sehnsuchtsort für alle zu machen ist sicherlich eine äußerst herausfordernde Aufgabe, denn obwohl immer mehr auf die persönlichen Befindlichkeiten jedes Einzelnen Rücksicht genommen wird, gibt es Persönlichkeiten, die das Home Office und Third Places für sich entdeckt haben. Diejenigen, die eine offene und persönliche Kommunikation wertschätzen und die Vorteile hiervon erkannt haben, werden immer, wenn die generellen Voraussetzungen vorhanden sind, in die Büros zurückkehren, um sich über Inhalte Auszutauschen und gemeinschaftlich zu arbeiten.

Oft braucht es nicht viel, um Schwung in den Arbeitsalltag zu bringen!

Stresssymptome, Burnout, Rückenschmerzen - die Volkskrankheiten werden im Büro erschaffen. Starre, sitzende Tätigkeiten prägen den Büroalltag. Sicherlich ist es toll, dass immer mehr Arbeitgeber elektronisch verstellbare Tische zur Verfügung stellen. Aber wenn man es realistisch betrachtet, werden diese dennoch selten in Gänze genutzt. Der Mensch sitzt im Büro gerne. Egal, ob am Arbeitsplatz, im Meetingraum oder beim Mittagessen mit den Kollegen. Wie können wir das Sitzen in den Büros verändern und Alternativen schaffen, die einen Mehrwert für das Wohlbefinden und die Gesundheit bringen? SWING ME ist ein Schaukelhocker, der dazu einlädt sich von dem starren Sitzen frei zu machen. Die Frage „Wie sitze ich richtig?“ erübrigt sich. Auf eine spielerische Art findet jeder die Sitzposition, die einem in diesem Moment gut tut. Durch die Bewegung von vorne nach hinten und durch das integrierte luftgefüllte Balancekissen, wird man dazu motiviert aufrecht und ergonomisch zu sitzen. Zusätzlich stärkt es die Beckenmuskulatur, was sich ebenfalls positiv auf die Rückengesundheit auswirkt. Durch eine verbesserte Sitzhaltung kann die Konzentration, die Kreativität und auch die Kommunikation angeregt werden.
Um das Überkippen während des Wippens zu verhindern, befinden sich an den Unterseiten abgeschrägte Kanten. Der Hocker besitzt ein Fach, in das alles, was ich benötige, verstaut werden kann. Durch die Kanten wird verhindert, dass beim Schaukeln etwas hinausfallen kann. In den Seitenflächen befinden sich Griffaussparungen, so kann man den Hocker schnell und problemlos zum nächsten Einsatzort tragen, im Schrank oder unter der Sitzbank verstauen.

SWING ME kann sowohl am Arbeitsplatz als Alternative zum Bürostuhl verwendet werden egal, ob im Home Office oder im Büro, als auch in Casual Meetingräumen und internen Workzones.

Farbvarianten
SWING ME gibt es in unterschiedlichen Farbvarianten. Bei dem Korpus kann der Kunde zwischen weiß, grau, schwarz und holzfarben auswählen. Damit jedes Büro das passende Modell zur Corporate Identity Color auswählen kann, gibt es bei den Bezügen der Kissen und der innen liegenden Platte eine größere Farbauswahl. Egal, ob klassisch oder extravagant, hier findet jeder die perfekte Zusammenstellung.



CHRISTINE WIEST
Hochschule Biberach

LIVING – COMING HOME

...ist ein mobiles Wohnzimmer System.
Dank der eigenen mobile Wände, kann man alleine und zusammen ungestört arbeiten. Mit Hilfe der Akustikpaneele (weiß geöltes Eichenfurnier), ist es möglich sich visuell & auditiv abzuschirmen, sowie an Videochats teilzunehmen. Die LEDs an der Decke sorgen für eine zusätzliche Tageslicht Simulation. Unterhalb der dicken Polster, befinden sich ausziehbare Elemente: Stauraumfläche & ein zusätzliches Modul. Arbeiten in der Lieblingsposition: Sitzend, liegend, zurücklehnend (ergonomische Rückenlehne!) Die Paneelwände werden mit Pflanzenregale erweitert. Dies sorgt für eine transparentere Abschirmung. Die Pflanzen sorgen für eine natürliche Klimatisierung im Großraumbüro.

CHRISTINE WIEST
Hochschule Biberach

CIRCLE

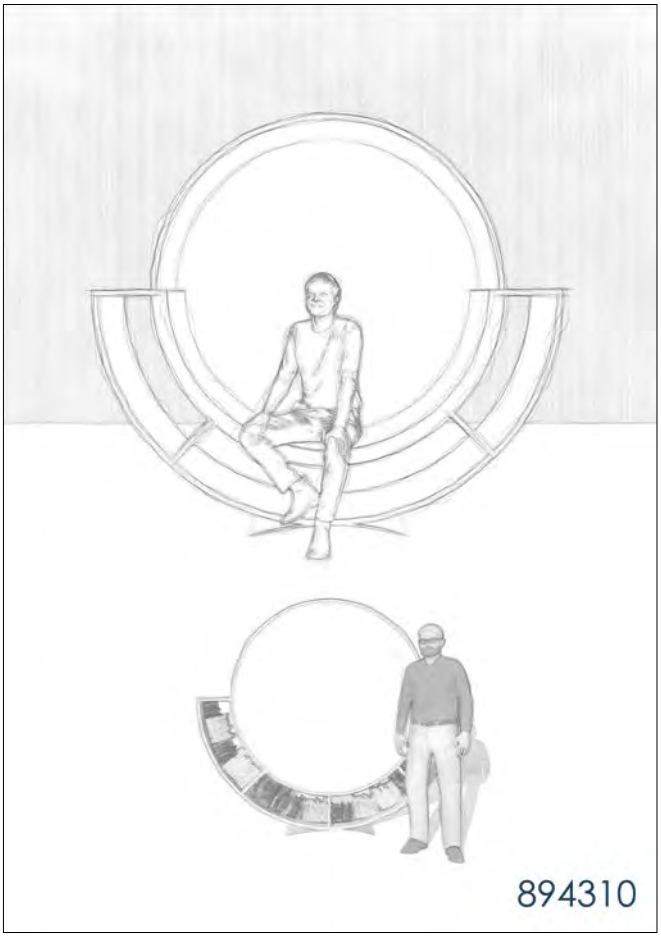
CIRCLE ermöglicht eine vielseitige und flexible Nutzungsmöglichkeit.

Entspannt ein Buch lesen?
Im Stehen recherchieren?
Hybride Meetings durchführen?
Bei Tag und Nacht gut belichtet?

Alles ist möglich mit CIRCLE.

Ein Bücherregal mit Sitz-/ Anlehnmöglichkeit, sowie einer Beleuchtung.

Ein Whiteboard auf der anderen Seite für Meetings in Präsenz und gleichzeitig ein Hintergrund für hybride Meetings.



SELINA YANG
Hochschule Mainz

TEAMBALANCE

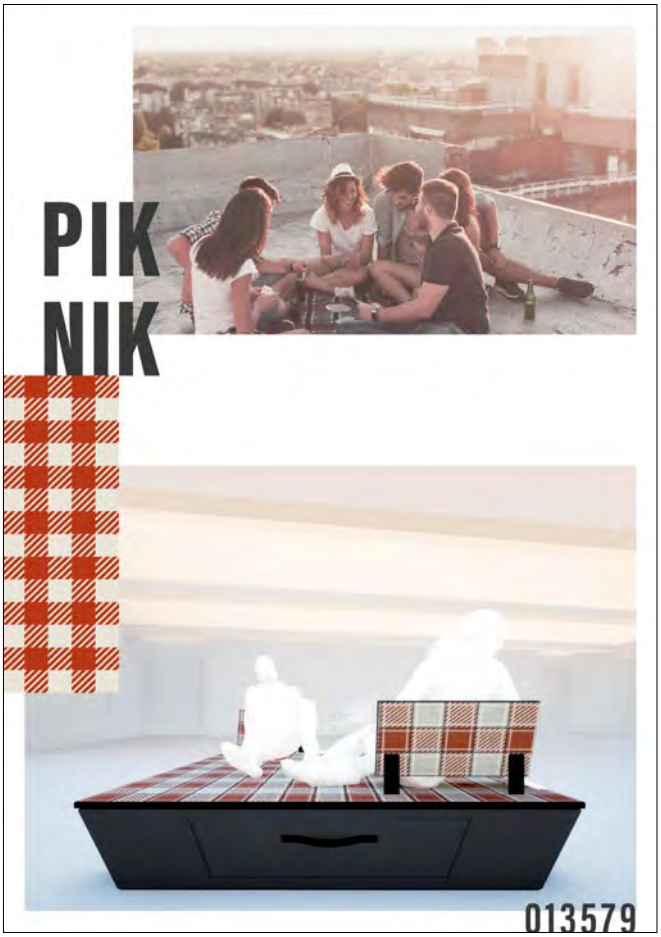
Während der Pandemie fiel vielen oft die Decke auf den Kopf – das innere Gleichgewicht kam ins Schwanken. Die ersehnte Abwechslung und der Austausch mit Arbeitskollegen und dem Team wurden weniger. Sieht man sich seltener, können auf Dauer Unsicherheiten entstehen, wenn man sich wieder trifft.

Inspiriert von der Bewegung eines Balance Boards wird man aus seiner starren Haltung gelockt und das stille Schweigen wird aufgehoben.

Teambalance ist ein Möbelstück, welches auf spielerische Weise ein Team physisch als auch psychisch herausfordert, zusammenschweißt und die Möglichkeit bietet, sich gegenseitig besser kennenzulernen.

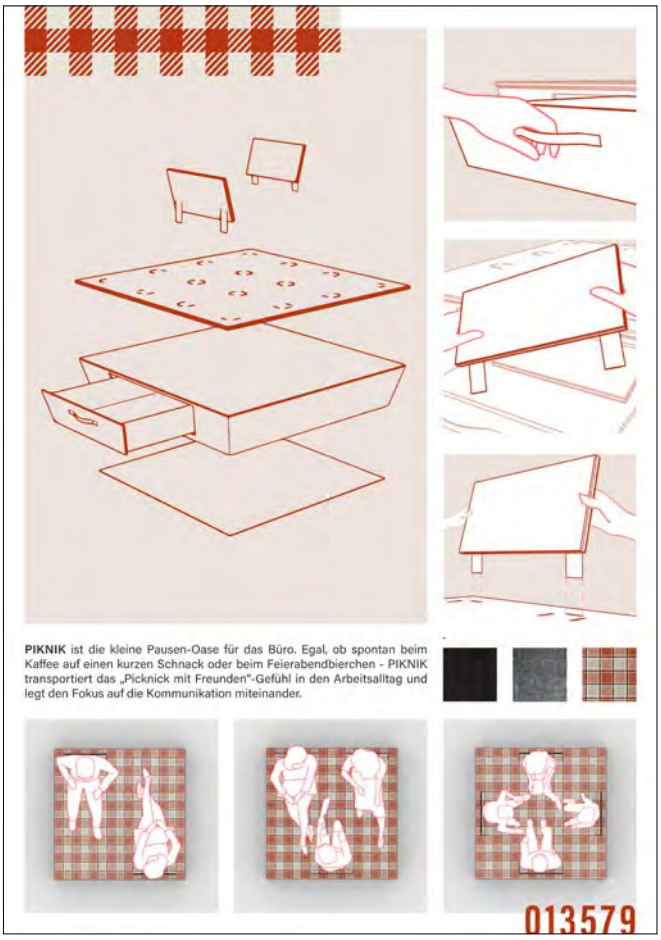
Durch die axiale Sitzordnung fördert das offene Gespräch zwischen den Beteiligten. Das Team lernt sich gegenseitig auszugleichen, einander zu ergänzen und auf die Stärken des anderen zu vertrauen.

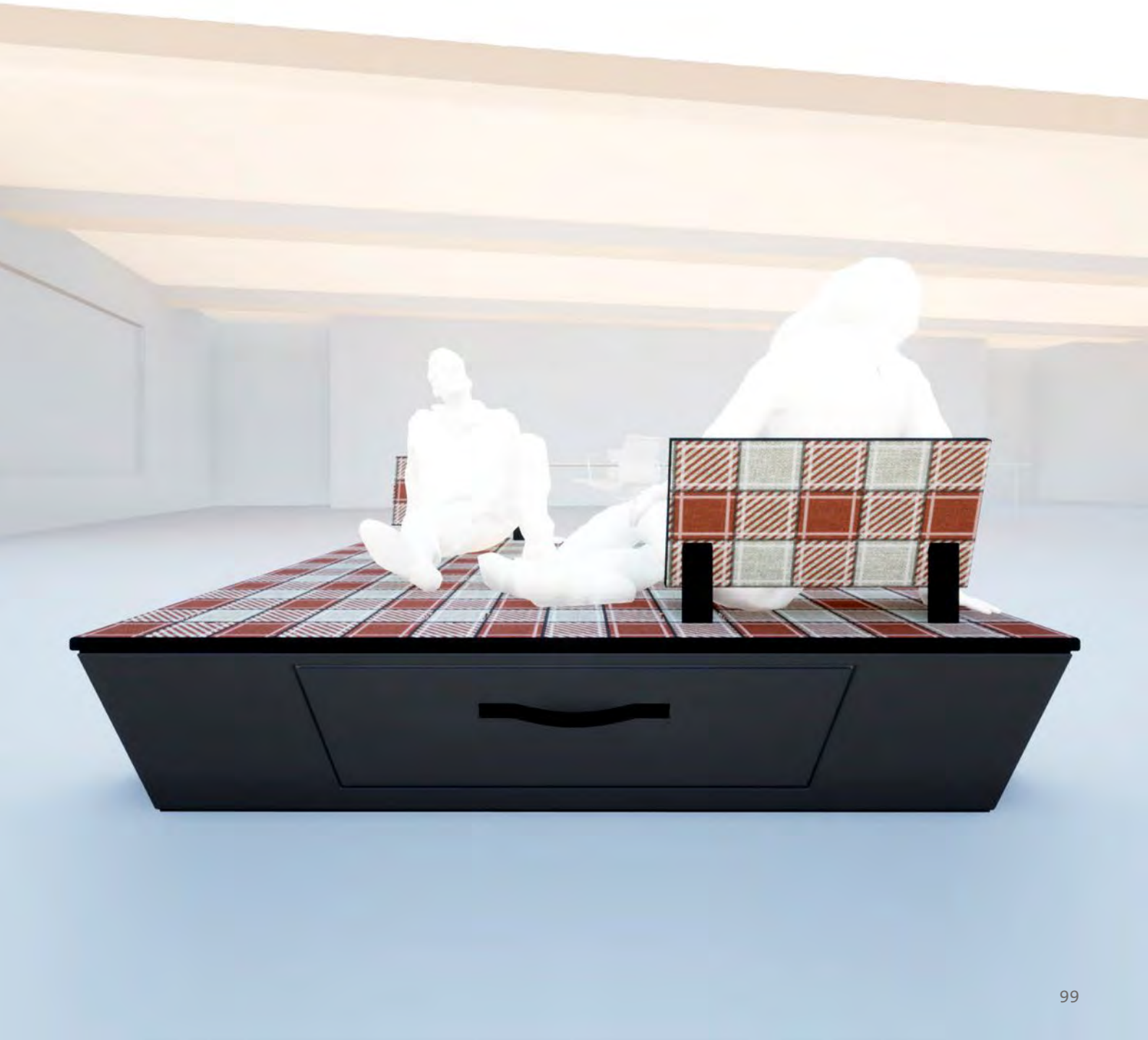
FELIX ZAGLAUER
Hochschule Mainz



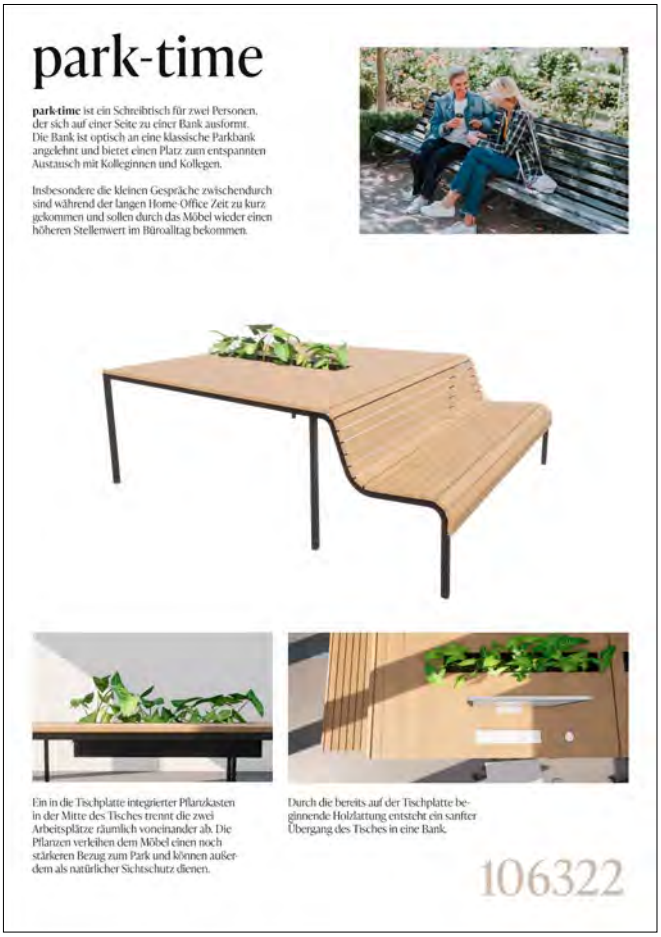
PIKNIK

PIKNIK ist die kleine Pausen-Oase für das Büro. Egal, ob spontan beim Kaffee auf einen kurzen Schnack oder beim Feierabendbierchen – PIKNIK transportiert das „Picknick mit Freunden"-Gefühl in den Arbeitsalltag und legt den Fokus auf die Kommunikation miteinander.





LEONIE ZIEGNER
Hochschule Mainz



PARK TIME

PARK-TIME ist ein Schreibtisch für zwei Personen, der sich auf einer Seite zu einer Bank ausformt. Die Bank ist optisch an eine klassische Parkbank angelehnt und bietet einen Platz zum entspannten Austausch mit Kolleginnen und Kollegen. Insbesondere die kleinen Gespräche zwischendurch sind während der langen Home-Office Zeit zu kurz gekommen und sollen durch das Möbel wieder einen höheren Stellenwert im Büroalltag bekommen.

Ein in die Tischplatte integrierter Pflanzkasten in der Mitte des Tisches trennt die zwei Arbeitsplätze räumlich voneinander ab. Die Pflanzen verleihen dem Möbel einen noch stärkeren Bezug zum Park und können außerdem als natürlicher Sichtschutz dienen. Durch die bereits auf der Tischplatte beginnende Holzlattung entsteht ein sanfter Übergang des Tisches in eine Bank.

Guten Morgen!
Beim Start in den Arbeitstag fungiert die Bank als morgendlicher Anlandepunkt, an dem man entspannt seinen Kaffee trinken kann.

Kleine Pause
In Fensternähe platziert kann die Bank zu einem gemütlichen Pausenplatz werden, an dem man Sonne tanken und sich entspannen kann.

Park im Großraumbüro
Im Großraumbüro kann mit PARK-TIME ein eigener kleiner Park kreiert werden, bei dem die Durchgangswege zum Verweilen einladen und zum kommunikativen Zentrum werden.

VARIO BüroEinrichtungen
GmbH & Co. KG

Rossertstraße 6
D-65835 Liederbach a. Ts.

Postfach 11 55
D-65831 Liederbach a. Ts.

Tel + 49 (0) 61 96/76 15-0
Fax + 49 (0) 61 96/76 15-222

www.vario.com
info@vario.com

Auflage September 2022
Gestaltung: Jünger + Michel, Berlin

VARIO BüroEinrichtungen
GmbH & Co. KG

Rossertstraße 6
D-65835 Liederbach a. Ts.

Postfach 11 55
D-65831 Liederbach a. Ts.

Tel + 49 (0) 61 96/76 15-0
Fax + 49 (0) 61 96/76 15-222

www.vario.com
info@vario.com

Vertretungen

Belgien
Großbritannien
Italien
Luxemburg
Niederlande
Österreich
Polen
Schweiz

Representatives

Belgium
United Kingdom
Italy
Luxembourg
Netherlands
Austria
Poland
Switzerland